Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1935

21.5.1935 (No. 117)

51. Jahrgang

Bezugspreis: Frei Haus monad. 2 .- M im boraus, im Bertag ob. in den Zweig-stellen abgehoft 1.70 M. Durch die Bost bes. monatt. 2.— M zuzügl. 36 Rof Zustellgeld Einzelpreise: Bertiags-Rummer 10 Apf. Jun Jan höherer Gewalt bat der Bezieher eine Anfrücke bei berhöteisem oder Richterschen der Lichtersche der Beitags bei der Beitelber der Richtersche der Beitung Abbestellungen können nur jeweils dis jum 25. d. Konats a. d. Monats eine Angenemmen werden. a. b. Monats-Letten angenommen werben Anzeigenpreise: Die 22 mm br. Milli-meter-Zeile 8 Anf. Stellen-Gesuche n. -Angebote, Famil.- u. einspalt. Gelegenheits-Anzeigen v. Brivaten ermäß. Breis. Die nngeigen v. privaten ermaß. Prets. Die 94 mm br. Millimeterzielle Lexiteit 55 Apc. Bei Mengenabschlüssen Nachlaß nach Siassel C. Die Nachlässe trein bei Konsursen außer Kraft. Erfüllungsort und Gerichtskand ift Karlsruße a. Ah. Jur Zeit ist Apreistisse Aummer 5 gülfig. Kär mederlangt übersande Meirhabet Meiring. für unberlangt übersanbte Beitrage übernimmt bie Schriffleitg, feine haftung,

Badiste Ureste

Meure Badifche Breffe

Sandels = Zeitung

Babens große Seimatzeitung Karlsruhe, Dienstag den 21. Mai 1935

Anmmer 117

Subweftbeutiche Drud. und Berlags. gefellichaft m.b.b., Rarierube am Rhein. hauptidriftleiter: Dr. Otto Schempp Stellvertreter: Mag Lofde.

Stellvertreier: Mag Lösche.

Brehgesehlich verantworslich: Hür Politik:
Joh, Jasob Stein; für Waddicke Chronit
und Sport: Hobert Doverschuck; für
zoslass und Briessalien: Karl Binder;
iür Knust, Wissenschaft und Unterhaltung;
Mag Lösche; für den Wisselgenieht: Ludwig Meindt; fänstliche in Karlstube.
Berliner Schristieltung: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4653.
Hauptgeschäftsstelle: Karl-Friedrichstr. 1980. — Bellagen: Bost u Deimat/
Buch und Ration / Kilm und Kunk.
Buch und Ration / Kilm und Kunk.
Roman-Blait / Deutsche Jugend / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Bäder-Zeitung /
Zandwirtschaft, Gartenban / Karlkruber
Bereins-Zeitung, D.-A IV 35: 20885.

Vor der großen Führer=Rede.

Deutschland und die Welt in Erwartung - Starkes Interesse der Auslandsjournalisten.

m. Berlin, 21. Mai. (Drahtmelbung unferer Berl. Schrift: leitung.) Das gesamte in- und ausländische Intereffe bat fich mit dem beutigen Tage ausschließlich auf die große Sitzung des deutschen Reichstags konzentriert, der zusammengerufen worden ift, um eine längere Erflärung des Führers entgegenannehmen. Welchen Grad das Interesse jenseits der deutschen Grenze bereits erreicht hat, ergibt fich aus den endlofen Besprechungen, die sich nicht erst seit Tagen, sondern schon wesentlich langer in der europäischen Breffe befinden und die fich immer wieder um den vermutlichen Inhalt der Führerrede

Erst heute Abend um 8 Uhr wird die historische Sitzung ihren Anfang nehmen. Infolgedeffen zeigt die Krolloper in den Mittagsftunden noch das Bild eines obe und verlaffen da= ftebenden Theatergebaudes, dem nicht anzumerken ift, daß wenige Stunden fpater an diefer Statte der Gubrer gu den Bertretern des deutschen Bolfes und darüber hinaus ju der gefamten Ration, ju den ausländischen Bolfern und ihren Regierungen fprechen wird. Die Abgeordneten find größtenteils ichon mahrend der Nachtstunden ober am Bormittag in Berlin eingetroffen. Der Rest wird erst turz vor Beginn der Situng in der Reichshauptstadt erwartet.

Daß auf den Preffe- und Bufchanertribunen auch , der lette Blat vergeben ift, ift wohl eine Gelbftverftandlichfeit. Denn wenn der Führer fpricht, dann herricht regelmäßig eine lebhafte Rachfrage nach Ginlaftarten. Aber diesmal war der Sturm auf die Ausgabestelle im Reichstagsgebäude befonders groß. Eben, weil der Rede des Fiftrers in diefem Angenblid gang allgemein eine befondere Bedeutung beigelegt wird. Die ausländische Breffe wird heute abend in ftattlicher Bahl vertreten fein. Amerikaner, Engländer, Franzosen, Polen, Italiener, Schweizer, Standinavier, die Bertreter ber füdamerikanis ichen, der afiatischen Breffe, Journalisten aus dem Fernen Often, aus Borderafien und anderen Teilen der Belt. Alle haben fich rechtzeitig einen Plat für diefe Situng referviert. Denn alle find fie von ihren Redattionen beauftragt morben, möglichft umgebend den wesentlichften Teil des Inhalts ber Gührerrede an fabeln.

Die Ausführungen bes Ranglers werben - im gleichen Augenblick, da er gu fprechen beginnt, durch die Aetherwellen Millionen von Sorern augeleitet. Berichiedene große ausländische Rundfuntgesellschaften haben fich mit dem

deutschen Rundfunk in Berbindung gesett, so daß alsbald die Uebertragung über die Grengen Deutschlands hinaus erfolgen fann. Da die notwendigen Apparaturen für diefe Uebertragungen ichon feit langem in der Krolloper eingebaut find, ift es nicht nötig, hier noch besondere Beränderungen vorzunehmen. Das Gebäude wird überhaupt als einzigen Schmud heute abend nur die Farben des Reiches und der nationalfogialiftifchen Bewegung tragen.

Ratürlich wird auch diesmal wieder dafür geforgt, daß die Anfahrtsftraßen des Guhrers durch SA= und SS= Manner abgesperrt find. Der Führer wird wie üblich von der Reichskanzlei aus die Wilhelmstraße hinauf bis zu den Linden fahren. Bor der Arolloper dürfte auch diesmal wieder die Leibstandarte Adolf Sitlers Aufstellung nehmen, mährend SS-Manner im Saufe Spalier bilden. Daß die Polizei befonders umfaffende und icharfe Absperrungsmaßnahmen vor-

nimmt, ift nicht gu erwarten.

Die Amtsleitung Rundfunt der Reichspropagandaleitung hat Gemeinschaftsempfang angeordnet, so daß in jeder dentschen Stadt, in jedem fleinen Dorfe bis jum flein en Fleden Lautsprecher aufgestellt wurden, um möglichst vielen Bolksgenoffen Gelegenheit zu geben, die Führerrede mit anzuhören. So wurden auch für Berlin felbst die umfangreichsten Borbereitungen zu dem großzügig organisierten Gemeinschaftsempfang der Berliner getroffen. Ueberall auf den großen Pläten, an den Hauptverfehrspunkten und Kreujungen find die Bilglautsprecher aufgebaut. Die Filmtheater der Reichshauptstadt haben ihren Spielplan völlig der Reichstagsfitung entsprechend eingerichtet. Die Theater übertragen au Beginn der Borftellungen gunächft um 20 Uhr die Guhrerrede und laffen den Spielplan erft nach Schluß der Reichstagsfitung beginnen. In gleicher Beife verfahren auch die großen Barietes und Rabaretts.

Wir wiffen, daß man ohne Sitler und ber von ihm wieder jum Erwachen gebrachten großen deutschen Ration keine Belts politik mehr machen kann. Für uns Dentsche ift es daher eine selbstverständliche Pflicht, an der Uebertragung der heutigen Rebe teilgunehmen. Wer fein eigenes Rundfuntgerat befigt, hat Gelegenheit, an ben Gemeinschaftsempfängern auf allen größeren Blagen oder Galen teilgunehmen. Gur bie Rund: funtbefiger ift es ein iconer Beweis ber Bolfsgemeinichaft, wenn sie ihre Nachbarn zum Empfang der Uebertragung eins

Konrad Kenlein.

Bon

Badifche Landeszeitung

Otmar Merth

unferem ftändigen Brager Bertreter.

Seit dem Bestande der tichechoflowatischen Republit konnte in diefem Staate noch niemand einen fo gewaltigen politifchen Erfolg erzielen, wie der Sudetendeutiche Ronrad Benlein am 19. Mai: Beder Tichechen noch Deutsche folgten jemals in fo großer Bahl einem. Parteiführer. Gein erbrudenber Gieg in den Barlamentsmahlen des 19. Mai fteht in der Gefchichte der tichechoflowatischen Innenpolitit ohnegleichen da.

Das feltfamfte an dem beifpiellofen Erfolg diefes Mannes ift der Umftand, daß Benlein nicht feit jeber Politiker mar, daß er vielmehr erft im Berbit 1983 feinen Gintritt in die Politif vollgog, nachdem er vorher fein Leben lang auf ausgesprochen unpolitischem Gebiete gearbeitet hatte. Senlein ift geburtiger Deutschbahme. Seine Biege ftand in dem Dorfe Reichenau im Rreife der Induftrieftadt Gablong. Er fam 1898 als Cohn des heutigen Sparfaffendireftors henlein dur Belt, verbrachte feine Rindheitsjahre auf dem Lande, um nachher die Bolf- und Bürgerschule fowie die SandelSafademie in Gablons zu befuchen.

3m Frühsommer 1916 meldete er fich als Siebzehnjähriger freiwillig jum Rriegsbienft. Er rudte als Unteroffigier an die italienische Front ein, wo er alsbald, auf Grund befonberer Tachtigfeit jum Offigier befordert murbe. Als Berwundeter geriet er in italienifche Gefangenichaft. Rach feiner Rudfebr in die Beimat wurde Benlein gunachft Bantbe. amter in Gablong. Er trat bier dem beutschvölftifchen Turnverein bei, mo er fich in fürgefter Beit dur Stellung bes Turnwartes emporarbeitete. Seine Freunde erfannten balb Benleins besonderes Organisationstalent und veranlagten ihn, seine gange Kraft ber Neuordnung best subetendeutschen Turnwefens gur Berfügung gu ftellen. Go fam es, daß Benlein der taufmännischen Laufbahn Abe fagte und fich gans ber Turnbewegung widmete.

Er ließ fich in der bohmifch-deutschen Grengftadt Afch nieder, von wo aus er die ungeheure Arbeit des Renaufbaues ber fudetendeutschen Turnericaft in Angriff nahm. Die von ibm gegründete Afcher Enrnichnle, in ber nach den modernften Erziehungsmethogen gearbeitet wurde, mar bald das Borbild für fämtliche nationalen Turnvereine in allen subetendeutschen Gauen. Schon nach wenigen Jahren mar es Henlein gelungen, bei allen sudetendeutschen Turnern Anerkennung zu finden. Er wurde an die Spite des Turnverbandes geftellt und entfaltete nun feine organisatorischen Fähigkeiten in vollem Umfange. Er gab bem Turnverband neue Satungen, rudte ben Gubrergedanten in ben Borbergrund und erwarb fich durch feine ftarte Berfonlichfeit eine unbedingte und treue Gefolgschaft. Seine Leistungen innerhalb des deutschen Turnverbandes, über die zulett das eindrucksvolle Berbandsturnfest 1988 in Saag beredtes Beugnis ablegte, wurden von Deutschen jeder politischen Pragung, ja felbst von den Tichechen als vorbildlich bewundert.

Die fudetendentiche Jugend ftand nach Gaag gefcloffen hinter Konrad Senlein einige Monate nach den Gefttagen von Saag erlebte das Sudetendeutschtum feine ichidfalsichwerfte Zeit. In den Herbsttagen besselben Jahres führten die Tichechen den entscheidenden Schlag gegen bas in der DNSUB, politisch organisierte nationale Deutschtum ber Subetenlander. Die nationalfogialiftifche Bartei murbe aufgelöst, ihre führenden Abgeordneten wurden in den Kerker geworfen und taufende Parteigänger wurden in politische hochverratsverfahren verwidelt. Die Gefängniffe maren jum Teil mit Nationalsozialisten überfüllt. Die Berwirrung und Soffnungelofigfeit unter ber völfischen fubetenbeutiden Rugend war allgemein. Im Anschluß an den Brünner Bolfsfportprozeß mußte die Deffentlichkeit Monate hindurch Nachrichten über schwere Berurteilungen junger Rationalfogialiften gur Renntnis nehmen.

In diefer bewegten Beit, die unmittelbar nach ber Auflösung ber DNSAB. auch noch die Ginftellung der Tätigfeit der Deutschen Nationalpartei mit sich brachte, trat Konrad Henlein jum erften Mal aus feinem bisherigen Wirkungsfreis innerhalb des Turnverbandes heraus. Bon der Erfenntnis durchdrungen, daß es für das politisch überaus gerfluftete Gubetenbeutichtum eine Notwendigfeit fei, fich gu einigen, erließ er im Oftober 1983 den Mufruf "Un alle Subentendeutschen!", durch ben er die beutiche Bevölkerung der Tschechoslowakei aufforderte, sich in der von ihm im gleichen Zeitpunkt ins Leben gerufenen Bewegung "Sudetendeutsche Heimatfront" (SHF.) "über alle Stände und Parteien hinweg" zu sammeln. Ein Programm im Sinne der althergebrachten Parteiprogramme hatte Henlein nicht. Sein vorläufiges Ziel war es lediglich, dem Partei= hader einen Riegel vorzuschieben und das nichtmargiftische Sudentendeutschtum vorterft burch Einigfeit ftart gu machen im Rampfe für seine Lebensrechte, für die Erhaltung und den Ausbau feines nationalen, wirtschaftlichen und fulturellen

Von Paris aus gesehen

"Die Rede des deutschen Kanglers von entscheidender Bedeutung".

T. Paris, 21. Mai. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Frantreichs Außenminifter Laval hat geftern bei feiner Ankunft in Baris nach der Rückfehr von der Oftreife por dem Mifrophon erflärt: "Ich glaube, daß die internationale Situation fich durch die bedeutenden Unterredungen, die ich mabrend meiner Reife hatte, wesentlich gebeffert bat". Diefer offigielle Optimismus gibt der frangofifchen Preffe noch einmal Gelegenheit, auf die Tragweite der Unterredung amiichen Laval und Göring in Krafau einzugehen. Bor der großen außenpolitischen Rede des Führers will es den politifchen Kreisen Frankreichs als besonders gunftig erscheinen, daß die Befprechung des Ministerpräfidenten Göring mit bem frangofifchen Außenminifter bem Guhrer Belegenheit gibt, in besonderer Erfenntnis der augenblicklichen Lage und Anfichten der frangofischen Politit gu fprechen. Daraus ichließt der "Intransigeant", daß "dadurch die Rede des deutichen Ranglers von enticheibender Bedeutung fei" und erlauben werden, die Stellung bes Reiches jum Broblem des europäischen Friedens genau fennen zu lernen. Das Blatt erflärt weiter, daß der Berliner Befuch Lavals fogujagen bereits in Rrafau ftattgefunden habe.

Allerdings hütet man fich in Paris praftifche Folgerungen daraus zu ziehen, wie sie aller Bahrscheinlichkeit vom Quai d'Orfan inspiriert, gleich nach der Aussprache Göring Laval in der frangofischen Preffe gu finden waren. Diese Burückhaltung ift sweifellos die Reaktion des Quai d'Orfan auf die erften Angriffe der frangofifchen Rechten, die bereits megen der Rrafauer Unterredung gegen Laval einfetten. Die Reindseligfeit der Rechtsfreise gegen jede dirette Gublungnahme deutscher und frangofischer Bolitifer tommt in dem wiederholten Sinweis jum Ausbrud, daß "man nach dem einen beutsch-frangösischen Gespräch noch weitere befürchten muffe, und daß folche Ministerbesprechungen au nichts führen, außer wenn fie unter Alliierten stattfinden". Der "Temps" ift bei aller Wichtigkeit, die er der fast dreistündigen Unterredung Göring — Laval beimißt, der Ansicht, daß es "viel zu früh und vor allem durchaus nicht zweckbienlich mare, icon Schluffe aus diefer Bufammentunft au gieben". Bemerkenswert ift aber, daß fich im Sauptteil der frangofis ichen Breffe geftern bas Leitmotiv findet vom guten Billen Frankreichs, mit Deutschland in Begiehungen gu treten. Der "Temps" hält es für besonders günstig, gerade in diesem Augenblid noch einmal darauf hinguweisen, daß Frankreich abfichtlich ein foldes Sicherheitsfuftem fonftruieren will; von bem fich feine Macht ausschließt. Alle Barifer Rommentare, die fich voller Erwartung mit der Rede des Führers beschäftigen, enden in dem Sat "Frankreich will mit Deutschland aufammenarbeiten und auch ihm in allen Bertragsorganifas tionen einen Plat au refervieren."

Hochipannung in London.

S. London, 21. Mai. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Gin letter Schwarm von Juriften, lette Mahnungen und Barnungen und laft not leaft ein letter Strauf von Intris gen, bas fennzeichnet bie Sochfpannung, mit der England bie hentige Reichstagsrede des Führers erwartet. In spalten= langen Berichten aus Berlin und Artifeln der diplomatis ichen Korrespondenten und Chefredatteure wird das englische Bublifum nochmals auf biefes Ereignis vorbereitet, bas als Bendepuntt in ber europäischen Rachfriegs: geichichte gilt. Obwohl von gewiffer Seite nachdrudlich prophezeit wird, daß "Sitlers Rede weniger entgegentommend sein wird, als man noch vor zehn Tagen erwartet habe", ift bie Buverficht im großen und gangen doch etwas gewachjen. Dagn haben vor allem die ausgedehnten Unterhaltungen beis getragen, die General Göring in Arafau mit dem frangofis schen Außenminister Laval hatte. Die englischen Zeitungs= vertreter berichten fowohl ans Barican wie ans Paris, daß diefe Bufammentunft gur Entipannung beigetragen und die Ausfichten auf eine birette Unterhaltung gwijchen dem Gubrer und dem Leiter der frangofifchen Außenpolitif erhöht habe.

Roch heute wird das englische Rabinett eine Conderfibung abhalten, um die morgige englische Regierungs= erklärung mit hitlers Rede in Einklang gu bringen. Mit Bermunderung lieft die Londoner Deffentlichkeit, daß Bremierminifter Macdonald weder an diefem Rabinettsrat noch an der großen Behrdebatte im Unterhaus teilnehmen wird. Er ift gestern abend nach Schottland abgereift, um dem ichot= tifchen Kirchenkongreß beiguwohnen und wird erft am Donnerstag nach der Sauptftadt gurudtehren. Man gieht daraus ben Schluß, daß die Grundzüge des englischen Rüftungsprogramms absolut festliegen und durch die Reichstagserflärung des Führers nicht mehr geandert werden können.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Beftandes. Die SSF. follte das Sudetendeutschtum, wie Benlein fagte, auf driftlicher Grundlage und gleichzeitig völfi= ichen Ideen folgend, vereinigen. Die Sof. follte feine Standes oder Rlaffenpartei fein, sondern fie follte ihre Aufgabe darin erbliden, die Intereffen aller Bevolferungsichichten gleichmäßig gu vertreten. Mit unermublichem Gleiße, fich niemals Ruhe gonnend, durcheilte Senlein alle Begirfe im fubentendeutschen Gebiet, um für feine nene 3bee gu merben. Er hatte gar bald viele Freunde, denn der Großteil der Subetendeutschen, von der erfolglofen Politif ber alten Parteien enttäuscht, griff den Ginigungsgedanten mit freudiger Zustimmung auf. Die Mitgliederzahl der SHF. wuchs von Tag ju Tag, Ortsgruppen der Henleinbewegung ichoffen wie Bilge aus dem Boben.

Allerdings vermehrte fich die Bahl der Feinde Benleins, unter Deutschen und Tschechen kaum weniger rasch. Auf deutscher Seite waren es die Margisten, die in der ffrupellofester Beife gegen Benlein arbeiteten. Doch auch die Chriftlichsozialen und andere sogenannte bürgerliche Gruppen bereiteten ihm erhebliche Schwierigkeiten. Die Tichechen wiederum behaupteten, die SHF. sei eine getarnte nationalsozia= liftifche Bartei und daber als "ftaatsfeindlich" au verfolgen. Jener tichecische Areis, der Benleins eindeutigen Lo= nalitätserflärungen Glouben ichenfte, mar verichwindend gering. Die Mehrzahl aller tichechischen Parteien fampfte für ein Berbot der Sog. Borübergebend fam es fogar dur Berhaftung von Männern aus ber engeren

Umgebung henleins, die, aus dem Kameradichaftsbund tommend, versuchten, das Sudetendeutschtum auf ständischer Grundlage du organisieren und es fo mit den Theorien des damaligen Biener Profeffors Othmar Spann vertraut gu machen. Erft in der befannten großen programmatischen Kundgebung Benleins (Böhm. Leipa am 24. September 1984) war nichts mehr von diefem Gedanfengut gu erfennen, Obwohl hier Henlein, dem monatelang vorher das öffentliche Auftreten nicht bewilligt wurde, nichts fagte, das im Biderfpruch jur tichechoflowafischen Berfaffung gestanden wäre, fette der Kampf der Tichechen gegen ihn alsbald mit erneuter Seftigfeit ein. Gin Berbot der Sog. murbe bis vor furgem täglich erwartet. Schließlich aber fiegte bei ben Ticheden doch die Erfenntnis, daß die Bernichtung einer fo gewaltigen Bewegung im bochften Grabe bedenklich gewesen ware und die Regierung beichloß, unmittelbar vor Oftern d. 3. die Zulaffung der Henlein-Partet zu den Wahlen in das Parlament, der allerdings nun der neue Name "Su= betendeutsche Partei" aufgezwungen wurde, "da es in ber CGR. feine "Gronten" und nur "Barteien" geben dürfe".

Senlein hat am 19. Mai bas Rennen gewonnen und alle anderen deutschen Parteien geschlagen. Seine Bewegung Bieht nun als ftartite fubetendeutsche Fraktion in bas Parlament ein, um hier den Rampf für die Lebensrechte feines Bolfes weiter du führen. Gein Bahlfieg bebeutet zweifelloß einen Martftein in der Beichichte fudetendeutscher Bolitit.

Die Neuordnung des Pressewesens.

Unterredung mit Präsident Amann über seine Anordnung.

Bwifden dem Prafidenten der Reichspreffefammer, Reichsleiter Umann, und bem Leiter bes Reichsverbandes ber Deutschen Breffe, Saupt-ichriftleiter Beig, hat eine Unterhaltung über den gesamten Fragenkomplex der wichtigen Ansordnung des Präsidenten der Reichspressekammer vom 24. April 1985 stattgesunden, die ihren Ries berichlag in einem ausführlichen Artifel im "Bolfischen Beobachter" gefunden hat.

Reichsleiter Amann gab junächst einen geschichtlichen Meberblid über das geriplitterte deutsche Preffemefen por der Machtübernahme und Beigte bann bie Schwierigfeiten auf, die fich bei ber ihm gestellten Aufgabe ergaben, aus diefer Preffe ein brauchbares Inftrument für Reich und Bolf gu machen. Der Brafident ber Reichspreffefammer führte im Anschluß hieran aus, daß der Gührer auch in diesen Dingen den Weg gewiesen habe, und zwar in Bunft 28 des Parteipro-gramms. Die Anordnung vom 24. April 1935, so antwortete der Präfident fodann, bezwedt die reftlose Durchsetzung diefes Programmpunttes im Bufammenwirten mit der gefamten Arbeit bes guftandigen Fachminifters Dr. Goebbels. Diefer Programmpunkt ichafft eine wahrhafte beutiche Preffe baburch, daß er fie unter ein Gefet ftellt: Gingig und allein Bolf und Reich gu bienen. Gemiffe Rreife, fo führte Amann u. a. weiter aus, fuchen die Anordnung haburch au verfleinern, daß fie fie als eine aus finangiellen Ermägungen erwachsene Silfsmagnahme für die parteiamtliche Breffe be-Beichnen. Diefe Behauptung ift völlig abfurd, denn gerade eine von Konfurrenggefichtspunften beherrichte Beitungsverlagspolitif fann ja gar nicht dabin geben, die gefamte beutiche Preffe gu einer in fich gleichberechtigten Gemeinichaft gufammenguichweißen. Bie aber ichon das Schriftleitergeset diesem Biel in begug auf die Schriftleiter dient, fo ift es auch der Zwed feiner Anordnungen, allen gutwilligen Rraften im Beitungsverlagsmefen die Erreichung diefes Bieles gu ermöglichen.

Sauptidriftleiter Beiß bat bann um eine Stellungnahme an der Frage ber Beseitigung der Unonnmitat bes Ra= pitals auch auf dem Gebiete bes Preffemefens. Der Bras fibent ber Reichspreffefammer, Amann, ftellte bei ber Beantwortung diefer Frage fest, daß unter ber Tarnung einer I.-G. ober einer Ombo, fich bisher auch Richtbeutiche an deutschen Beitungsverlagen maßgeblich, ja hundertprozentig, beteiligen konnten, und daß dieser Zustand ordnung gebrochen wird. Bolf und Lefer haben einen Unipruch, ju miffen, wer fie täglich über bas Leben ber Nation unterrichtet und geiftig beeinflußt.

Ueber die fonfeffionelle Preffe angerte fich Amann n. a. folgendermaßen: Die Anordnung begünftigt und benachteiligt feine Konfession und feinen Glauben. Leiber haben bisher offenfichtlich frühere Bentrumsfunttionare geglaubt, ihre verlegerifche Position gur Fortsetnung der Politif des Bentrums und der Bagerifchen Bolfspartei benuben gu tonnen, Die fonfessionelle Presse hat die Aufgabe, die Angelegenheiten der Befenntniffe in rein religioser Besiehung zu behapbeln. Politifchen Charafter burfen biefe tonfeffionellen Blatter feineswegs haben. Coweit eine tonfeffionelle Angelegenheit Bedeutung für die große Deffentlichfeit befist, tann barüber felbstverständlich in einer Form berichtet werden, die der Bedeutung des Ereignisses für die Deffentlickeit entsprickt. Un-zulässig ift dagegen eine Aufmachung, die erkennen läßt, daß sich eine politische Tageszeitung nicht an die Deffentlickeit als solche, sondern an einen nach konsessionellen Gesichtspunkten begrengten Leferfreis wendet. Daber wird fich eine Be-richterstattung über Angelegenheiten der Konfessionen paris tätisch gestalten. Im übrigen murbe ich es, fo erflarte ber Präfident, für eine Berarmung der politifchen Preffe halten, wenn fie grundfählich die Erörterung religiöfer Probleme im Rahmen ihres kulturellen Schaffens unterließe.

In feiner weiteren Erläuterung erflärte der Brafident, daß das ftaatspolitische Intereffe die Aufrechterhaltung der Bielgestaltigfeit ber deutschen Preffe, die größtenteils in Pri= vatbefit fteht, fordert, ebenfalls eine hervorragende Stelle ber Parteipreffe im Rahmen des gesamten deutschen Beitungsverlagswesens. Aus der gangen Zielsetzung der Anordnung folgt, daß fie bestrebt ift, den Kreis der Zeitungsverlage gu beschränken, die infolge der Beränderung der politischen Berhältniffe (3. B. Ueberwindung der Parteien usw.) und durch die eindeutige Aufgabe der Presse im nationalsogialistischen Staat gur Aufgabe ihrer Existens veranlaßt find. Die gegenüber anderen Ländern gang eigentümliche Struftur der deuts ichen Presse wurde daher peinlich beachtet. Bon den etwa 2800 Zeitungen, die beute noch erscheinen, machen die Beitungen mit einer verfauften Auflage bis gu 1000 Stud 32.4 v. S. (849 Zeitungen) aus, die Zeitungen mit einer verkauften Auflage von 1001 bis 3000 Stud 36.3 vom Sunstert (950 Zeitungen), die Zeitungen mit einer verkauften Auflage von 3001 bis 8000 Stud 19 v. S. (506 Beitungen), die Zeitungen mit einer verfauften Auflage von 8001-15 000 Stud 4.9 v. S. (127 Zeitungen). Die Zeitungen mit einer verfauften Anflage von über 15 000 Stüd machen im gangen 7.6 n. D. aller beutschen Beitungen (191 Beitungen) aus.

Ich bin der Ueberzeugung, fo führte der Prafident im Anichluß hieran aus, daß im allgemeinen und insbesondere in ben Fällen großer Berlage nur der Mangel guten Billens bei Berlegern ober Berlagsleitern, bem ftaat8= politischen Interesse Rechnung ju tragen, im Gingelfalle gu barten Konsequengen für ein Unternehmen führen kann.

Sauptidriftleiter Beiß ging bann auf die rein journa-liftische Entwicklung ber beutichen Preffe ein und betonte, daß es fowohl preffemäßig als auch journalistisch feinen Sinn hat, wenn an ein und bemfelben Orte eine Bielgahl von Tageszeitungen redaktionell nach mehr ober minder dem gleichen Schema gemacht wird. Die daburch entstehende ungesunde Konfurrenz verbrauche auch redaktionell und journalistisch Kräfte, die bei planmäßiger Konzentrierung viel zweckmäßiger angesett werden fonnen. Sierauf ging der Brafident ausführlich ein. Die bier und da geaußerte Besorgnis, fo erflärte er bem Leiter bes Reichsverbandes ber beutschen Breffe, ift unbegründet, nämlich die Beforgnis, daß durch die Durchführung der Anordnung der Arbeitsmarkt ungunftig beeinflußt werden könnte. Die Anordnung erstrebt ja gerade die Gefundung des Zeitungsverlagswesens, das nicht dadurch gebeiben und ben Arbeitsmartt entlaften fann, weil ein entichloffenes Anpaden ber Urfachen feiner Schwierigkeiten unterlaffen wird. Auf einen Sinweis von Beig auf die in den Kreifen der Schriftleiter laut gewordenen Befürchtungen pon drohenden Maffenentlaffungen von Journalisten, die er feinerseits ebenfalls als unbegründet bezeichnet, und auf die Frage nach bem Beitraum der praftifchen Durchführung ber Anordnung antwortete der Prafident, daß gerade das Begenteil diefer Befürchtungen richtig fei und daß im übrigen die von ibm bestimmten Uebergangsfriften eine ruhige Durchführung der Anordnung fichern.

Der Prafident ichloß die Unterhaltung mit den Worten: In Deutschland jebenfalls arbeitet in Butunft ber beutsche Beitungsverleger nicht anonym, sondern offen, und unter feinem Ramen dient er reinen Bergens Bolt und Staat.

Lifauerstraße in Berlin umbenannt.

Berlin, 19. Mai. Mit Genehmigung des Reichs= und preu-Bifchen Ministers des Innern bat der Polizeipräfident die im Bermaltungsbegirt Borft-Beffel Stadt gelegene Litauerftraße in Lasdehnerftraße umbenannt.

Gefunde Geldverhältniffe oberites Ziel.

Dr. Schacht in der Sauptversammlung der Golddiskontbank - Eine unfinnige Auslandsmeldung

DNB Berlin, 21. Mai. In der Hauptversammlung der Deutschen Gol bbisfontbanf nahm Reichsbantpräfident Dr. Schacht gu der Biedereinführung von Golawech feln (fiebe Birtichaftsteil) Stellung. Die Begebung diefer Wechfel foll fofort erfolgen.

Dr. Schacht gab einen Ueberblid über die Lage am Belomartt, die die Schaffung eines febr liquiden Anlagepapiers bedingt. Sier wolle die Golddistontbant eingreifen und benute dazu das Mittel der Begebung von Solamech= feln, durch die die übrigen Geldmarktmittel aufgefaugt und den Banken liquidefte Mittel geboten werden. Denn die Solawechfel follen genau wie Privatdistonte wirten.

Reichsbantpräfident Dr. Schacht wandte fich fobann in aller Schärfe gegen die boswillige und absolut irreführende Mitteilung einer großen halbamtlichen ansländischen Rachs richtenagentur, die gu behaupten magte, diefe Begebung von Solamechfeln bedeute den Anfang der Inflation in Deutsch= land. Die Reichsbant ift in allen ihren Dagnahmen, jo fagte er, abfolut auf die Anfrechterhaltung gefunder Geldverhältniffe aus, und von diefer Binie wird fie fich unter feinen Umftanebn abbringen laffen. Es ift felbstverständlich, daß im Laufe ber Zeit die Arbeites beschaffungswechsel burch Reichsanleihen und langfriftige Finangtransattionen tonfolidiert werben muffen.

Aber bas wird alles gu feiner Beit geschehen und in einer Form, die jede Bennruhigung aus dem Geld: und Rapitals martt fernhält. Der bentiche Sparer und bas bentiche Rres bitmefen fann fich darauf verlaffen, daß die Reichsbant alles tun wird, die gefunden Berhaltniffe im Finangwejen aufrecht zu erhalten.

Das tschechische Wahlergebnis.

△ Brag, 21. Mai. Die Bahlen jum tichechoflowatifchen Abgebronetenhaus hatten, wie von amtlicher Stelle verlautet, folgendes Ergebnis:

LAND CHILLY AND CONTROL OF THE CONTR		PERSONAL PROPERTY.	AND THE RESERVE OF THE PARTY OF
Dentsche Parteien:		(1929) M	and. verl
Deutsche Sozialbemokraten	299 925	(506 761)	11 10
Bund der Landwirte	142 388	(396 454)	5 7
Deutsche Chriftlich-Soziale	162 797	(348 066)	6 8
	249 497		44
(1929 hatte die aufgelöfte Dt.			
Rat.=Soa. Arb.=B. u. die ein=			
geftellte Dt. Rationalp. Buf.			
15 Mandate)		of the same	
Deutsch-Ungarischer Wahlblock	291 828	(257 872)	9
Clowaf, Rath. Bolfsp. (Pater		Werner Sel	
Blinkas) einschl. Bol. u. Ruth.	564 267	(425 051)	22 gem.3
Tidedifde Barteien:		(1020) 972	and verL
	20 % In		
Tschechische Agrarier 1	076 517	(1 105 498)	45 1
Tichechische Sozialdemokr. 1	034 804	(963 462)	38 1
Tichechische Nationalsogialisten	755 931	(767 328)	28 4
Tichechische Kath. Bolkspartet	615 651	(623 340)	22 3
Tichechische Gewerbepartei	448 004	(291 209)	17 gew.8
Tichechische Faschist. P. Gandas	167 440	(-)	6 gem.6
Tichechische Beamtenpartei	10 212	fein W	landat
Gesamtstaatl, Schuldnerpartei	5 961	fein D	landat
Tichechische Nationalvereinigung	456 358	(430 867)	17 perl.1

Rommunisten 849 485 (758 220) 30 Manb. Die Bahlen in ben Genat hatten ein verhältnismäßig gleichartiges Ergebnis, nur daß eben 150 Senatoren gewählt murben. Dieje Ergebniffe fonnen durch die amtliche Schlufsählung noch eine unwesentliche Aenderung erfahren.

Geft fteht, daß die Sudetendentiche Partei Ronrad Benlein nunmehr die ftartfte Partei in ber Tichecho= flowatei geworden ift.

Wenn das in den Mandaten nicht jum Ausdruck fommt, ift das lediglich den Zufällen der Wahlordnung zuzuschreiben.

Genf und Abessinien.

Die Ratstagung des Bölkerbundes eröffnet.

Seni, 21. Mat. Der Bolferbundsrat trat Montag vormittag unter dem Borfit des sowjetrufischen Außen-tommisars Litwinow zu seiner 86. Tagung zusammen. Wie üblich, fand sunächst eine vertrauliche Situng sur Behandlung von Personalfragen statt. Kurz nach 11 Uhr wurde die öffentliche Sigung eröffnet, auf beren Tagesordnung hauptfächlich Fragen abminiftrativer Art ftanben.

Heber ben Stand ber italienifcheabeffinifchen Angelegenheit verlautet, daß Lordfiegelbemahrer Eden bereits am Sonntag Befprechungen hatte, insbefondere mit dem fpanischen Bertreter de Madariaga, der moglicherweise als Berichterstatter in Frage kommt. Gestern wurden diese Besprechungen mit Baron Aloifi und dem aus Paris hier eingetroffenen abeffinifchen Gefandten fortgefest. Rach Mitteilungen aus englischen Rreifen hat man den Ginbrud, daß Eden aus London feine bindenden Borichriften für die materielle Erledigung des Streitfalles mitgebracht hat, daß aber die englische Politik unter allen Umftanden irgend ein Berfahren in Gang bringen wird, das einer weiteren Bericharfung vorbeugt.

Reben ber endgültigen Erledigung bes ungarifch= fübilamifchen Streitfalles bat geftern eine Befprechung zwifden bem ungarifden Augenminifter Ranna und bem fübflawifchen Bertreter Fotitich ftattgefunden. Bie man bort, haben beide Parteien ben Bunfch, eine neue Erörterung im Bölferbundgrat gu vermeiden und die noch ausftehenden Bunfte durch den Austaufch von Schriftfagen

Ueber die Dangiger Frage hort man, daß fie frubeftens am Freitag sur Berhandlung kommen werde.

Die außerordentliche Ratstagung des Bölferbundes, die Montag nachmittag jur Behandlung des Chaco-Streites qufammentrat, begann mit einer Chrung für Maricall Bilfubffi. In feiner Eigenschaft als Ratspräfident und porläufiger Brafibent ber Berfammlung gedachte Bitwinom ber Berbienfte bes polnifchen Staatsmannes. Er erflarte u. a., Maricall Bilfubiti bat fein ganges Leben ber Sache der Wiederauferstehung seines Landes gewidmet und hat für diefe Cache die größten Opfer gebracht. Er ift mit Recht ein Nationalhelb geworden. Der Rundgebung Litminow ichloffen fich an ber frangofifche Bertreter Maffigli, ber englische Bertreter Cbens, sowie die Bertreter Spaniens, Ungarns, Bortugals, Argentiniens, der Türkei, Finnlands, Rumaniens - Bugleich im Ramen ber Lander ber Rleinen Entente - und Lettland. Der ftandige Bertreter Bolens, Gejandter Romarnicti, dantte in bewegten Borten.

Dann wurde ber portugiefifche Bertreter, ber frubere Außenminifter be Basconcellos, jum Prafidenten gemabit. Er ftellte den Bericht bes Ausschuffes für ben Chaco-Streit, wonach bis auf weiteres das Ergebnis ber in Buenos Aires angebahnten Bermittlungsaftion abgewartet werden foll, jur Erörferung. Un der Annahme bes Berichtes, die Debatte wurde abgebrochen, ift nach wie por nicht

Telegramm des Kaisers von Abeffinien.

Genf, 21. Mai. In einem Telegramm des Kaifers von Abeffinien, Saile Selaffie I., an den Generalfefretar bes Bol. ferbundes, bas gestern einging, beißt es u. a.: Bei ber gegen= martigen Ginftellung Staliens ift eine Berftanbigung aufdiplomatifchem Wege burch Ginfetung eines wirtlich unparteifichen Schiedsverfahrens nicht möglich und wird es nicht fein. Bir haben jeden Bufammenftog an der Grenze vermieden und uns fogar mit Errichtung einer porläufigen neutralen Bone einverstanden erflärt, die gang auf unferem Gebiet liegt. Das alles haben wir getan, obwohl die Rriegsvorbereitungen unferes Rachbarn und die Berausforberungen an unferer Grenge anhielten.

Wir verlangen entichieden, daß ber Rat für bie Erledigung forgt und daß er den militarifchen Magnahmen Italiens, Die ungutreffenderweise als "befensiv" hingestellt werden, Ginhalt gebietet.

Falls Italien die ichiedsgerichtliche Auslegung des Bertriges

vom 16. Mai 1908 und die Behandlung aller Zwischenfälle, die fich feit 28. November in der Rabe der Grenze zwischen Abej= finien und Somaliland ereignet haben, ablehnen follte, bann verlangen wir vom Bölferbund den Beichluß, daß er fich felbit mit dem Streitfall befaßt und auf Grund des Artifels 15 des Pattes zu einer Untersuchung und restlosen Prüfung schreitet.

London, 21. Mai. Das Telegramm des Kaifers von Abeffinien an den Bolferbundsrat wird von der Preffe an bervorragender Stelle veröffentlicht. Der Korrespondent der "Morning Poft" in Genf vermutet, daß der Bölferbundsrat fich bemühen werde, die gange Streitfrage beifeite au ichieben, um Muffolini und die Beißfporne unter feinen Anhängern zu beschwichtigen.

Bon maßgebender Seite verlante aber, daß Muffolini entichloffen fei, entweder auf Roften Abeffiniens ober auf Roften des Bölferbundes vorzugeben.

Alles hänge jest davon ab, ob fich eine Formel finden laffe, die den Ausbruch von Feindseligkeiten verhindere, Italien im Bölferbund halte und es diefem ermöglichen murde, fein Geficht zu wahren. Nach dem Telegramm des abeffinischen Herrschers scheint dies schwierig, wenn nicht unmöglich zu fein. Wenn der Bölkerbundsrat es wieder einmal ablehne, die Berantwortung zu übernehmen, dann würde er einen Berluft an Ansehen erleiden, der nicht bemäntelt werden konnte. Benn der Bolferbund aus Angft vor Muffolini es ablehne, die Sache au erörtern, dann werde es febr ichwierig fein, in Butunft irgendwelches Bertrauen in den internationalen Apparat gu setten, der durch den Berfailler Bertrag geschaffen wurde.

Drummond informiert Muffolini.

Aus Rom wird gemeldet, daß der britifche Botichafter Gir Exic Drummond am Montag nachmittag aus London zurückgefehrt ift und fofort um eine Unterredung mit Muffolini gebeten hat. Die englischen Pressevertreter erwarten, daß der Botichafter am beutigen Dienstag Muffolini von dem Standpunkt seiner Regierung in der abessinischen Frage unterrichten

Großer Erfolg Furtwänglers in London.

London, 21. Mai. Die Londoner Saifon erreichte am Montag abend in der königlichen Oper von Covent Garden mit einer von Generalmusikbirektor Furtwängler dirigierten Aufführung von "Tristan und Isolde" einen unbestreitbaren Höhepunkt. Furtwängler, der zum ersten Male seit anderthalb Jahren in London ben Stab führte, wurde bei feinem Ericheinen vom vollbesetten Saus mit ftartem Beifall empfangen. Unter hervorragender Mitwirfung des deutschen Enfembles, in dem Laurit Meldior den Triftan und Frida Leiber die Ifolde verforperten, fowie des Londoner Sym= phonicorchesters gestaltete sich der Abend zu einem großen Erfolg. Besonders zu Beginn bes dritten Attes und am Schluß murben ber Dirigent und die Mitwirtenden fturmifc

800 Tote bei dem Grubenunglück in Schantung

♦ Schanghai, 21. Mai. Rach Angaben der Zeitung "Schun Pao" hat fich nunmehr die Zahl der ums Leben gekommenen Bergleute bei dem schweren Grubenunglud bei Tfzeschaun auf 800 erhöht. Eine Rettung der noch im ersoffenen Schacht verbliebenen Bergleute ist ausgeschloffen, da die Rettungs= mannschaften an die vergasten Schächte nicht vordringen fonnen, jumal die Stollen gerftort und die Bumpen außer Begesetzt find. Durch die Grubenkataftrophe find 3000 Bergleute arbeitsloß geworden.

Um die englische Kabinellsumbildung

Simon foll "verseht" werden / Entscheidung Ende Juni?

S. London, 21. Mai. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Nachdem König Georg in der vorigen Boche Außenminister Simon, Dominienminifter Thomas, Minifterprafident Macdonald und Lordfiegelbewahrer Gben empfangen hatte, machte nun geftern auch Lordpräfident Bald win dem Monarchen im Budingham-Balaft feine Aufwartung. Angefichts beffen wagen nun felbst die amtlichen Stellen nicht mehr gu leugnen, daß diese ungewöhnliche Besuchsserie mit der geplanten Rabinettsumbildung zusammenhängt.

Die Beimlichkeit, die diesen Borgang umgibt, erklärt fich, wie wir zuverläffig hören, aus der Rücksicht auf den König: Der Monarch ist nämlich dem Gedanken einer Regierungs= umbilbung siemlich abgeneigt. Er wünscht, daß diese mindeftens bis zu den Pfingftferien des Parlaments, möglichft aber bis Ende Juni, verzögert wird, da die Jubilaumsfeierlichfeiten erft mit dem Sochsommer endgültig jum Abschluß tommen. Falls es Baldwin, dem eigentlichen Leiter der Regierungskoalition jest nicht gelungen ift, den König umen= stimmen, werden die Ungeduldigen im konservativen Lager alfo mindeftens noch drei Bochen warten muffen, bis fie Gir John Simon im Außenministerium loswerden. Die Bermenbung diefes Ministers auf einem anderen Posten (wahrscheinlich im Innenministerium) ift der eigentliche Grund der fonservativen Ungeduld. Wie die Tories vor einem Jahre da-für gesorgt haben, daß Ministerpräsident Macdonald sich von der auswärtigen Politik surlickzog, weil er ihnen zu kompromißfrendig war, möchten fie jest Gir John Simon aus dem gleichen Grunde aus Downing Street entfernen. Macdonald selbst, der sich mittlerweise dur Aufrüstungspolitik mit der Spite gegen Deutschland erklärt hat, ift heute bei den Konfervativen wieder Perfona grata.

Schwierigkeisen für Flandin?

T. Paris, 21. Mai. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Der für diese Woche vorgeschene französische Ministerrat ist auf den kommenden Dienstag verschoben worden. Ministerprafident Flandin ift von der Berletung feines Autounfalles immer noch nicht genesen und die Aerste haben ihn noch eine Woche völliger Rube auferlegt. Infolgedessen hat der Ministerpräsident auch seine Reise nach Le Savre aufgegeben, wo er die vor jedem Kammerzusammentritt übliche Programmrede halten sollte. Da aber die Kammer, die am 28. Mai zusammentritt, nur eine Woche Arbeitszeit vor den Pfingstferien hat, wird die Regelung der großen politischen Probleme vor allem der Finansprojekte selbst erst nach Pfingften begonnen werden. Minifter Flandin wird feine Brogrammrede voraussichtlich in Le Havre halten am 11. oder 12. Juni, gelegentlich der Rückfehr der "Normandie" von ihrer ersten Amerikareise.

Die Zeitung "La Preffe" ift ber Anficht, daß die Regierung größten Schwierigfeiten begegnen werde, wenn fie wie es die Plane des Finangminifters vorfeben - ein Jahr por den allgemeinen Parlamentswahlen von den Parlamentariern die Billigung eines Finansprogramms verlange, das u. a. weitere Kurgung der Beamtengehälter vorfebe, ferner die Beseitigung von 55 000 Beamtenposten und vor allem eine Rurgung ber Renten ehemaliger Frontfampfer. Bon feiten der Linken erwartet die "La Preffe" vor allem beftige Angriffe gegen die vorgesehene Revision des Sozialversicherungs-Gesehes, obwohl dessen Durchführung nach Angabe des Blattes infolge schlechte Berwaltung in fünf Jahren allein über eine Milliarde Francs Berwaltungsunkoften verbraucht bat.



Unterredung Göring-Laval, Bild: Dr. Gelle-Enster. die ausländischen Trauerabordnungen im Hotel "Französischer Hof" zu einem Frühstück, woran im Anschluß die gemeldete Unterredung zwischen Ministerpräsident Göring und dem

Nach den Trauerfeierlichkeiten in Krakau versammelten sich

französischen Außenminister Laval stattfand.

Berficherungsbefrüger vor Gericht.

Der faubere Schwager.

△ Berlin, 21. Mai. Die 8. Große Straffammer des Ber= liner Landgerichtes trat am Dienstag in die Berhandlung gegen die zwölfföpfige Berficherungsbetrügerbande "Dr. Röfeler und Genoffen" ein. Das Berfahren, für das eine Berhandlungsdauer von etwa seche Wochen in Ausficht genommen ift, beansprucht inspfern besonderes Interesse, als es einen aufschlußreichen Einblick in das verbrecherische Treiben und die Geschäftsmoval eines Mannes zu geben

verspricht, der gu den nächften Bermandten des berlichtigten einstigen Polizeipräsidenten "Isidor" Weiß gehört. Es handelt fich bei dem 48jährigen Sauptangeklagten Selmut Buß um den Schwager des "Bipopra", einen arbeitsschenen Lebe-mann, der das große väterliche Erbteil in leichter Gesellschaft durchbrachte und schließlich im Frühjahr 1931 die "Internationale Schutstelle für Unfallgeschädigte, Bezirksdirektion Buß" griindete.

Diefes Unternehmen mar der Deckmantel für eine Reihe von Bersicherungsbetrügereien, die in der Dreiftigkeit ihrer Durchführung und in der Raffiniertheit der Busammenarbeit unter den Beteiligten einzig dastehen. Ein bezeichnendes Licht auf die Vergangenheit dieses Chrenmannes aus der Suftemzeit wirft auch der Umftand, daß er über die Berficherungsbetrugereien hinaus auch noch eines Gitt= lich teitsverbrechens an einem 14jährigen Mädchen und gemeinschaftlich mit feiner von ihm geschiedenen britten Chefrau, der mitangeflagten Elifabeth Bug, der vollendeten und verfucten rauberifden Erpreffung angeflagt ift. Endlich wird Buß zusammen mit einem weiteren Angeflagten die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Berficherung gur Last gelegt.

Durch Brand feilweise zerstört wurde Frankreichs größtes Bafferflugzeng.

M Paris, 21. Mai. Das größte französische Wasserflugzeug "Leutnant Paris", das zunächst für den Südamerikadienst bestimmt war und später möglicherweise für den Nordamerikabienst eingesetzt werden follte, ift durch einen Brand teilweise zerstört worden. Der Apparat, der in Biscaroffe bei Bordeaux vor Anker lag, follte am Mittwoch vor dem französischen Luftfahrtminister Schauflüge unternehmen. Am Sonntag ereignete sich jedoch angeblich Kurzschluß, und im Nu stand der rechte Flügel in Flammen und verbrannte vollkommen. Die übrigen Teile des Flguzeugs find unbeschädigt geblieben.

Schwerer Unfall auf einem Renban. Auf einem Neubau in Raufbeuren ereignete fich infolge eines Gerüftbruches ein fcmerer Unfall. Mehrere Arbeiter waren bamit beschäftigt, einen gehn Zentner schweren Träger auf das Gerüft zu befördern. Beim Niederlassen des Trägers auf den Boden des Gerüftes löfte fich, anscheinend durch die Erschütterungen, eine Bindung. Die Laft faufte mit den Arbeitern in die

Tiefe. Durch den Sturg murden feche Arbeiter verlett, 350 Gasflaichen explodiert. — Drei Tote. Ein folgenschwerer Kraftwagenunfall ereignete fich in der Nacht gum Montag an einem Babnübergang bei Tournus an der Strede Baris-Marfeille. Da ber Schrankenwärter die Schranke nicht geichloffen hatte, wurde ein Laftfraftwagen von einem Güteraug überfahren und zertrümmert. Dabei explodierte die Ladung des Kraftwagens, die aus 350 Flaschen flüssiger Gase bestand. Die Lokomotive des Zuges war sofort völlig in Flammen gehüllt. Der Lotomotivführer und der Beiger fowie der Rraftwagenführer verbrannten bei lebendigem Leibe. Der Bugführer und ein zweiter Infasse des Lastkraftwagens erlitten ichwere Berletungen.

Feierliche Beisetzung der Opfer

der "Maxim Gorki"-Flugzeng-Katastrophe.



Bild: Dr. Gelle-Ensler.

Der Luftriese, bei dessen Absturz 48 Menschen den Tod fanden, hatte eine Spannweite von fast 70 Meter und war mit acht Motoren ausgerüstet, die zusammen 5000 PS entwickelten.

Uniprachen. Drei neue Riesenflugzeuge vom Typ Gorki.

gab. Auf dem Friedhof hielten ber Chef ber Berfehreluft=

flotte, Ttatichem, der' Borfit=

Die Mostauer Tag gibt amtlich befannt, daß der Rat der Bolkskommiffare in einer gemeinsamen Beratung mit dem Bentralkomitee der Partei beschloffen hat, als Ersat für das abgestürzte und zerstörte Riefenflugzeug "Maxim Gorti"

folgende drei neuen Fluggeuge gu bauen: "Bladimir Lenin", "Jofef Stalin" und "Maxim Gorfi". Alle drei Fluggeuge

gende der Offoaviachim, Gidemann, n. a. vor ber Beifetung |

follen Riefenflugzeuge vom Top und den Ausmaßen bes "Maxim Gorfi" werden.

Renes fowjetruffifches Aleinluftichiff.

Diefer Tage hat nach einer Meldung der "Prawda" auf ber Mostauer Berft bes fowjetruffifchen Luftichiffbaues bie Bufammenfegung ber fertiggeftellten Teile eines neuen Kleinluftschiffes begonnen. Das neue Luftfahrzeug, das die Bezeichnung "USSR—W 7" erhält, ist ein Luftschiff halbstarrer Konstruftion von 9500 Rubifmetern Rauminhalt.

Das hier ein kluger sahrer fuhr, zeigt deutlich diese

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Tinenn Rginl Tyval

Borkämpfe in Durlach.

Die Berbeveranstaltung, die der Deutsche Amateur-Bor-verband, Gau Baden, Bezirk 2, am Samstag abend in der "Blume" in Durlach zur Durchführung brachte, kann der Beranftalter in sportlicher Sinfict als einen vollen Erfolg buchen. Ohne Ausnahme standen fämtliche Kämpfe auf sportlich hoher Stufe. Die sehr glücklich gewählte Paarung der einzelnen Rämpfer und die flotte Abwicklung des Programmes trugen wefentlich jum guten Gelingen bei.

Das Gros der Rämpfer ftellte der 1. ABB., in Berbindung mit der neu gegründeten Boxabteilung des Kraftsport= vereins Durlach, fowie Germania Karlsruhe, Freiwilliger Arbeitsdienft Durlach und einiger Kämpfer von Pforzheim-Brötingen und Beilbronn.

Die Begrüßung wurde durch herrn Commer, 1. ABB., vorgenommen, der einen warmen Appell an die Anhänger und Freunde des Borfportes richtete und ber neu gegrunbeten Borabteilung bes Rraftsportvereins Durlach für bas Blüben und Gebeiben vollen Erfolg wünfchte.

Im Ring amtierte Rleindienft = Rarlerube unauf= fällig und ficher; auch Sieber-Karleruhe als einziger Punttrichter entledigte fich feiner Arbeit ohne Gehl und

Die einzelnen Ergebniffe maren folgende:

Im Fliegengewicht: Birg, 1. RBB., Beber, 1. ABB., trennten fich beide nach hartem und farbigem Rampf unentschieden. Im Federgewicht fam Müller, 1. ABB., du einem guten und verdienten Punktfieg über Martin Durlach. Bon der 2. Runde ab führte er den Rampf fehr klar und offensiv. Im Leichtgewicht machten Feuerbacher : Brötingen und Hettel = Rarlsruhe in einem der beften Rampfe des Abends ein gerechtes Unentichieden. Bu einem fnappen Puntifieg reichte es Bieland, 1. ABB., über Schneider -Pforzheim im Beltergewicht. 3m 2. Beltergewicht mußte fich Berch (1. ABB.=FAD.), da noch nicht über die nötige Routine und Ringerfahrung verfügend, glatt von Brandner Durlach auspunkten laffen. Sehr temperamentvoll war dann ber Rampf im 3. Beltergewicht, wo Kohlborn (1. ABB.) gegen Riedhammer-Pforzh. nach äußerst hartem und mit schwerstem Schlagwechsel durchsetzten Gefecht als der technisch und tattifch Beffere verdient nach Bunkten gewann. 3m Salbichwergewicht mußte Steimer, 1. ABB., bie erfte Runde gut an Rarich = Bröhingen abgeben, machte die 2. Runde aber icon gleichauf und ficherte fich dann burch eine überlegen und Rarich ichwer germurbende Schlugrunde ben verdienten Bunktfieg. Im abschliegenden Rampf im Mittelgewicht trennten fich Rahrmann, 1. ABB., und Beller - Beilbronn nach febr fampfbetonten und fpannenden Runden unentichieben.

Aufftiegsipiele.

Sportvereinigung Söllingen — FB. Linkenheim 5:2.

Linkenheim mußte in biefem Aufftiegsspiel in Sollingen eine Rieberlage hinnehmen. Bei Beginn hatte die Blabminn-

ichaft mehr vom Spiel und trugen ganz gefährliche Angriffe vor das Tor, die der Torwart unschädlich machen kann. Erst in der 22. Minute konnte der Rechtsaußen von Söllingen in Führung gehen. Dann kamen die Gäste immer mehr auf, ver-lagten vor dem Tore vollständig. Nach Biederanspiel wurden die Götte gesönklicher und konnten der Weicherung wie under

die Gafte gefährlicher und konnten durch einige Angriffe das

Gästetor in Gesahr bringen. Allmählich kommt Söllingen wies der in Front und stellte wiederum durch seinen Rechtsaußen auf 2:0. Kurze Zeit später war es der Mittelstürmer, der auf 3:0 erhöhte. Nun sind dei Gäste wieder in Fahrt und es ge-

lingt innerhalb 10 Minuten 2 Tore aufguholen. Jest ging

Borchmener lief 10,5 Gekunden.

Der Turnverein Stuttgart-Cannstatt veranstaltete aus Anlag seines 25jährigen Bestehens am Wochenende leichtathletische Bettfämpfe, an denen rund 58 Bereine mit 580 Bettfämpfern beteiligt waren, die über 900 Meldungen er-füllten. Die gebotenen Leistungen litten natürlich unter dem unfreundlichen Wetter, dennoch gab es aber eine Reihe recht annehmbarer Ergebniffe. Aus der großen Reihe der Refultate sind der 100-Meter-Lauf Borch meyers mit 10,5 Sekunden und der Stabhochsprung von Müller-Kuchen mit 3.90 Meter hervorzuheben. An den Wettkämpfen war die ganze württembergische erste Klasse beteiligt.

Lampert itößt die Augel 15,42 Meter.

Der aus Baden stammende Elberfelder Burfathlet Lam = pert kam bei den Weseler Kampfspielen im Kugelsstoßen auf die beachtliche Weite von 15,42 Meter. Im Schleuderballwerfen belegte Lampert mit 62,50 Meter gleichfalls den

Um den Meden-Bokal.

Die Mannichaften der Gane 18, 14 und 15.

In Saarbrücken werden am kommenden Wochenende die Medenspiele der Zone D ausgetragen. Am Samstag treffen gunächst die Baumannichaften von Gud weit und Württemberg zusammen und der Sieger muß dann am Sonntag gegen den Gau Baden spielen. Die Mannschaften

Sübweft: Gofewich, Bente, Dr. Landmann, Dohnal, Kleinlogel, Endriß. Erfat: Bäumer, Dr. Halberstadt, Dr. Müller.

Baben: Dr. Buß, Ernft, Fraut, Dr. S. Silbebrandt, A. Sildebrandt, Balch und Beibe.

Bürttemberg: Dr. Bille, Graf Brangel, E. Bach mann, Barth, Dr. Riedert, Ifler und Baumann. Erfat:

Brs. Muhlburg — BiR. Reureut am Mittwoch.

Am Mittwoch abend hat der BfB. Mühlburg den Bedirksligisten BfR. Reurent du einem Privatspiel du Gast. Im Borjahr noch in der Kreisklaffe spielend, marschieren die Reureuter heute in der Begirksklaffe mit an der Spite. Der BfB. muß icon, um nicht überrafcht gu werden, bei der guten Spielweise der Gafte das Beste auf-bieten. Der Beginn des Spieles ift auf 18 Uhr festgesett.

handballkampi Baden-Mitte abgesagt.

Der Gan Mitte hat das für den 2. Juni nach Mannheim abgeschloffene Sandballspiel Baden-Mitte abgesagt. Als Ersat wird nun an diesem Tage ein Städtespiel Mannheim Endwigshafen stattfinden.

aufpiel nimmt das Spiel lebhaftere Formen an. Beide Tore kommen in größte Gefahr, aber es wird nichts Zählbares erreicht. In der 20. Minute vergibt Rastatt die Chance eines Elfmeters, Tore liegen auf beiden Seiten in der Luft, wer aber noch mit einem Exfolg rechnete, sieht sich getäusicht. Es bleibt bei dem einzigen Trefe'r des Tages, den Rastatt in der

Rund um die Solitude.



Bilb: Dr. Selle-Epsler.

Nach vierfähriger Pause wurden auf der Solltude bei Stuttgart zum ersten Male wieder internationale Motorradrennen aus-getragen. Unser Bild zeigt den Hauptsieger Steinbach-Neckar-sulm auf NSU, der mit 114 Stundenkilometer die Tagesbestzeit erzielte.

Radländerkampf Deutschland — Holland in Amsterdam.

Muf der Amsterdamer Beka-Bahn fand am Sonntagnachmittag vor 15 000 Zuschauern ein inoffizieller Rabländer fampf Deutschland — Holland fiatt, der mit einem Siege der Holländer 110: 70 endete. Dabei waren die Deutschen aber durch eigenartige Bettkampsbestimmungen außervordentlich benachteiligt. So wußten d. B. die Deutschen nicht, daß fünf Runden vor jeder Wertung nicht mehr abgelöst werden durch

Umbenhauer liegt im Gaargebiet.

Auf einer 185,5 Kilometer langen Strecke, die von den Berufsfahrern und den Amateuren der A-Klasse zweimal zu durchfahren war, wurde am Sonntag der "Große Preis des Saarlandes" entschieden. Die Berufsfahrer begaben sich zu diefem Rennen vollständig an den Start, dagegen fehlten bei den Amateuren drei jur Rationalmannschaft gehörende Leute, und zwar Beiß (Berlin), Krüdl (München) und Meier Berlin, Bei den Berufsfahrern bildete sich schon bald nach bem Start eine aus sieben Teilnehmern bestehende Spibengruppe, die aus Kijewsti, Ides, Umbenhauer, Thierbach, Heide, Arents und Geper bestand. Kurz zuvor hatte Remos. Heide, Arents und Geper bestand. (Schweinfurt) einen schweren Sturz getan und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Die Spihengruppe hatte bis Neunkirchen schon einen Vorsprung von einer Minute herausgefahren. Aufschbach, Sieronifi und B. Wolfe blieben por Reunkirchen zurück. In der Spihengruppe gab es bis Saar-brücken wenig Veränderungen. Bei Abschluß der ersten Runde lag Geper in Fishrung. Die in der ameiten Runde weiterbin von Geper geführte Kopfaruppe blieb dicht aufammen, nur Kijewsti hatte 30 Kilometer vor Saarbrücken Reisenschaden. Auf den letzten 100 Metern entspann sich ein harter Kampf awischen Umbenhauer und Geper, den der Nürnberger mit einer halben Länge au seinen Gunsten entschied. Das Rennen der Amateure der A-Klasse über die gleiche Strecke gewann der Schweinfurter Wendel mit einer Rad-

lange vor Seufert (Hambach).

Rohlrauich fährt Weltrekord.

Auf der bekannten Beton-Rennstrecke Gnon bei Budavest unternahm der deutsche Rennfahrer Bobby Rohlrauich (Eisenach) mit feinem neuen Efton-MB-Spezialwagen Angriffe auf die Weltreforde für Kleinwagen in der Klaffe von 750 bis 1100 ccm. Seine Bersuche waren von Erfolg gefront. Unter offigieller Kontrolle mit eleftrifder Zeitmeffung fuhr Roblrausch einige neue Beltreforde über den Rilometer und die Meile: 1 Rm. mit fliegendem Start: 210,649 Rm.=Sb., 1 Meile mit fliegendem Start: 210,066 Rm.=Stb., 1 Rm. mit frebendem 139,482 Rm.=Stb., 1 Meile mit stehendem Start: 150,827 Am.=Std.

Kohlrausch will fich mit diesen Erfolgen jedoch nocht nicht sufrieden geben und seine Bersuche in den nächsten Tagen fort-

aber Söllingen gang aus fich beraus und fann gum 4. Trefefer einsenden. Die letten Minuten gehörten dem Blatbefitzer, Mittelstürmer zum 5. Tor fam und in bas Endrefultat herstellte. Söllingen hat das Spiel auf Grund

befferer Gesamtleistung für sich verdient gewonnen. BfR. Konftang - Amicitia Biernheim 4:2. Im Rampf um den Aufstieg gur badifchen Gautlaffe hatte die Amigitia Biernheim in Konftang gegen Bin. Konftang ein Spiel auszutragen. Bu diesem tempobelebten Spiel waren zahlreiche Zuschauer auf den BiR.-Plat. Das Tressen brachte einen äußerft interessanten Berlauf, denn die beiden Mannetinen äußerft interessanten Berlauf, denn die beiden Mannetinen aufger ichaften lieferten fich ein febr ichnelles und technisch gutes Spiel. Die erften Minuten ftanben burchaus im Zeichen der Konstanzer, die ein großes Tempo norlegten, und vor dem Biernheimer Tor recht gefährlich murden. In der 10. Minute gelang es Konftang burch icone Borlage in Gubrung geben. Die Einheimischen waren weiter überlegen, aber Biern-heim konnte fura vor Salbgeit durch seinen Linksaußen den Ausgleichstreffer erzielen. Rach Biederbeginn murden bie Gafte gefährlicher; fie icheiterten aber in der guten Sinter-mannichaft ber Ronftanger und bem guten Torwart. Bei einem Borftog fommt Ronftang überrafchend wieder in Siffrung. Jest wurden die Einheimischen wieder in Führung. Jest wurden die Einheimischen wieder besser und gestalten das Spiel offener. Bereits nach 10 Minuten bricht Konstanz auf dem Linken Flügel durch und erhöhte auf 8:1. Wenige Minuten später hat eine schlechte Abwehr zu einem 4. Tor geführt. Damit stand der Sieg der Plasmannschaft sest. Füns Minuten vor Schluß waren die Gäste durch ihren Salklinken zum ameiten Wele erkolarisch Dar Konst Halblinken jum zweiten Male erfolgreich. Der Bin. war den Gästen in technischer Beziehung überlegen, und so kam ein durchaus verdienter Sieg zustande.

Bokalipiel.

FB. 04 Raftatt - FB. Emmendingen 1:0.

Bum fälligen Potalipiel itanden fich obige Mannichaften in bester Besehung gegenüber. In einem typischen Rampf gab es einen an fich verdienten Sieg der Raftatter, da diese Elf in technischer hinsicht etwas seinem Gegner überlegen war, so daß der Sieg als gerecht erscheinen mag. Zu Beginn hatte Rastatt mehr vom Spiel und trugen gang gefährliche Angriffe vor das Tor. Bereits in der 6. Minute gelingt es Rastatt durch Kopfball des Mittelstürmers in Sührung zu gehen. Mit diesem Resultat wurden die Seiten gewechselt. Nach Biedererften Sälfte erzielte. Fußball-Ergebniffe. Privatspiele. FB. Beißenau — SpBgg. Beingarten 1:2, Sportklub Pforzheim — BSC. Pforzheim 2:0, BfR. Pforze

Sportflub Pforzheim — BSC. Pforzheim 2:0, BfN. Pforzbeim — SpV. 96 Heilbronn 1:2, FC. Gutach — FV. Beiertheim 5:3 (Samstag), FC. Gutach — FV. Beiertheim 1:5
(Sonntag), Phönix Durmersheim — FV. Achern 13:3, BfV.
Gaggenau — KFV Referve 3:4, FV. Nieberbühl — FV. Iffezheim 2:1, SpVgg. Troffingen — FV. Offenburg 0:1, OFF.
Daylanden — VfV. Mühlburg Referve 2:2, DJK. Nüppurr
— FC. West-Karlsruhe 3:2, DJK. Grünwinkel — TuSpV.
Reichenbach 4:0, DJK. Rheinhausen — TuSpV. Speyer 1:0,
DJK. Offenburg — FV. Junsweier fomb. 2:2.
Propagandaspiel in Jell a. H. FC. Freiburg — KFV. 5:1.
Im die Kreismeisterschaft der Kreisslasse 2, Murg. FV.
Wuggensturm — FV. Schwarzach 3:1.

Wługgensturm — FB. Schwarzach 8:1.

Reichs-Sportwerbewoche vom 26. Mai bis 2. Juni

Zweck, Ziel und organisalorische Durchführung der Sportwerbung.

Im Mittelpuntt ber allgemeinen und olympiden Sportwerbung des Jahres 1985 fteht die Reich & Sportwerbewoche, die vom 26. Mai bis jum 2. Juni burchgeführt mird. Sie ift eine Angelegenheit des gesamten beutschen Bolfes. Unter Beteiligung fämtlicher Gliederungen und Formationen der Bewegung, der Bereine des Reichsbundes für Leibesübungen und ber Schule, foll eine Einwirfung auf bas gefamte beutiche Bolf ausgeübt werden, die Leibesübungen in verstärftem Mage in die Lebensgewohnheiten eingubegieben. Durch Rundgebungen, öffentlichen Uebungsbetrieb und fportliche Darbietungen foll ber Deffentlichfeit gezeigt werben, in melder Beije Leibesitbungen, Sport und Spiel bei ben beteiligten Stellen betrieben werben. Die Bereinspolitif wird vollig in ben hintergrund treten. Alle Beteiligten ftellen fich vielmehr gemeinschaftlich in den Dienft der Werbung. Es gilt, ber Deffentlichfeit Leibestibungen aller Alterstlaffen ju zeigen, fportlich Ungenbte gur Teilnahme au bewegen und burch organifierte Tummelbetriebe auf öffentlichen Blaten der breiten Maffe nabergubringen, welche Rraft und welche Freude aus Sport und Spiel erwachfen.

In diefer Boche mird man barüber binaus einen Befamtüberblid erhalten, wieviel Bolfsgenoffen für bie Leibesübungen noch gewonnen werben muffen, und welche Sportstätten, Spielwiesen und Schwimmanlagen noch auß=

aubauen und neu gu ichaffen find, um bas geftedte Biel an erreichen. Preffe, Rundfunt und Bortrage werden ber Deffentlichfeit zeigen, wie die Idee ber Leibesertüchtigung und des sportlichen Wettkampfes ihren fünftlerischen und literarifchen Ausbruck gefunden bat.

Träger der Reichs-Sportwerbewoche find das Reichsminifterium für Bolfsaufflärung und Bropaganda and ber Reichssportführer. Die Organisation obliegt unter Führung bes Reichssportführers bem Amt für Sportwerbung bes Propaganda-Ausschuffes für die Olympischen Spiele. Bom Amt für Sportwerbung murden auf dem Bege fiber feine rund 19 000 Cachbearbeiter, die in allen Orten fiber 500 Ginwohner bestellt worden find, die für die Durchführung maßgebenden Richtlinien herausgegeben.

MIS Werbemittel werden eingesetht: Die Olympia-Seftreihe Rr. 1-26, die als bedeutsamftes Werbemittel der allgemeinen und olympifchen Sportwerbung durch alle beteiligten Organisationen jur Berbreitung gelangen, ferner Platate, Filme, Diapositivvortrage. 3m Rundfunt ift ein befonders reichhaltiges Programm vorgeseben.

Gin einheitliches briliches Programm wurde nicht aufgeftellt, jedoch find ben beteiligten Stellen Borichlage augegangen. Gleichzeitig mit ber Reichs-Sportwerbewoche findet die Deutiche Buftiport-Berbewoche ftatt, beren gegenseitige Ergangung burch Bereinbarung fichergeftellt ift.

Richtunggebend für die kommende Mode

neuen 3/4 fertigen Modellanzüge von



88.- 93.- 98. 105.- 110.- 123.einschließlich allen Proben,

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

In Brunhilds Reich.

Bon Auto-Ponns, Bafchfuchen im Fels und zwei Dugend Poliziften - Rleiner Streifzug durch Island.

Rentjavit, im Mai 1985.

Bie ftablhart gefrorener, fnirfchender Schnee flingt ber Name Island, und unwillfürlich erwedt er bie Borftellung von emiger Ralte, die nur in biden Belgen gu ertragen ift. Und tatfächlich ware der einsamen Insel nördlich von Gron- land ein solches Schickfal be-

schieden, wenn nicht der Golf= ftrom, die "Bentralheizung Europas", auch hier fegensreich gewirft hätte. Hingu tritt die innere Site des aus einem Felsmassiv bestehenden Gilands. Roch find die gewaltigen Kräfte ber Bulfane nicht dur Rube gekommen, wie die in Abständen immer wiederfehrenden Ausbrüche zeigen.

Autofahrt durch dies unwegfame, fteinüberfate Land? Ja, haben wir denn nicht bisber immer von den niedlichen fleinen Islandponns gelefen, die mit flinken Trippelfchritten ben Wandersmann gu ben fagenhaften Schönheiten in Brunhilds Reich bringen? Und nun plötlich ein Auto? hat herr Ford fogar diefe un berührte Einode erobert,

Er bat es nicht, denn die hier in Island gebräuchlichen Kraftwagen scheinen eigenartige Büchtung aus Iebendem Fleisch und totem De-

tall zu fein. Ihr etwas widerborstiges Temperament deutet barauf bin, daß fie in gerader Linie von den Pongs abstam= men. Sieh mal einer an - diefe fleinen ftruppigen Pferdchen? So erleichtern fie sich das Leben — nun treten sie plötzlich als Autos auf!

Auf der wunderschön glatten Hauptstraße von Renkjavik geht alles in Ordnung. Behaglich schnurrt das Pony-Auto vor sich hin. Dann bricht die lange Zeile der niedrigen Holdhäufer ab, aus denen es fo betäubend nach Tran und Rlippfifch duftet, binaus geht es ins Freie, und bier tann unfer merkwürdiges Gefährt fich nach Bergensluft austoben. Da bodt und fpringt es in tollem Uebermut über die Steine, die mitten im Beg liegen, da wühlt es fich mit Behagen und ftampfend und ichwantend durch den knietiefen Moraft, da fucht es fich mit Borbebacht die efelhafteften Bocher aus, um uns recht durcheinander gu schütteln, und wenn es uns am übelften ift, bann glauben mir es vor Freude wiehern au hören.

Das ift das lette Ergebnis auf dem Gebiete ber Pferde-Das isländische Pony-Auto. Es gibt feine andere Möglichkeit — beide mitffen irgendwie miteinander verwandt fein. Wie, das follen die Boologen ergrunden?

So fchaufeln wir an Lavafelbern vorüber, fegen in fpielerifcher Luft um Rurven, daß einem die Augen gang von



Wasserfall an der Thingvellir-Straße in Island,

felbft anfallen. Ueber leichte Bodenmellen geht fest der Pfab, grau in grau, von trüben Regenwolken verhangen, tauchen Gipfel in der Ferne auf. Gin merkwürdiges Land, in dem andere Naturgesetze zu herrschen scheinen als anderswo auf Erden. Ein Land, in dem zwei seindliche Elemente, Feuer und Eis, sich vermählt haben, um gemeinsam diesem Felseneiland ihren rauhen Stempel aufzudrücken, Kein Bunder, daß die germanische Sage hierhin das Reich Brunhilds ver-



Isländische Ponys auf der Weide,

legte, ehe Siegfried die wehrhafte Konigin bezwang. Seltfam mußte den Bewohnern des Festlandes eine Insel erscheinen, in der das Nordlicht über einem Meer in der blauen Farbe bes Gubens und über ungeheuren Gisfeldern und fattgrunen Fluren augleich ichimmerte.

Wie ein gewaltiger Felsbrocken, der in grauer Urzeit von dem benachbarten Grönland losgebrochen ift, liegt Island mitten im Eismeer. Reißende Flüsse brausen von den Ge-

birgen herab, stürzen sich über Klippen und Wafferfälle, bilben eistalte, bis auf den Grund flare Geen. Tief ichneiden die Fjorde in das gerklüftete Land ein, ungählige beiße Quellen fprudeln zwischen den Felsen — einige find dicht bei Renkjavik gefaßt und bilden nun die natürlichen Wasch= füchen der isländischen Hausfrauen — und verborgene Bulfane fpeifen die Beifer, die in regelmäßigen Abftanden, nach benen man die Uhr ftellen tonnte, boch in die Luft fprigenden beißen Bafferftrablen. Auf Schritt und Tritt fpurt man die geheimnisvollen Urfrafte, die auch heute noch nicht diefen aus einer vorweltlichen Zeit übriggebliebenen Steinflot gur Rube fommen laffen. Mehr als 190 Bultane ragen aus bem Gletschermeer empor. Eis klimmt auf der einen Seite eines Berges empor, ewiges, nie ichmelgendes Eis - die andere ift von der unaufhörlich brobelnden Lava bedectt! Gin ein-Biges Raturmunder ift dies Land mit feinen oft fast grotesten

Benige Jahre ift es erft ber, daß Island ein einzigartiges Fest begehen konnte. Die Jahrtausendfeier des isländischen Parlaments! Gin sagenhafter Zeitraum find tausend Jahre in unserem Leben des Hetens und Jagens nach Erfolg. Und wie eine Sage auch klingt es, daß dieser Staat vor tausend Jahren schon eine Berfassung hatte, deren Ueberlieferung auch heute noch die Grundlage seiner Gesetze und seines Rechtes bilbet. Wie eine Sage flingt auch bas alte Lieb von bem norwegischen Ebeln Arnafon, der wegen eines Totfchlags die Beimat verlaffen mußte und auf dem menichenleeren Gi-land Zuflucht fand. Und wie ein Schauer aus nebelhafter Borzeit liegt es noch über dem Lande, wenn man diefe Felfentaler durchwandert, in denen vielleicht einmal Manner auf harten Steinen fagen, Schild und Lange gur Seite, und Recht fprachen und den Uebeltater ftraften.

Und irgend etwas von diesem uralten Rechtsbewußtsein muß auch heute noch in diesem Bolf vorhanden sein. Denn unter den hunderttausend Menschen leben auf einer Gläche von ebenfalls hunderttausend Quadratfilometern zwei Dutiend Polizisten. Sie genügen völlig! Denn der stolze, aufrechte Charafter dieser Menschen verabscheut das Unrecht von Grund auf. In ihnen leben noch die alten Sprüche der Edda, die Heldenfagen, die Bardengefänge, wie sie, nie aufgezeichnet, sich durch die Jahrhunderte erhalten haben. Auch sie könnten heute in dem alten Island der Bergangenheit leben, das den geschnitzten Bug seiner Schiffe nach Besten lentte, bis das ferne "Binland", das Beinland, das wir heute Amerika nennen, wor ihnen lag. Und wenn man auf einer der keilen Oliman am Nanka alees Clarks. einer ber fteilen Rlippen am Rande eines Fjords fteht und die braunen Segel der Fischerboote durch die Brandung gieben fieht, dann träumt man wohl bisweilen von den Helben, die, lange, lange vor Kolumbus, die duntle Tiefe des Ozeans

Komische Käuze.

Wesermfinde ist ein nettes Städtchen. Die Giebel seiner ichlichten Saufer ichauen ein wenig verträumt aufs Meer binaus und feine alten Strafen reben von der harten Arbeit des Fischfangs. Tran- und Salddufte in der Rafe schlendert der Fremde dahin und macht Jago auf das, was jede jum erftenmal erlebte Stadt fo anziehend macht: auf die Sehenswürdigfeit. Und merkwürdig: in Wesermunde ift es fein Museum, feine uralte Kirche, fein Grab eines großen Dichters, sondern — ein Kleid, ein einfaches Frauenkleid. Aber es hat schon eine besondere Bewandtnis mit ihm. Dieses Kleid hat sich nämlich eine Frau Blede selbst gestrickt und als Material dazu nahm fie — die Haare die sie sich im Laufe von 30 Jahren ausgetämmt hat. Kleider aus Schlangenhaut find wir schon gewöhnt, Krokobilleder-Capes find uns nichts neues mehr und felbst die Abendtoilette aus Glas tann uns taum mehr imponieren. Aber ein Kleid aus den eigenen Haaren?! Fafjungslos ftaunt man die Ruriofitat an, die weniger ben Borzug hat, schön zu sein als billig, sehr billig. Ihre Besitzerin zeigt und trägt es mit einigem Stolz. Sie unterscheidet sich fonft in nichts von den anderen Befermunder Frauen, aber mit ihrem Saartleid ift fie doch in die gahlenmäßig gar nicht geringe Kompagnie der "tomischen Rauge" eingerückt, die teils leise, teils mit Poltern durch alle Zeiten und Länder mar-

Der Schulmeister Renoir aus Avignon ift auch einer aus ihren Reihen. Bielleicht wollte er ben Graphologen eine be-

fonders harte Nuß zu knaden geben, vielleicht hatte es ihm an Papier gefehlt. Jedenfalls wußte er mit feiner freien Beit nichts Befferes anzufangen, als das ganze Rene Teftament der Bibel in wingig fleiner Schrift auf 3 gewöhnliche Poftfarten niederzuschreiben. Taufend und abertaufend Worte fteben in Tinte auf den drei Karten und das Merkwürdige babei ift, daß sie mit einer sehr scharfen Luppe sogar gut lesbar find. Acht Jahre hat der Schullehrer daran' gearbeitet. Anfangs nur in feiner Freizeit fpater mar er aber dann fo befeffen von feinem talligraphischen Meifterwert, daß er feinen Dienft vernachläffigte und tagelang nicht in die Schule tam. Schließlich verlor er deshalb feine Stellung, und jest ift fein ein-Biger Trost, daß seine drei Postkarten in der vatikanischen Bibliothek in Rom liegen.

In der Schulzeit hat es wohl jedem von uns Kopfgerbreden gemacht, wenn wir ein Gedicht ober gar eine Ballade auswendig lernen mußten. Gur ben italienifden Geifenhandler Tittoni in Bologna scheint das aber ein wahres Vergnügen zu sein. Er hat sich nämlich in den Kopf gesetzt, den bekannten Roman "Die letten Tage von Pompeji" von der erften bis zur letten Seite auswendig zu lernen. Seit Weihnachten 1930 ftudiert er baran. Bor zahlreichen Zuhörer aus seinem Stadtviertel ift ihm fürglich tatfächlich die erstaunliche Leiftung geglückt, 5 Rapitel Bort für Bort aus dem Ropfe bergufagen. Bis Beihnachten 1940 will er mit dem gangen Roman "fertig" fein. Ob er dann wohl noch Seife verkaufen fann?

Heimkehr des verlorenen Sohnes.

Der Mann, ber ein Grab fuchte und feine Eltern fand.

Die Geschichte bes Lokomotivführerssohns Julius Pauli aus Reunfirchen würde man gewiß nicht für möglich halten, hatte fie uns ein phantafiebegabter Schriftsteller ferviert. Und doch gibt es folche Geschichten, die Wirklichfeit beweift es. Julius Pauli reifte Taufende Rilometer, um ein Grab zu besichtigen und fand - feine Eltern, die er längft nicht mehr am Leben glaubte und die ibn für

Julius Pauli, geboren in Reunfirchen, jog vor breißig Jahren — 17 Jahre war er alt — nach England und arbeitete als Photograph. Als ber Krieg ausbrach, wollte er in die Heimat gurudfehren. Aber es war icon gu fpat. 3war hatte er versucht, mit falichen Papieren über die Grenge fommen, aber man faßte ihn und brachte ihn in ein fanadifches Internierungslager. Rach Rriegsende murbe

er entlaffen. Go oft er jedoch in die Beimat fcrieb, er blieb ohne Antwort. Go beichloß er ichweren Bergens brüben gu bleiben, da er ja annehmen mußte, daß feine Eltern geftorben feien. Die Eltern fanden ihrerfeits ben Ramen bes Sohnes auf der Bermiftenlifte und trauerten um den Berlorenen. Das Schickfal hatte fie hart angepactt, denn brei

Sohne waren auf dem Felde der Ehre geblieben. Julius Pauli ging nach Indien, arbeitete fleißig und bekam bald in einem großen Betrieb eine angesehene Stellung. Als er ichlieflich eine Deutsche fennen lernte, bei= ratete er und oft fprach das junge Baar von der fernen Beimat. Der Bufall wollte es, daß Pauli anläglich des englifchen Regierungsjubiläums nach London fam. In Paris begegnete ihm auf ber Strafe ein ehemaliger Schulkamerad aus Neunfirchen. Biel hatten fich die beiden gu ergablen

Millionen Menschen verdanken ihre Gesundheit den seit Jahrhunderten bekannten schwäbischen Mineralquellen, welche nicht umsonst den Namen "Diener der Gesundheit" tragen. Richtige Trinkkuren mit diesen Mineralbrunnen kosten nur wenige Mark. Als tägliches Tischgetränk bringen sie lebensfrohe Gesundheit in jedes Haus. Die Diener der Gesundheit heifen

Überkinger Sprudel und Adelheid-Quelle Teinacher Hirschquelle und Sprudel Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn Imnauer Apollo-Sprudel / Remstal-Sprudel Beinstein

und sind überall zu haben. Prospekte, mit ärztl. Gutachten schickt Ihnen kostenlos die

Mineralbrunnen A .- G. **Bad Uberkingen** und als Pauli ängstlich nach seinen Eltern fragte, da fagte der andere: "Sie find tot."

Tropdem Pauli das längst geahnt hatte, erschütterte ihn die Gewißheit fehr. Zugleich ergriff ihn ein unüberwindliches Heimweh. Er beschloß, vor seiner Rückfehr nach Inbien nach Deutschland au fahren und in Reunfirchen das Grab der Eltern aufgufuchen. Bor wenigen Tagen fam er in feiner Beimatstadt an. Er ging vom Bahnhof gum Friedhof. Schritt die Graber entlang. Immer wieder läuft er burch die Reihen und sucht. Findet es nicht. Fragt einen alten Mann, der auf dem Friedhof arbeitet: "Wo ift das Grab des Lokomotivführerehepaars Pauli?" Der fieht ihn erstaunt an. "Das Grab von Pauli? Das gibt es nicht. Der alte Pauli lebt ja noch. Und feine Frau

Der Fremde ftand erftarrt. Bagte feinen Ohren nicht gu trauen. Seine Eltern leben noch! Es ift wie ein Marchen. Er getraut fich nicht gleich au ihnen au geben. Läßt es ihnen erst vorsichtig durch eine Frau mitteilen. Und der 80jährige Bater ichüttelt den Kopf: "Nein, mein Sohn fann das nicht sein, er ist längst tot!" Die Mutter weint über ben vermeintlichen "schlechten Scherz.". Bis die beiden greifen Eltern wahr und wahrhaftig den verlorenen Sohn in den Armen halten. Nach 30 Jahren! Es ist eine Szene, die nicht zu beschreiben ift. Menschen, die fich längst für tot hielten, fanden fich unter jo feltfamen Umftanden.

Run ift Julius Pauli jurud nach Indien gefahren, um feine Frau und feine Rinder gu holen. Er will am Lebens= abend feiner Eltern nicht in der Ferne fein. Will in Neunfirchen bleiben. Und Bater und Mutter noch ein paar schöne Jahre bereiten.

Fünf Jahre nach der Scheidung Ein Blick in die Frauenseele - 123 Antworten auf eine Frage.

Eine Schweizer Frauenzeitschrift wandte fich in einem Rundichreiben an ihre Abonnentinnen, die fich vor fünf Jahren icheiden ließen, mit der Frage, wie fie beute über ihre Scheidung denken und ob fie den Schritt nicht bereuen.

Das Ergebnis diefer Rundfrage - es gingen 123 Antworten ein - ift fehr intereffant, es gibt uns ein wenig Einblid in die Beheimniffe der Frauenfeele, die uns fonft verborgen bleiben. Da find gunächst vierzig mutige Damen, die ehrlich und offen befennen, daß fie ihre Scheidung berenen. Sie würden fich bente in derfelben Situation nicht mehr icheiden laffen. Die meiften diefer vierzig erklären, daß fie fich den Schritt nicht genügend überlegt hatten, daß fie voreilig waren. "Bürde man," ichreibt eine, "über die Probleme, die gur Scheidung führen, nach einiger Beit noch einmal in Rube fprechen und über den akuten Anlag etwas Gras machien laffen, bliebe manche Che befteben, deren Partner ihre Trennung fpater bedauern." - "Ich wurde mich beute nie mehr icheiden laffen," meint eine andere Einfende= "Es gibt faum eine Bunde in der ehelichen Gemeinschaft, die sich mit der Zeit nicht schließen konnte. Aber man ift meiftens zu jung, um das zu erkennen." Gine Fünfundbreifigfährige ichreibt: "Man hatte nur fiber das zweite Jahrfünft hinmeg tommen follen. Es ift jene Beit, in ber man sich allmählich zu gut kennt und sich scheinbar nichts mehr geben fann. Sier muß man die Brude von der großen Liebe gur Kameradschaft finden und sich nicht in wehmütigen Erinnerungen an ,frühere Zeiten' ergeben."

52 Frauen waren es, die mit ihrer Scheidung auch nach fünf Jahren noch zufrieden waren und nicht bedauerten, daß fie fich von ihren Mannern getrennt hatten. 3mei Drittel von ihnen hatten ein zweites Mal geheiratet. Sie gaben an, bei ihrem zweiten Mann das Glück gefunden zu haben, das ihnen beim erften versagt blieb. "Allerdings," berichtet eine dieser Damen, "bin ich in meine zweite She mit viel weniger Erwartungen und Illufionen hineingegangen, als in die erfte. Darum murde es mir auch leichter, aufrieben au fein." Gine andere Stimme: "Man weiß bas zweite Mal, daß nichts auf der Belt vollfommen ift, auch die Ghe nicht, und stellt sich dementsprechend ein." — "Richts enttäuscht einen so leicht," schreibt jemand, "wie die sagenannte große Meinen erften Mann liebte ich über alles, meinen

zweiten achtete ich - und murde glücklich." Bon den unverheiratet gebliebenen Ginfenderinnen, die thre Scheidung nicht bereuten, haben die meiften als Grund Dierfur die "ichlechten Eigenichaften ihrer ehemaligen Man= mer" angegeben. Bumeift waren es Chebriiche von feiten ber Manner, an benen die Gemeinschaft icheiterte. "Ich fam mir erniedrigt und seelisch verfummert vor," ichreibt eine Dreifigjährige. "Jest bin ich ein freier Mensch und lebe mein eige-nes Leben." Die Untugenden der Männer werden schonungslos aufgegählt: Rudfichtslofigfeit, Egoismus, Tyrannei, Selbitherrlichfeit, Grobbeit, Materialismus. Einige muffen ihre effemaligen Bartner fogar der "Trunffucht", der "Brutalität" und der "Boswilligfeit" zeihen. "Bie fann man es bereuen, fich von einem Mann befreit gu haben," fragt eine temperamentvolle Dame, "ber alle ichlechten Gigenichaften, Die es auf der Belt gibt, in feiner Berfon vereinigt hat?" Intereffant ift fibrigens bie Tatfache, bag acht von ben befragten Frauen wieder - ihre eigenen gefchiedenen Manner geheiratet haben. Gie erflären durchweg, nun viel gludlicher gu fein, als früher. In der Zeit der Trennung habe man fich eben überzengt, wie fehr man aneinander hänge und daß die guten Eigenschaften des Partners doch überwiegend maren.

Das unterbrochene Leben.

Ein noch nie dagewesenes Experiment hat dieser Tage ber amerikanische Arat Dr. Ralph Billard in feinem Baboratorium in Los Angeles burchgeführt. Es gelang biefem Gelehrten, ein lebendes Meerschweinchen, das burch einen viertägigen Aufenthalt in einer Rühlanlage völlig gu Gis geworden war, wieder jum Leben gu erwecken.

Als das fleine Tier aus dem Eisschrant wieder hervorgeholt wurde, glich es in der Tat einem Gistlumpen. Jegliches Leben war aus dem Körper gewichen, und das kleine Bergeben hatte längst gu ichlagen aufgebort. Dr. Willard macht fich baran, bas entschwundene Leben wieder gurudgurufen. Es wurde dem erftarten Rorper langfam Barme gugeführt, mit Silfe von eleftrifchem Strom, beffen Starte allmählich gesteigert wurde. Gleichzeitig wurden mehrere Injeftionen gegeben, fowie eine Blutübertragung durch-

Rach und nach schien in das gefrorene Meerschweinchen wieder Leben gu fommen. Die Bewegungen waren anfänglich mit blogem Auge überhaupt nicht mahrnehmbar, aber mit der Beit konnten fie auch die anwesenden, nicht mit Dikroftopen bewaffneten Bengen gang deutlich beobachten. Der Biederbelebungsverfuch ift in der Tat in vollem Umfange gelungen. Bereits am nächften Tag lief bas Berfuchs-Meerschweinchen wieder frisch und vergnügt in seinem Glaskaften umber. Frgendwelche nachteiligen Folgen follen trop genauester Untersuchung nicht feststellbar fein.

Der amerikanische Gelehrte ift mehr durch Bufall als mit Absicht zu berartigen Experimenten gefommen. Dr. Billard beschäftigte sich nebenbei mit gründlichen batteriologischen Studien, und zwar suchte er eine Behandlungsmethode, die es ermöglicht, gewiffe Teile des Körpers durch Abfrieren unempfänglich macht. Diefes Abfrieren follte natürlich nur vorübergebend fein und aus zwei Gründen erfolgen: einmal, um den Angriff gegen die von der Krantheit verfeuchten Bartien in fongentriertefter Form vortragen gu fonnen, und andererfeits um ein Beitergreifen ber Infettion gu ver-

Bei diefen Berfuchen tam ihm der Gedanke, ob es vielleicht fogar möglich fei, ben gangen Körper eines Lebewefens abzufrieren und auf diefe Beife vorübergebend für längere oder fürzere Beit das Leben ju unterbrechen. Diefes Erperiment ift nun Dr. Billard mit bem gu einem Gistlumpen verwandelten Meerschweinchen restlos gelungen.

Bie weit folche Berfuche mit Erfolg auch bei anderen Lebewesen durchgeführt werden fonnen, wird die Bufunft erweisen müffen. Tropdem dürfte biefer eine, fo glangend gelungene Berfuch bereits genügen, um in wiffenschaftlichen Kreifen überall auf der Belt großes Auffeben du erregen.

Der Gasichutsfeller in der Westentasche

Mus Paris wird von einer feltfamen Erfindung berichtet, die einem frangofifchen Foricher gelungen fein foll. Es ift dies eine gasdichte Rammer, die in gufammengelegtem Buftande fo wenig Raum einnimmt, daß man fie in einem Rachtfästichen verwahren fann. Es handelt fich um einen Gasballon, beffen Sulle ungefähr fo beschaffen ift wie die eines Luftballons, nur mit dem Unterschied, daß fie nicht mit Gas gefüllt wird, fondern die Aufgabe hat, das Gas von außen abzuhalten. Die Ballonzelle kann in verschiede= nen Größen hergestellt und innerhalb von wenigen Minuten gebrauchsfertig gemacht werden. Man fann fie fogar gu einem gang tomfortablen Aufenthalt gestalten, da fich auch Radio und Telephon in ihrem Innern anbringen laffen. Angeblich foll der Gasschupballon so billig sein, daß seiner Berbreitung auch in den minderbegüterten Schichten fein hindernis im Wege fteht.

Karlsruher Komponisten stellen sich vor.

Ur- und Erstaufführungen in der Morgenfeier des Badischen Staatstheaters.

Willy Grabert, Sans Stalling und Karl Koch, die Romponisten der aufgeführten Rammermusitwerte, gehören dem Verbande der Bad, Staatskapelle an. Das gemeinsame Merkmal ihrer Musik liegt in der sicheren Beherrschung der Form, besonders bei Grabert und Koch ist die Kenntnis, das klare Bissen um die Formung und damit die logisch strenge Verarbeitung des thematischen Materials stark ausgeprägt. Im Gegensat ju der musikantischen Art dieser beiden, ver-fucht Sans Stalling mehr von einer geistigen Ginftellung aus in tiefere Begirte porgubringen.

Willy Grabert, der übrigens auch als Kammermufitspieler einen geachteten Ramen bat, eröffnete die Morgenfeier mit der Uraufführung feines Quintetts in G = Dur für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Diese gefällige Musik ift mit bester Renntnis der Klangmöglichkeiten ge-ichrieben, durchsichtig im Sab, wirkungsvoll kontrastiert die Bariationen im Andante, besonders die in einem rascheren Zeitmaß gehaltenen geben sich sehr reizvoll und frisch. Man hörte sehr angeregt im besten Sinne unterhaltende Musik, freute sich siber die ausdrucksvollen Melodien und an der Schlichtheit und Ofsenheit der Empfindung. In Ganzen ein Schlichtheit und Offenheit der Empfindung. In Ganzen ein Bläserguintett, dem man gerne wieder in volkstümlichen Konzerten begegnen wird. Die Bläser-Kammermussk-Vereinigung des Staatstheaters, die Herren Karl Spittel, Paul Kämpfe, Vernh. Sien knecht, Paul Hagen und Oskar Wenk vermittelten das Werk in einer brillanten Spielweise. Hand Sta Iling stellte sich bereits vor mehreren Wochen den Funk-Hörern mit der Uraufschrung seiner Sonate für Winsien und Klavier in homost. Opus 1. vor: das ist ohne

Bioline und Rlavier in h-moll, Opus 1, vor; bas ift ohne 3meifel eine Mufit, die eine entwicklungsfähige und gu for-

dernde Begabung erfennen läßt, einen jungen und ernft gestimmten Mufiter, der - es wurde bereits oben gefagt tieferen Bezirken vorzudringen versucht. dankbare Aufgaben, fie wird in ihrem Spiel- und Klangreichtum voll ausgenützt, naheliegend, denn Hans Stalling ist Geiger. Im zweiten und dritten Satz kommt eine warme Empfindung durch, der dritte spricht vielleicht am raschesten an: viel Stimmung, viel Melodiefrende. Bielleicht ift er am fruhesten entstanden, denn er ist ein berzlicher Gruß an den gro-zen Meister Johannes Brahms. Hans Stalling und Al-ired Kunhich spielten dieses Erstlingswerk mit einer in-tensiven Einfühlsamkeit.

Eine Ueberraschung für den Hörer bildete die Uraufführung des Es = Dur = Streich quartetts von Karl Koch. Er ichreibt einen meisterhaften Quartettsab, durchsichtig, locker, verwebt, flar und doch funftvoll. Sieht man fein Werf von der modernen Musif her, jo läuft ihm die Form etwas in die behagliche Breite, indessen scheint für eine solche Anlage die lyrische Grundhaltung maßgebend gewesen zu sein. Das ist eine sehr schöne Musik, eine caraktervolle, bestimmt geprägte. Das Andante bringt in seiner verinnerlichten Art vielleicht die reichste Musik; vor allem hat man in allen Säben das Empfinden, daß sie fließt, lebendig ift und daraus erklärt sich auch die gang unmittelbare Wirkung auf die Görer. Das Ochfenkiel-Quartett die Herren hans Ochfenkiel, hans Kehrmann, Karl Weißinger und Franz hertel, fanden den echten kammermusikalisch feinen Abschliff, das Aufeinanderhorchen und -reagieren und die wundervolle Be-handlung des Klanges. Für Komponisten und Interpreten begeifterte Chrungen und Blumen.

Prof. Paulcke scheidet von Karlsruhe.

gie und Mineralogie an der Technischen Hochschule Karlsruhe, ist auf sein Ansuchen bin von seinen amtlichen Berpflichtungen entbunden worden. Gin ichweres Kriegsleiden, das ihn am Geben behindert und es ihm unmöglich macht, die Extursionen so durchzuführen, wie er es gern möchte, hat ihn veranlaßt, um feine Zurruhesehung nachzusuchen. Er wird im Svätfahr am Ammersee in Oberbanern Wohnsit nehmen und seinen Lebensabend mit der Aufgeichnung feiner militärischen und ifisportlichen Erinnerungen verbringen.

Mit Paulde scheidet ein Mann aus dem beutschen Sochichnilleben, der als Alpinift, als Bergsteiger und Stilaufer, fo-wohl wie als Forich er Beltruf genießt. Er ift in Leipzig geboren, in München und Gudbeutschland aufgewachsen und hat besonders in Baden ein reiches Arbeitsfeld gefunden, wo er 1901 feine miffenichaftliche Laufbahn an der Univerfität



Professor Dr. Wilhelm Paulcke.

reiburg begann, die er 1905 mit der Technischen Sochichule in Karlsruhe vertauschte. Wie wenig Andere ist er mit dem Alpinismus verbunden. Bereits als Zehnjähriger mit dem Alpinismus verbunden. Bereits als Zehnjähriger hat Paulce 1883 in Davos die Bretter angeschnallt. Zwei Jahre später ist er als Erster auf norwegischen Brettern mit einer einfachen, felbst fonstruierten Gohlenbindung auf dem Monopterus-Sügel im Englischen Garten in München gelau-

fen. Es war der Anfang des Münchener Stilaufs. Bahnbrechendes hat er in der Anfangszeit des Stilaufes in Deutichland geleistet, 1890 hat Paulcke als Erster im Schwarzwald die Badener Höhe auf Stiern erstiegen. Bald folgten der Feldberg und dann die Tausender in den Alpen. Er gehört gu ben Mannern, die in Schlettstadt den Grundftein legten gur Einführung des deutschen Militärifilaufs und er gehörte auch zu den führenden Männern, als 1914 die deutichen Schneeichubbataillone in München aufgeftellt und aus-

gebildet wurden. Er war fpater Commandeur des 1. preußiden Schneeichuhbataillons und hat an fast allen Gebirgs. fronten seine reichen Erfahrungen verwenden können. Auch die Aufstellung und Führung der türkischen Sti- und Ausrüstungstruppen und die Kommandossührung an der Kaukasus-front in Hocharmenien waren sein Werk. Er ist einer der be-dentendsten Pioniere des Alpinismus, und er ist mit Recht ftold auch auf feine fünftlerischen Leiftungen. Denn er bat bie Bergwelt, der fein Schaffen galt, auch in gablreichen Gemal-ben festgebalten, die in ihrer Monumentalität von einem aus-

geprägten Stilgesühl zeugen. Paulde ist als Forscher und Lehrer wie als kenntnisreicher Praktiker gleichbedeutend. Sein Leben ist eng verbunden mit den Bergen, und sein Wahlspruch lautet: "Unser Leben für die Bissenschaft und unsere Bissenschaft für das Leben". So hat er auch gehandelt. Theorie und Praxis verdinden sich bei ihm aufs glücklichste. Unter ihm führte die Karlsruher Technische Hand genterale als erste und lange Zeit als einzige Sochschule die Technische Geologie, besonders für die Ausbildung der Bauingenieure und Architekten, ein. Bor acht Jahren begründete er als neuartigen Forschungszweig die experimentelle Schne e= und Lawin en sorich ung, der in den letzten Jahren seine ganze Arbeitskraft galt. In den von ihm als "Naturlaboratorien" bezeichneten Gebieten betreibt er die experimentelle Forschung im Gebirge. Im Hornisgrinde= und Lungirangehiet hat er hat kainen Nachten Jungfraugebiet hat er bei seinen Bersuchen überraschende und wertvolle Feststellungen machen können. Die Ablagerung, Beichaffenheit des Schnees und die Beränderungen, die er durchmacht, wurden untersucht, Abbruch, Bewegung und Wirfung fünstlich (fahrplanmäßig) in der Natur losgelassener Lawinen studiert. So wurde ein Einblick gewonnen in die Auswirkungen, und es wurden Anhaltspunkte gefunden, wie man Lawinenschuthauten am wirksamsten errichtet. Paulcke hat insbesondere auch den Schwimmichnee entbeckt, der be-sonders lawinengesährlich ist, und mancherlei praftische Gerate für den alpinen Stilauf fonftruiert,

Diese praftischen Bersuche hat er erweitert in einem primitiv in einem Rellerraum der Rarlsruber Sochichule untergebrachten Loboratorium, wo er den Schnee durch Sand, Säge-ipäne und Steine ersett und am Modell Lawinenschutz- und Leitwerke in ihrer Bauweise, Dimensionierung und Anord-nung erprobt. Durch exakte Bevbachtungen neue Mittel und Bege ju finden, um die durch Lawinen- und Schneeverwehun-gen entstehenden Schäden, die in die Millionen gehen, ju be-seitigen, war sein Arbeitsgebiet, das ihm viel Freude machte. Die Lawinenforschung ist mit dem Namen Paulcke untrennbar verbunden.

Bir Karlsruher wollen es Professor Paulde auch nicht vergessen, daß seiner Anregung und Berbearbeit auch die Anlage und Durchsührung der großzügig aufgesührten Gochschulsportanlagen, der Kampsdahn, der Tribüne usw. zu verdanken ist und damit die Schaffung des Plates, der heute für alle großen nationalen Kundgebungen in Frage kommt.

Wenn Paulcke nun aus feinem Amte icheidet und feine Lebrtätigkeit aufgibt, jo barf man doch hoffen. daß er als Forschnee durch ihn weitere fruchtbare Anregungen befommen



Rummer 117

Dienstag, ben 21. Mai 1985

51. Jahrgang

1200 Karlsruher besuchen Saarbrücken

Bom Rhein zur Saar.

MIS am Conntag in ber Grabe ber Beder taffelte und man wißbegierig hinausschaute, wo denn Frau Sonne geblieben mar, die befte Stimmungsmacherin, die man fich denfen fann, da gab es mohl ein wenig enttäufchte Befichter. Aber was macht ein bifichen Regen am Morgen? Es wird fich icon aufflären. Go bachten alle bie 1200 Rarleruber, die auf die Einladung des Berfehrsvereins die Gabrt nach Saarbruden mitmachen wollten. Doer befand fich auch nur ein Einziger im Bug, der nicht von vornherein überzeugt war, daß es ichließlich doch noch icones Better geben murbe?

Als gegen %6 Uhr bereits fast alle Fahrtteilnehmer im Buge Plat genommen batten, fonnte man meinen, Rarisrube fei die Stadt der Frühaufsteher, und als fich furd nach 6 Uhr die lange Bagenichlange - es waren 22 Perfonenmagen - in Bewegung fette, berrichte bereits die befte Stimmung. Im erften Bagen hatte die Bugleitung Blab genommen: Regierungsbaumeifter Brunifd, Berfehrsdireftor Lacher und feine Belfer, Bertreter bes Saarvereins, der landsmannichaftlichen Bereine und Organisationen, ber Sangervereinigung ufw. Man bemerkte ferner im Bug Rreisleiter Bord, vericiedene Ratsherren und gahlreiche politische Leiter. Auch die Mufittapellen der BD. und ber \$3. begleiteten ben Bug.

Schnaubend und pruftend führte die Maschine den Bug seinem Biele entgegen. Die Reichsbahn hatte es gut ge-meint und die Bagen heigen laffen, eine Annehmlichkeit, die man erst so recht au schätzen wußte, als die Maschine mit sich selbst genug gutun hatte und der Dampf ausblieb. An den Fenftern fullerten dide Regentropfen berab, verichlangen fich ineinander und betupften die Scheiben. Tief siebende Bolten verfingen fich in den Durlacher Bergen. Karlsruhe verschwand bald im Wolfennebel. Und dennoch gab es auf diefer Fahrt viel su feben. Benn auch hier und da die Beete augededt maren, um die jungen Pflangen gegen Maifrofte au ichüten, das Bild der Landschaft mar so jugendlich-frisch, daß man immer wieder hinausschaute. Saftiges Grun leuchtete aus ichwerem Ader, das Getreide ftand ftolg und dicht, ein bunter Teppich von Biesenblumen mar über die Landichaft gebreitet. Die roten Dächer der fleinen Ortichaften bildeten einen wirfungsvollen Kontraft su dem jungen Grun. Laubwald wechselte mit Biesen, Felder mit Grunflächen, und spiegelglatt schlängelten fich dazwischen die fauber gewafdenen Stragen.

In Blankenloch murde furd halt gemacht, wo eine gange Angahl Reifegefährten guftiegen. Dann ging es weiter an ber schmuden Sauferreihe vorbei, wo die geschloffenen Laden und die verhängten Fenfter daran erinnerten, daß die "gewöhnlichen Sterblichen" noch in füßer Rube ichlummerten. Bald lichtete fich ber Ausblick, bann wieder hingen die Boltenfeten tief in die Landichaft. Die Wagen dampften und die Luft vibrierte. Graben-Rendorf murde erreicht. Gin altes Mitterchen geht burch die Spargelfelber und fucht vergeblich die jum Licht brangenden Spargelfopfe. Um fo freundlicher ift bas Bild in den Garten. Flieder blüht und blaue Schwertlilien, die Raftanien haben ihre Blutentergen aufgesett, und in dichten Bluten grußt Beiß- und Rotorn In Feld und Wald wird diese Farbensymphonie erganst durch das Gelb der Dotterblume und des Ginfters.

Wenige Minuten nach Rheinsheim, deffen wuchtige Kirche den Ort fiberragt, ift der Rhein bei Germersheim erreicht. Ein Paffagierichiff bat die Sahnen gehißt und fteht fahrbereit. Malerifch ichließt fich das Altrheingebiet an mit den aahlreichen Silberpappeln. Langfam lofen fich in der Ferne die duntel ichimmernden Berge von den Bolfen; fie machfen, je naber wir ihnen tommen. Berichlafen liegt Landan Und dann gehts durch das icone Pfalger Land, porüber an kleinen Ortschaften, die, am Fuße der Berge gelegen, wie Saufer aus dem Spielzeugkaften wirken. hier und da haben Bigenner, benen wir an diefem Tage oft begegneten, ihr Lager aufgeschlagen. "Annweilers Berge gruß ich wieder mit ihrer Burgoreifaltigfeit". Schone Talet wechseln mit den charafteriftifchen Felsgebilden, die diefer Gegend bas Geprage geben. Bei Münchweiler fommen wir ins Schneegestöber. Macht nichts! Die Stimmung im Bug wird immer beffer. Es wird geplandert und gefungen. Balb ift Zweibruden erreicht. Dann geht es ichnell. Dit 20 Dinuten Beripätung ift gegen %10 Uhr Saarbruden erreicht, wo die Bugsteilnehmer auf dem Bahnsteig durch Lautsprecher die letten Inftruttionen erhalten.

Bekenninis zur Volksgemeinschaft.

In Biererreihen marichieren wir durch die Adolf Sitler-Strafe. Die Mufitfapelle fpielt das Saarlied. Bergwerts= direktion, hotel Excelfior, Raffee Riefer: Erinnerungen an die Abstimmungszeit werden lebendig, da fich bier ein Stud Beltgeschichte abspielte. Das St. Johanner Rathaus ift das Marichaiel. Während des Aufmariches bricht die Sonne burch. Das Glodenipiel des Rathaufes fpielt das Bergmannslied. Und dann beginnt eine ichlichte aber bereliche Begrüßungsfeier. Gin Gangerchor unter Rreischormeifter Sipelberger fingt das Lied "Deutschland, Deutschland", ein Bekenninis jum freien, glücklichen Baterland. Bon dem Freiheitskampf der Saarlander und ihren Aufgaben im deutschen Grenzland berichtet der Berkehrsdezernent der Stadt Saarbruden, Dr. Gaudig. Wir alle wußten es ja,

mas er betonte, daß das Land an der Saar feinen deutschen Charafter bewahrt bat, daß es ein Bollwert ift gegen alle Einflüffe fremder Billfür und Macht und daß es unbeirrt und glaubensftart feine Miffion erfüllt, und als Berr Rath im Ramen der Rreisleitung Saarbruden ben Gaften und Brüdern aus dem Reich dankt, daß auch fie alle mitgeholfen haben an dem Entscheidungstampf um die Saar, waren wir alle ftold auf diefe Dankesworte. Rann man der Bolksverbundenheit würdigeren und überzeugenderen Ausdruck geben als herr Rath es tat, als er feine Buniche gusammenfaßte in bem Befenntnis: "Dun wir wieder gu Guch gehören, wollen wir alle und ichlicht und einfach eingliedern in die Aufbauarbeit, die unfer Gubrer und Rangler jum Boble bes gesamten beutschen Bolfes in Angriff genommen bat."

Regierungsbaumeifter Brunifch batte eben begonnen, die Gruße der Karlsruher ju übermitteln und für den berglichen Empfang zu danken, als ein tüchtiger Regenguß eins seite und eine Fortführung der Empfangsfeier im Freien unmöglich machte. Aber was tats? "Betrus wird abgefest" erklärte kurs und bundig ein witiger Karlsruher, und bann gings in den iconen Rathausfaal, wo die Begrugung au Ende geführt murbe mit der Ueberreichung eines prach tigen Schwarzwaldstrauges und einer gangen Angahl Beidenfforbe, die Karlsruher Erzeugniffe enthielten und von Rarlsruber Firmen gestiftet waren. Bier Martgräffer Trachtenfrauen begleiteten die Uebergabe ber Beichente an die Stadtvermaltung und die Saarbruder Berren, in deren Sanden die Borbereitung der Reife gelegen batte, mit furgen Sinnspriichen, die viel Beifall fanden. Gin Sieg Beil auf den Gührer bildete den murdigen Abichluß.

Rundgang durch Saarbrücken.

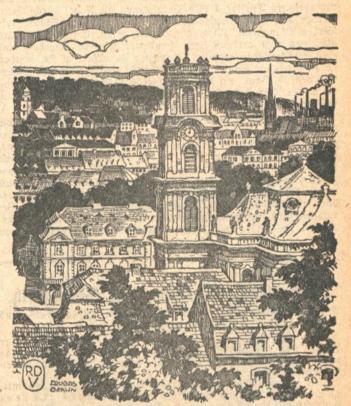
Die diftatorische Absehungserflärung hatte fich Betrus doch wohl zu herzen genommen, denn nun flärte fich der himmel auf und die Sonne ließ das Land an der Saar im schönften Festkleid erstrahlen. "So schön hatten wir uns Saarbrücken doch nicht vorgestellt", hörte man bei der Stadtbesichtigung, die nun in verschiedenen Gruppen durchgeführt murde, immer wieder fagen. Befonders der Blid von der Brücke mit dem weiten Rundblick mar überwältis gend ichon. In den wenigen Stunden diefes Conntags befam jeder einen Gindrud von der Saarlandichaft und ihren lebensfrohen Meuschen. Soll ich erzählen von den einladen-ben Saaranlagen mit ihren schönen Blumenbeeten und den rot-weiß gestrichenen Banken oder den vielen Kirchen und sehenswerten Gebäuden, soll ich erzählen von den Gemälden im Saarbrücker Rathaus, die die Ereignisse der ersten Kriegstage bes Jahres 1870, die im Sturm auf die Spicherer Sohen gipfelten, durch die Sand Anton von Werners im Bilde festhalten ober von den iconen Geschäftsftragen mit ihren großstädtischen Gensterauslagen und Lichtreflamen, foll ich ergählen von den billigen Zigaretten oder anderen Dingen? All das find Ginzelheiten in dem großen Gefamtbild des Saarlandes und seiner Bevölkerung, die vorbildlich vor unferen Augen steht und in der treuen deutschen Gefinnung ein wuchtiges Fundament findet, das alle Note überwinden

Fahrt durch den Warndt.

Nach dem Mittageffen wurden die Stadtbesichtigungen fortgesett. Der 300, das Ehrental und ber Spicherer Berg waren beliebte Ausflugsziele. Der Berichterstatter schloß fich einer Warndt-Fahrt an. In vier Omnibuffen wurden etwa 70 Fahrtteilnehmer quer durch den Warndt gefahren, jenes Baldgelande, das wegen feiner ftrategischen Wichtigfeit immer wieder beiß umftritten war. Wie viele Eindrücke ftfirmten bier auf einen ein! Borbei gings an den Rochlingichen Hüttenwerken, entlang der Röffel, die die deutschfrangofische Grenze bildet. Benige Meter entfernt ber Schlagbaum und die Trikolore. Areispropagandaleiter Dr. Iven war hier ein verbindlicher, sachkundiger Führer, der es verstand, den Gaften die icone Landichaft auch bistorisch näher zu bringen. So gab er in furzen Umriffen ein lebendiges Bild von den Kämpfen um die Spicherer Soben, und als wir sturmumpeitscht am Sindenburg-Turm bei Berus standen, da ließ er in einem geschichtlichen Rückblick taufend Jahre deutscher Geschichte erfteben, die von der politischen Bebeutung biefes herrlichen Landstreifens beredte Kunde aibt. Friedlich liegt bas Caartal und bas benachbarte Lothringen, umgeben von den bewaldeten Bergen, nebenein-ander. Man ichaut weit hinaus über das Land. Daß die Franzosen auf diesen Bergruden Befestigungswerke errichiet haben, die das Saartal beherrschen, ist bei ihrer Mentalität nicht verwunderlich. Wer einmal hier oben ftand, die landschaftliche Schönheit in fich aufnahm und so trefflich über die politische Bedeutung dieser Gegend aufgeklärt wird, wie an Diesem Sonntag durch Dr. Iven, der wird den Besuch auf dem Sindenburg-Turm bei Berus nicht wieder vergeffen. Auf der Rückfahrt wurden Saarlouis und Bolflingen berührt, und als die Wagen nach Saarbruden zurückfehrten, lag die Abendsonne über der auf die Berge hinaufsteigenden Stadt.

Herzlicher Abschied.

In dem großen Saal des Johannishofes fanden fich von 6 Uhr an alle Fahrtteilnehmer an einem gefelligen Beifam-



Blick auf Saarbrücken.

es wurde gefungen und getanzt. Kurz gejagt: es berrichte eine gemütliche Stimmung. Roch einmal tam die Berbun-benheit der beiden Grenglander jum Ausdruck in den Danfesworten, die Reichsbahnoberinfpeftor Ballacher den Karlsruher Gaften widmete. Wir Karlsruher aber ftimmten Regierungsbaumeifter Brunifch freudig gu, als er allen beteiligten Stellen in Saarbruden noch einmal danfte. Bir dürfen in den Dank auch die Karlsruher Herren einschließen, Regierungsbaumeister Brunisch, Berkehrsbireftor Lachen und alle Belfer, die mit Umficht die viele Axbeit bewältigten, die die Borbereitung einer folden Fahrt mit fich bringt.

Und noch einmal dürfen wir von einem Erlebnis berichten: dem fiberaus berglichen Abichied, den uns die Saarbrüder Bevölferung auf unferem Wege jum Bahnhof bereitete. In dichten Reiben umfaumte fie die Stragen, überall waren die Fenster besett, und es gab ein Winken und Griffen herfiber und hinfiber. Sogar die Rellner in den Lotalen winkten mit ihren Gervietten und die im Dienft befindlichen Schutleute erhoben die Sand gum Gruß. Immer wieder gaben Rufe "Auf Biederfeben!" der Freude Ausdruck, mit der die Saarlander ihre Gafte empfangen, feben fie darin doch die enge Berbundenheit aller deutschen Boltsgenoffen, die ihnen in ihrem ichweren wirtichaftlichen Rampf neue Rraft und Zuverficht verleiht.

Als der Zug die Heimfahrt antrat, blitten fiberall die Lichter auf, und von der Sohe fandte ein bell erleuchtetes hatenfrens den letten Abichiedagruß.

Achtzehn Stunden waren wir unterwegs. Der Tag war lang. Erst kurz vor Mitternacht waren wir wieder in Karlsrube. Aber es war ein Tag voll schöner Erlebniffe, und wenn es wieder einmal nach Saarbruden geht, bann find wir gern wieder gur Stelle.

Ueberfragung der Führer=Rede auf dem Adolf Sitter-Plag.

Bie der Areispropagandaleiter hiermit befannt gibt, wird bente abend 8 Uhr auf dem Abolf-Sitler-Blag die außens politische Rede, die der Guhrer im Reichstag halt, durch Lauts fprecher fibertragen.

Ueberfragung der Führer=Rede

in den Lichtspiel-Theatern.

Um den Rinobesuchern der 3 Erstaufführungstheater "Refi — Palt — Gloria" am 21. Mai die Möglichkeit du bieten, die Rede des Führers und Reichskanzlers in der Reichstagsfigung gu boren, wird die Rede um 20 Uhr in den Bufchauerraum übertragen. Anschließend nehmen die Borftellungen ihren Fortgang.

Union-Lichtspiele und Schauburg werden im Sinblid auf die besondere Bedeutung der hentigen Rede des Gubrers diefe im Theater übertragen. Die Anfangszeiten des Greta Garbo-Filmes sind aus diesem Grunde wie folgt verlegt: 8.30 und 5.45 Uhr. Die zweite Vorstellung wird also gegen 8 Uhr zu Ende sein, dann solgt die Uebertragung der Rede und anschlie-Bend die lette Borftellung.

Bom Kreuzer "Karlsruhe".

Der Kreuger "Karlsrube" hat am Samstag Charlefton verlaffen und die Fahrt über den Atlantif oftwarts, alfo in Richtung Beimat angetreten.



Eine Sternfahrt zum Reichshandwerkertag.

Unter den vielen Beranstaltungen, die der Reichshandwerkertag in Frankfurt a. M. vom 15. bis 17. Juni dem handwert und der Deffentlichfeit bringen wird, durften die große Sternfahrt des Tischlerhandwerks und die Huldigungsfahrt des Fleischerhandwerks besonderes Interesse beanspruchen.

Die Reichsbetriebsgemeinschaft Sandwert hat in Busammenarbeit mit dem Reichsverband des Tischlergewerbes die Borbereitungen für die Tischlersternfahrt abgeschlossen. Die ursprünglich vorgesehene Bahl ift durch die Meldungen weit überschritten worden, so daß heute schon als feststehend gelten kann, daß 1200 Gefellen, Meifter und Lehrlinge aus bem ganzen Reich auf ihren Radern die Fahrt nach Frankfurt a. M. antreten werden, Die radfahrenden Tijchler, die in Berufstracht die Fahrt durchführen, werden bei ihrer Durchfahrt durch die großeren Stadte wie Berlin, Mannheim, Karlsruhe, Kassel, Köln, Ersurt, Würzburg usw. von dem ortsansässigen Sandwert seierlich eingeholt und eine Strede Wegs begleitet. Rurg por Frankfurt a. M. werben fie ju 5 großen Gaulen gusammengefaßt und treffen am Samstag, ben 15. Juni, auf bem Borfenplat in Frantfurt a. M. ein, wo sie der Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter und Reichshandwertsmeifter 2B. G. Schmidt empfangen wird.

Die vom Beften ber fommenden Tischler werden vorher noch am Tischlerverbandstag in Koblenz teilnehmen und von dort aus nach Frankfurt a. M. starten. Der Gebante ber Sternfahrt, der von der Fachgruppe Holz in der Reichsbetriebsgemeinschaft Sandwerf angeregt und burchgeführt worden ift, ftellt ein Bropagandamittel besonderer Art für das Handwert dar, denn überall wohin die radfahrenden Tischler auf ihrer Fahrt tommen werden, fallen fie durch ihre Berufstracht und die mitgeführten Berufsinmbole auf, und ba fie aus bem augerften Guben, Beften, Norden und Diten des Reiches, ebenso wie aus der weiteren und engeren Umgebung Franffurts tommen, wird burch diefe Sternfahrt fogujagen bas gange Reich erfaßt, und überall wird durch besondere Rundgebungen anläglich der Durchfahrt der Radfahrer für das Sandwert und den Reichshandwertertag geworben.

Diefelbe Aufgabe obliegt bem fraftfahrenden Gleischerhandwerk, das in einem eigenen "Reichsverband der fraftfahrenden Fleischer" organisiert ift und mindestens 100 Wagen auf die Fahrt ichiden wird. Die Wagen geben von ben verschiedenen Städten ab, und zwar gewöhnlich da, wo der Reichsverband Ortsgruppen hat. Mit der Fahrt ift eine besondere Suldigung für den Reichshandwerksmeister verbunden. Wie wir hören, wird eine Gruppe von 4 Fleischerfraftwagen an ben Pfingsttagen vom Reichsinnungsmeifter Willi Schmidt in Sildesheim empfangen und auf die 3900 Rilometer lange Strede geschidt werben. Der Reichsinnungsmeifter wird den Kraftfahrern eine Abreffe für den Reichshandwertsmeifter überreichen. Dann fegen fich die Bagen in Fahrt und berühren alle Orte, an benen ber Sit vom Landesinnungsmeifter ift. Die Abreffe mird, verfeben mit den Unterschriften des Reichsinnungsmeisters und aller Landesinnungsmeister des Fleischerhandwerts dem Reichshandwertsmeister feierlich in Frankfurt a. M. überreicht werben. Die Abreffe enthält ein Gelöbnis bes Fleischerhandwerts, feine gange Kraft in den Dienst des Gesamthandwerts und der Aufbaugrbeit des Führers zu stellen.

Es ift eine gewaltige Wegstrede, die diese Kraftfahrer zurüds zulegen haben, gilt es doch 3900 Kilometer in wenigen Tagen zu überbrüden. Die Fahrt stellt also auch eine sportliche Leiftung dar, daneben aber, ebenso wie die Sternfahrt der rabfahrenden Tischler, ein wirfungsvolles Werbemittel für den Sandwertsgebanken in ber Deffentlichfeit.

Erholung Hitlerfreiplatz-Spenden der Ortsgruppe der NSV.

Cinbrecher festgenommen.

Bor einigen Tagen find in Baden-Baden Ginbrecher durch ein Fenster in ein Schlafzimmer im Erdgeschoß eingeftiegen und haben Schmuckgegenftande im Berte von etwa 4700 RM. entwendet. Einer der Diebe, ein 23 Jahre alter lediger Mann aus Beidelberg, fonnte in einer hiefigen Birtschaft in dem Augenblicke festgenommen werden, als er Gaften einzelne Teile der gestohlenen Schmuchfachen jum Raufe anbot. In feinem Befit befanden fich noch wertvolle Teile der bei dem Ginbruch erbeuteten Gegenstände, die beschlagnahmt werden konnten. Ein Teil diefes bereits veräußerten Diebesgutes fonnte wieder beigebracht werden. Die Käufer werden fich wegen Sehlerei du verantworten haben. Die an dem Diebstahl beteiligten Berfonen murben in Beidelberg festgenommen.

Drei Jahre Zuchthaus für Rückfallsbefrüger.

Das Rarlsruber Schwurgericht verurteilte am Montag ben erheblich vorbestraften 32 Jahre alten ledigen Being Rippsta in aus München wegen forigesetten Betrugs im Rückfall, Urfundenfälschung, sowie Zuwiderhandlung gegen die Berordnung dur Abwehr heimtückischer Angrisse gegen bie Regierung ber nationalen Erhebung gu einer Buchthausstrafe von 3 Jahren, 5 Jahren Chrverluft, sowie 1200 RD. Gelbstrafe. Der Angeflagte hatte im Berbft 1984 als Bertreter zweier Zwecksparkaffen in Karlsrube und Umgebung, sowie in verschiedenen Orten des mittleren Schwarzwaldes eine Reihe Darlehen suchende Personen um insgesamt 1200 RM. geschädigt, indem er fie über die Bedingungen der von ihm vertretenen Gefellichaften taufchte, ihnen vorfpiegelte, die Darleben wurden binnen furger Beit ausbegahlt und fich Gelbbeträge für die "Rapitalanfammlungsfteuer" geben ließ, die er für fich verbrauchte. Bei Berübung ber gewiffenlofen Betrügereien trug er das Abgeichen ber MEDAB, fowie ein SA-Abzeichen, ohne dagu berechtigt au fein.

Badisches Staatstheater.

heute Dienstag wird für die RS-Kulturgemeinde Lothar Sachs Luftfpiel "Rameraden von beute" wiederholt. Es wird nachdrücklichft darauf aufmertfam gemacht, daß die Rede des Gubrers and in ben Bufcauerraum des Staatstheaters übertragen wird. Bon 19.30 Uhr ab wird die Arbeitsdienstfapelle im Orchesterraum des Staatstheaters konzertieren. Anschlie-Bend an die Uebertragung der Führerrede beginnt die Borftellung. Ebenfo wird die Rede des Führers in die Generalprobe dur "Miffa folemnis" in die Fest balle übertragen.

Tages=Unzeiger.

Staat & theater:
Rameraden von bente, 20—23 Uhr.
Lichtipieliheater:
Echanburg: Der bunte Schleier, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Charburg: Der bunte Schleier, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Charia-Balait: Nataicha, 3.30, 5.45, 8.45 Uhr.
Union-Lichtipiele: Der bunte Schleier, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Palait-Lichtipiele: Nataicha, 3.30, 5.45, 8.45 Uhr.
Reihdens-Lichtipiele: Alle Tage ill fein Sonntag, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Rammer-Lichtipiele: Die Ceardas-Türftin, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.
Son it i ge Veran it al tungen:
Beinhand Jult: Renes Kadareti-Programm.

Mittwoch, ben 22. Mai.

Staatstheater:
Rameraden von beute, 19.30—22 Uhr.
Feithalle:
S. Sukonie-Konzert (Missa solemnis) des Bad. StaatstheaterDrehers, 20.45 Uhr.
Lichtjvieltheater:
Schauburg: Der bunte Schleier, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Gloria-Balati: Matascha, 3.30, 5.45, 8.45 Uhr.
Ukonie-Balati: Matascha, 3.30, 5.45, 8.45 Uhr.
Ukonie-Balati: Der bunte Schleier, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Balati-Lichtiviele: Der bunte Schleier, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Residens-Lichtiviele: Alle Tage if fein Sountag, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Rammerschichiviele: Alle Tage if fein Sountag, 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Bereins-Lichtiviele: Die Czardas-Hirtin, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.
Beeinbauß Aust: Dausfraven-Rachmittag mit Konzert und Kabarett.

Der Schallplattenfrieg im Rundfunt. Großes Intereffe erregte in den letten Bochen der Broges, den der Schallplattentruft gegen die Reichsrundfuntgefellicaft in Gzene gefest hat. Um gegen irrtumliche Auffaffungen Stellung gu nehmen, wird der Intendant des Reichssenders Stuttgart, Dr. Bofinger, am Mittwoch, den 22. Mai, um 19.15 Uhr vom Schallplattenkriegsschauplat berichten. Diese interessanten Ausführungen find für jeden Aundfunthörer von außerge-

wöhnlicher Wichtigfeit. Berbekonzert des Chromatischen Accordeon-Orchesters. Zur Ausübung von guter Hausmusst eignet sich neben der Ziehharmonika, dem "Schifferklabier", insbesondere das Accordeon, das gegenüber der einfachen "Quetschfommode" den Borteil hat, daß man mit ihm chromatisch spielen kann, alfo mit halben Tonen, fo daß man mufitalifche Birfungen erzielen fann wie auf einem Rlavier. Bur Pflege biefer Sausmusik hat sich hier ichon vor längerer Zeit ein chromatisches Accordeon-Orchefter gebildet, deffen Mitglieder unter ber Leitung des Accordeon-Birtuofen Sans Scheer bei Konzerten ichon ganz beachtenswerte Erfolge erringen konnten. Um die Bedeutung des chromatischen Accordeons für die musikalische Bolksbildung in aller Oeffentlickeit du zeigen, veranskaltet das chromatische Accordeon-Orchester am Freitag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, im Saale der Eintracht ein Berbefonzert, bei dem nicht nur Märsche und Tänze, sondern auch schwierige Opernpartien, wie der Pilgerchor aus der Oper "Tannhäuser" von Richard Wagner, gespielt werden Weiter wirfen in dem Konzert mit das Feuchter=Ouar

tett und Rudi Diftelborft als Unfager.

Landesbank für Kaus- und Grundbefig. Die Schadenerfattlage gegen die früheren Auffichtsrate: und Borftandemitglieber.

Die ordentliche Sauptversammlung der Landesbank für Saus- und Grundbefit e.G.m.b.S., Karlsruhe, am Sonntag vormittag in Karlsruhe war von Genoffen aus allen Teilen

In feinem Rechenschaftsbericht betonte das Borftandsmitglied Ueberle, daß das Sanierungswerf bis jest durchaus gelungen sei. Die ausgewiesene Berkleinerung der Bilangiumme (von 6 Millionen im Jahre 1982 auf 4,7 Millionen AM. in 1934) zeigt das Bestreben, die Verbinds-lichkeiten der Bank in richtige Beziehung zum eigenen Bers-mögen der Bank zu bringen. Bei Berücksichtigung der Tat-sache, daß das Vermögen vollkommen eingefroren war, kann festgestellt werden, daß es gelungen ift, mehr zu erreichen, als iberhaupt geglaubt wurde. Auch im neuen Geschäftsjahr hielt das Anwachsen der Geschäftsguthaben der Genossen an; der Zugang an Mitgliedern verlief im neuen Jahr ebenfalls in zufriedenstellender Weise. Gegenüber Anregungen aus der Witte der Genossen Mitte ber Genoffen, weitere Ginfparungen bei Auffichtsrat und Borstand vorzunehmen, wurde die Bersicherung abge-geben, diese Bünsche zu beherzigen. Direktor Günther uberbrachte die Grüße des Badischen

Genossenichaftsverbandes, nachdem die Bank auf Bunsch des RW. dem Berband beigetreten ist. Die Revision des Genossenichaftsverbandes habe bestätigt, daß die Geschäftsführung des Instituts in guten Händen ist. Günther ichloß mit dem Bunich, daß alle gufammenarbeiten mogen, um die Bant mit

genoffenschaftlichem Beift du erfüllen. Die Regularien wurden bann einstimmig genehmigt, nur bei der Entlastung des Aufsichtsrats ergab fich eine Gegen-

Die Regreßtlage gegen die früheren Aufsichtsrats-und Borstandsmitglieder auf Zahlung von 100 000 RM. Schadenersah, hat sich durch notwendige umfangreiche Unterjuchungen außerordentlich in die Länge gezogen. Run ift, wie der Berichterstatter ausführte, vor wenigen Tagen das Gut = achten erstattet worden. In dem Gutachten werden auf 265 eng beidriebenen Schreibmaichinenseiten mit größter Sorgfalt und aller Gründlichkeit die einzelnen Schadensfälle und das Mag des Berschuldens eingehend untersucht. Die größte Berfehlung liegt darin, daß eine Berteilung von Gewinnen in den Jahren 1928 bis 1931 vorgenommen wurde, obwohl überhaupt feine Ge= winne erzielt wurden. Daraus ergibt fich allein ein Schaden ber Genoffenichaft in Bobe von 128 000 MM. Die Beflagten haben der Bank einen Bergleich mit 44 000 RD. bei Roftenteilung angeboten. Der Auffichtsrat überließ nun die Enticheidung über die Annahme des Bergleichs ber Sauptversammlung, betonte aber, daß die Bergleichssumme au niedrig anguseben fei. Die Bersammlung ermächtigte barauf ben Borftand und

den Auffichtsrat, die Berhandlungen weiterzuführen und jum Abichluß gu bringen. Bom Borftand und dem Auffichterat murde bagu noch die Erflärung abgegeben, daß fein Bergleich mit den Beflagten abgeichloffen werde, der nicht im Intereffe der Genoffenschaft liege.

Die Straffache gegen Mitglieder der alten Berwaltung, die unabhängig von dem schwebenden Zivilprozes läuft, liegt noch immer im Stadium der Untersuchung.

Die Radfahrerfalle am Albtalbahnhaf.

Aus Leserfreisen wir uns geschrieben: Es ift eine erfreuliche Tatsache, daß durch die Benützung der Radfahrwege feitens der Radfahrer eine merkliche Befferung der Berfehredifgiplin eingetreten ift. Ber aber die Berfehrsverhältniffe am Albtalbahnhof fennt, muß jugeben, daß die Ueberquerung der Marie-Alexandra- und augleich der Schwarzwaldstraße am Sudausgang des Albtalbahnhofs eine große Falle für die Radfahrer darftellt. Die Radfahrer muffen nämlich, um weiter auf dem Radfahrmeg bleiben gu tonnen, die beiden Strafen in der Diagonale ichneiden, mas nach der Berkehrsordnung eigentlich gar nicht auläffig ift. Die Gefahr diefer Kreugungsart wird gubem in besonderem Mage noch durch die Unterführung erhöht, benn, ob man von der Stadt oder von den Bororten fommt, ift es nur schwer möglich, etwa herannahende Autos rechtzeitig zu bemerten. Befonders ichlimm wirft fich biefe Radfahrerfalle oft in den Sauptverfehrszeiten aus, in welchen man Tag für Tag die Bephachtung machen fann, daß wegen eines einzigen Autos 15 bis 20 oder noch mehr Radfahrer im mahrften Ginne des Wortes "Schlange fteben" muffen und somit eine Berfehrsstörung verursacht wird.

Man fonnte von der Marie-Alexandra- bis gur Reichsstraße ohne weiteres auf den Radfahrweg verdichten, da der Berkehr auf der an fich schon fehr breiten Schwarzwaldstraße nicht ftart ift, daß der Radfahrerverfehr eine ernftliche Behinderung barftellen würde. Sierdurch murden die Gefahrenquellen, wenn nicht gang befeitigt, fo boch erheblich vermindert werden.

Ab 1. Juni Arbeitsbuch.

Mit dem 1. Juni 1985 wird das Arbeitsbuch eingeführt werden. Gine entsprechende Durchführungsverordnung, die vom Reichsarbeitsminifter Geldte gezeichnet ift, liegt jest por. Ueber bas Projett diefer Beicheinigung ift in den letten beiben Jahren fehr viel debattiert worden. Der Ginn des Arbeits= buches befteht barin, dem Arbeitgeber die Möglichfeit an nehmen, Schwargarbeiter gu beschäftigen und ben Arbeitneh= mer daran gu hindern, eine nicht regiftrierte Arbeit gu leiften, mit deren Ausführung im Normalfalle ein Erwerbs-lofer beschäftigt werden fann. Rach der Durchführungsverordnung erhalten grundfählich alle Arbeitnehmer, die Lehrlinge einbegriffen, das Arbeitsbuch, sofern ihr Einkommen die 1000 Mart-Grenge im Monat nicht überschreitet. Bestimmte Ausnahmen find vorgesehen, fie können vom Präfidenten der Reichsanftalt für Arbeitslosenversicherung erweitert werden.

Das Arbeitsbuch wird auf Antrag des Arbeiters oder Angestellten ausgestellt. Die Ausstellung erfolgt burch bas Arbeitsamt, jedoch ift vom Antragfteller eine polizeiliche Beicheinigung über den ordnungsmäßig gemelbeten Aufenthalt beigubringen. Sämtliche Arbeitsbücher erhalten bas gleiche Aussehen, fie fonnen bis auf weiteres burch einen porläufigen Ausweis erfett werden. Das Buch wird koftenfrei ausgeftellt. Es muß bei Aufnahme ber Beichäftigung vom Arbeitnehmer unverzüglich an den Unternehmer abgeliefert werden, der das Buch febr forgfältig aufzubewahren hat. Es ift surudbugeben, fobald die Beichäftigung beendet ift. Es fteht dem Arbeitgeber ein Burudbehaltungsrecht nicht gu Frgendwelche Eintragungen, die von rechts wegen in ein Beugnis hineingehören, burfen nicht vorgen men werden Ergeben fich Streitigkeiten, bann entscheibet bas Arbeitsamt. Die Arbeitsamter fonnen von fich aus die Borlegung des Arbeitsbuches verlangen. Sie haben über bie Bücher Liften du führen.

Berkehrsunfälle.

Am Samstag fam es Ede Moltte- und Seminarftraße du einem Zusammenstoß zwischen einem Versonenkraftwagen und einem Radfahrer. Der Radfahrer, der das Borfahrts= recht des Personenkraftwagens nicht beachtete. erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und mußte in das Stadt. Rranfenhaus eingeliefert merben.

Um Montag fuhr auf ber Kriegsftraße bei ber Kreusftraße der Gubrer eines Rraftwagens unvorfichtigerweise von hinten auf eine Radfahrerin auf. Die Radfahrerin erlitt hierbei Prellungen am Ruden und linfen Oberichentel; ferner murde ihr Fahrrad erheblich beichädigt,

Am gleichen Tage gegen 10 Uhr ftieß ein in öftlicher Richtung burch die Raiferftraße fahrender Radfahrer am Durlacher Tor mit einem vom Schlachthof fommenden Berfonenkraftwagen sufammen. Durch den Anprall erlitt der Radfahrer eine Gehirnerichütterung und mußte in das Städt. Krantenhaus eingeliefert merben. Die Schulbfrage ift noch nicht geflärt.

Folgen des Alkohols.

Am Samstag, den 18. Mai, um 18 Uhr, fuhr ein Rabfahrer in angetrunkenem Buftande burch die Schillerftrage und fam beim Ueberqueren ber Raiferallee au Fall. Er wurde, da er infolge feiner Trunkenheit eine Gefahr für die übrigen Berfehrsteilnehmer bilbete, amede Aburteilung im Schnellverfahren, in polizeilichen Gewahrfam genommen.

In ber Racht jum Montag, den 20. Mai, gegen 3.40 Uhr, fuhr ein Rraftmagenführer, der erheblich unter der Einwirfung geiftiger Getrante ftand, in ber Raftatterftraße mit feinem Rraftwagen auf den Gehweg und fubr einen Gastandelaber um. Der Rraftwagenführer wurde gur Aburteilung im Schnellverfahren in poligeilichen Gewahrfam genommen.

Verkehrskonfrolle.

Bei einer am Samstag, den 18. Mai, in der Zeit von 16-19.30 Uhr im gangen Stadtgebiet durchgeführten Berfehrskontrolle murden wiederum eine Reihe von verfehrspolizeilichen Uebertretungen festgestellt. Gegen 108 Radfabrer, 17 Kraftradfahrer und 12 Kraftwagenführer mußte polizeilich eingeschritten werden.

Lebensmiibe. Am Conntag, den 19. Mai, um 14.15 Uhr wurde im Sardtwald beim Maufoleum ein Mann mit einer Schußwunde im Ropfe tot aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hat fich der Aufgefundene mit einem Teiching ericoffen. Der Grund der Tat ift noch nicht befannt.

Balloy Cl monik Badischen Presse 51. Jahrgang / Nr. 117 Dienstag den 21. Mai 1935

Ab heute fahrplanmäßiger Betrieb:

Im Autozepp über die Autobahn.

Schnellomnibuffe der Reichsbahn verkehren zwischen Frankfurt-Darmftadt und auf der Bergitraße nach Mannheim und Keidelberg

(Bon unferem nach Frankfurt entfandten St. = Redaktionsmitglieb.)

Roch vermeinen wir die fonntäglichen Jubellaute ber Eröffnungsfeier ber erften Reichsautobahnftrede gu boren, noch klingt der Nachhall der braufenden Heilrufe um den Führer in unferem Ohr, und schon dröhnt in stetem Bechfelftrom das eherne Lied der Motore die Strede auf und ab, hin und ber. Und von heute an ichiebt fich in die nie abreißende Kette der Kraftfahrzeuge aller Kaliber, Firmen, Formen und Farben in ftreng zugemeffenen Beitabschnitten das rote Band der Stromlinien-Schnellomnibuffe der Reichs-

Am Montag nachmittag fuhren wir Generalprobe. Bupor bringt uns das ichienengebundene Schnelldampfroß nach der Mainmetropole und Goetheheimat. Auf dem Bahnhof3-plat warten fie schon — die neuen Stromlinienomnibusse ber Deutschen Reichsbahn,

Wir ffellen vor . . .

... die süngsten, aber starf gebauten Sprößlinge aus der Familie der Stromlinienwagen, aus den ehrwürdigen Geschlechtern der Daimler-Benz, Krupp und Opel. Maiensonne spiegelt sich im Rot und Elsenbein der Karossen, hier die eine, dort die andere der beiden harmonisch auseinander abgestimmten Farbe die obere oder untere Hälfte des Wagens bedeckend. Bei den beiden Opel sogar die Lichter hinter die Stromlinienverkleidung zurückgezogen. 95 Pferdestärken birgt der Mercedes-Benz-Diesel in seiner Brust, je 60 die der beiden anderen Fabrikate. Das Junere atmet Bequemlichkeit, Zweckmäßiakeit, Darmonie in Form und Farbe, hier rot-Zwedmäßigkeit, Sarmonie in Form und Farbe, hier rot-geaderte oder braune Ledersite, dort graugrune Klubseisel, ichief gu ben langen Fensterflächen gestellt, bem Blict die Aussicht freigebend. Dariber Gepacknete, ab und gu ein Ectischen zum Schreiben, bis zum Papierkorb und Aschenbecher (an jedem der 20—25 Sitze) ist nichts vergessen. Roch hat sich die Reichsbahn nicht sestgelegt, weder in technisch-motorischer Beziehung noch hinsichtlich der Ausstattung. "Prüfet alles und das Beste behaltet!" ruft sie dem reisenden Publisum zu. Aus Ersahrung und Bunsch son lich dann der Standarding entwickeln. Bis dahin fligen die sechs ersten. Modelle über die Bahn. Der erste Kurswagen hat heute früh 5.30 Uhr Frankfurt verlassen. Achtmal im Tag fährt einer dieser Wagen als Autobahnzepp bis Darmstadt, je brei Sahrten täglich geben weiter auf der Bergftrage nach Mannheim und Beibelberg. Diefer Rurs auf einer "alten" gewundenen Straße bedingt eine Reisegeschwin-digkeit (einschließlich Salt) von ungefähr 50 Stundenkilometern, im Serbst, wenn die Autobahnstrecke bis Mannheim fertiggestellt fein wird, werden wir statt dessen eine 80 schreis



Photo P. Wittmann. Einer der neuen Autobahn-Schnellomnibusse,

ben fonnen. Geftern fah ich auch auf der Bergftrage "unferen" Tachometer zeitweise um die 110 rumtangen ... Aber gunächst begann es mit der

Fahrt auf der Strafe Adolf Sitlers.

"Alles einsteigen!" Fahrplanmäßig um 15 Uhr, auf die Minute genau, fing die Reise an — die Kapelle des Reichs-bahnschutes Frankfurt spielte "Muß i denn, muß i denn jum Städtele naus" - acht Kilometer Bufahrtsftraße giehen vorüber, dann ein Schild "Autobahn 400 Meter" und ichon find wir eingemündet in die neue blutvolle Berfehrsader. Roch flattert da und dort das Rot der festlichen Fahnen, noch wehrt sich das Grün der Girlanden gegen den dörrenden Strahl der Maiensonne, die heute ohne Unterlag die Land-

ichaft überstrahlt. Beiß-grün-weiß läuft das Band, das uns trägt durch das Dunkel der Kiefern, durch das lichte Grün der Buchenwälder, Brücken — 16 an der Zahl — wölben sich von Ufer zu Ufer, winkende Menschen tragend; durch ein Baldstück faßt das Auge die ersten Spuren des künftigen Beppelinflughafens. Rurgen Abhangen entlang führen weiße Solggeländer. Immer wieder ruht der Blid auf dem wohl-tuenden Grun des jungfräulichen Mittelftreifens der Fahrbahn, beffen helle Betonftreifen fpater von duntleren Teerbandern abgelöft merben. "Langen-Mörfelben" fündet an einem Brüdenbogen eine Abzweigung. Fluren und Felder in Grün und Braun taften fich zu beiden Seiten heran. Ungebemmter ichweift der Blid in die blau überwolbte fonnige Frühlingslandichaft; die Baldbaume gieben fich ins Gebirge jurud. Dafür lugen ichmude Dorfer berfür. Immer ichief-winkeliger überqueren Bruden und Stege unfere Bahn, die im 100-Rilometer-Tempo unter uns wegfliegt. Aber nur ber registrierende Beiger verrat es uns, fonft wurde man's nicht glauben. Auch diefe Geschwindigfeit läßt Zeit gum Schauen und Stannen, ju reigvollen Entdedungsbliden,

"Darmstadt 1000 Meter" mahnt eine Tasel, "Darmstadt" am Ende dieser Strecke ein Brückenstirnband, über dem es wimmelt von gerecken Armen heilrusender Volksgenossen. Sie begrenzen zugleich das gegenwärtige Ende der ersten Straße Adolf Hilers. Genau 16½ Minuten hat sie uns auf ihren 21 Kilometern getragen. Wie lange noch, und es sind deren Hunderte in allen Richtungen der Windrose?!

Auf der Bergifrage nach Seidelberg.

Durch Buchengrun führt uns die Abzweigung in Beffens Hauptstadt. Die hochragende Ludwigsfäule fpringt ins Blickfeld. Dicht dahinter ftoppen wir einen Augenblick: "Reichsautobahn-Haltestelle" fteht bier zu lefen. Aber gestern stieg teiner von uns aus, auch nicht am zweiten Salt beim Bahnfeiner von uns aus, auch nicht am zweiten Halt beim Bahnhof. Unsere Reise im Autozepp — und fünftig auch die Kurssahrt — geht ja noch weiter — durch das Paradies der Bergstraße nach Heibelberg. Schon reckt sich vor uns am Horizont der Melibotus ins Aetherblau, und nachdem uns die säumenden Bälder den Blid zur Seite frei-geben, grüßen zur Linken all die anderen Kuppen und Hänge der Odenwaldberge. Und dann geht es vorbei an waldigen Höhen, Sonnengold trinkenden Rebenhügeln, an Schlössern und Burgen, durch schmucke ehrwürdige mittelalterliche Städt-chen und Dörfer. Eberstadt macht den Ansang mit seinen winkeligen Gassen und engen Torbogen. Burg Frankenstein winkeligen Gassen und engen Torbogen. Burg Frankenstein schiedt einen Gruß von der Söhe herab. Ansbach und sein Schloß ziehen vorüber. Die alte Wehrkirche Zwingenbergs erhebt sich über einem bunten Dächergewirr. Auerbach kann wiederum mit einem alten Schloß aufwarten. Und die Bewohner der Gegenwart laden auf einem Strafentransparent ein zu einem "Auerbacher Frühlingsfest". Bensheim zeigt feine schönen Fachwertbauten und hat seine Rebenhänge in der Sonne ausgebreitet. (Hoffentlich wird es ein edler Tropfen, der "Kirchberger" anno 1935!) Meberhaupt Sonne - Sonne -Sonne! Man will es heute nicht glauben, daß bier mancherorts in den letten Tagen (oder beffer gefagt: Rächten) die Ririchen erfroren find. Aber mir zweifeln nicht, daß die Göttin der Fruchtbarkeit auch diefes Jahr ihr Füllhorn über diesem gesegneten Landstrich ausschütten wird! Auch nach der Rechten vermag das Auge nun ins Weite zu bliden. Eine Beggabel gieht hinüber gur Lutherstadt Borms. Rach Lautenbach und hemsbach dräut zur Linken eine andere trutige Stätte: die Wachenburg, Weinheims historisches Wahrzeichen. Schmude Billen und große Industriebauten tennzeichnen seine Gegenwart. Aber wenn ich Zeit hätte, ich würde meine Schritte gu allererft lenten nach dem Berdheimichen Bart, in dem Deutschlands größte Beder fteht ...

Inawischen find wir ja auch unvermerkt wieder auf badifchem Boden, aber von gelb-rot-gelben Grengpfählen vermag ich nichts zu melben ... Aber in Lütelsachien batte unfer Stromlinienrennpferd ein intereffantes Rendezvous: ba ftand pruftend und feuchend das alte Bimmelbahnlein, das "Lop= perle", wie es ber Heidelberger nennt... Zwei Zeitalter begegneten fich. Man wird begreifen, daß das "Lopperle" in seinen alten Tagen auf einen Bettlauf nach Schriesheim vergichtete. Als ein Beuge einer viel, viel alteren Epoche blidt bier die Strahlenburg auf die Rengeit und ibre Errungenschaften berab. Sie mußte auch guseben, wie Stahl-gabne und Sprengstoff ben porphyrenen Flanken bes Sanges bis nach Doffenheim flaffende Bunden geschlagen haben. Bum Anstellen von Reminifgengen bleibt jedoch feine Beit: ichon bringen wir ein ins Beichbild Beidelbergs, biegen den Redar entlang, bannen wieder einmal den herrlichen Anblick von Schloß und alter Brücke auf unfere Rethaut, gollen dem Beitalter der Technik einen Tribut mit einem Blick auf das Redar-Stauwehr, und ichon fteben wir im Garten der Stift3= muble und grugen auf ber Unbobe gur Linfen die mieber



Bild: Dr. Gelle-Engler.

Das Zeichen der Reichsautobahnen: Sein Schöpfer ist Prof. Klein-München.

jum Klofter gewordene Romantiferflaufe Stift Reuburg ... MIt-Beidelberg, "dein Bauber bleibt ewig mir neu . . .!

Worle des Auftakts.

Aber gurud gur Birflichfeit gur Gegenwart, gum Thema des Tages: Omnibus-Schnellverfehr auf der Reichsautobahn. Während einer furzen Kaffeepaufe sprach Reichsbahnoberrat Grofpietich-Frankfurt (auch für die RBD Darmftadt und Karlsruhe, durch deren Begirfe ja die Schnellbuslinie mit gieht) Borte der Begrüßung. Ueber die Durchführung diefes fursmäßigen Rraftfahrbetriebes auf der Autobahn, deffen Beginn im Schatten ber fonntäglichen Eröffnung fteht, wartete er auf mit einem Bergleich aus ber Runft, mit einer Umbeutung bes Ereigniffes ins Mufitalifche: "Reichsminifter Dr. Goebbels sagte gestern: "Die Hitler-Bahn führt in maje-stätischer Breite durch die deutsche Landschaft!", das Helden-thema unserer Symphonie "Die Hitler-Straße", mit starkem Tempo, mit Trompeten und Posaunen und Inftrumenten, die den Belden verforpern. Diefes Thema führen wir beute gemiffermaßen im zweiten Abfat ber Symphonie burch, wir gergliebern es, mir betreiben es ins Gifenbahn= technische umgefest. Bie aber gu einer Symphonie nicht nur ein Thema gehört, fo gefellt fich heute zu diesem majestätischen Belbenthema noch ein zweites mehr Iprifches, ein Befangs= thema bingu. Bir ichwenkten von Darmftadt ab durch die lieblichen Baue der Bergftraße, der vielleicht iconften Begend nicht nur Deutschlands, fondern vielleicht von gang Europa, die Fremde aus allen Ländern gur Frühlings, und auch gur Commergeit an fich lockt. Diefes liebliche Befangsthema verwebt fich noch au diesem Seldenthema zu einem prachtvollen Kunftgebilde. Es geht, wie es fich für das Gefangsthema ziemt, etwas langfamer als bas Belbenthema, un poco meno mosso, aber es fommt doch in schneller Zeit ans Biel. Bir bringen die Durchführung jest weiter, aber ichließen ben symphonischen Gesamtsat noch nicht Er wird in furger Beit hoffentlich jum Ende führen mit ber bann ins gewaltig Belbifche umgefesten Eroff= nung der Gefamtftrede Frantfurt-Darm ftadt-Seidelberg-Mannheim auf der großen helbifchen Sitler-Bahn! Seil dem Gubrer!"

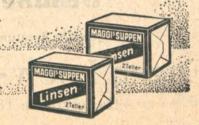
Die Synthese von Schiene und Strafe.

Rach der Befräftigung des Beilrufes erläuterte Reichsbahndirektor Frentag-Frankfurt Absicht, Aufgabe und Biel diefes Schnellomnibusbetriebes. Es handelt fich um einen planmäßigen Linienverfehr, der finnfällig die Ber= bundenheit von Schiene und Strage vor Augen führt. Bor allen Dingen werden damit Fahrplanlüden, die der Schienenverkehr felbst auf einer so dicht befahrenen Strede, wie gwifchen Frantfurt a. M. und Beidelberg-Maunbeim noch aufweift, befeitigt und der Reiseverfehr gefordert. Es wird damit möglich, ju jeder Tagesstunde gwischen den wirtschaftlich und fremdenverkehrsmäßig bedeutsamen Städten des füdlichen rhein-mainischen Birtichaftsgebietes auf Schiene ober Strafe im fahrplanmäßigen Betrieb an verfehren. Die Aufgabe einer ausgesprochenen Städteverbindung verbietet Zwifchenhalte an fleineren Orten. Go werden nur

Cruhlingslüft macht Appetit-

da ist dicke Linsensuppe — nach Hausfrauenart — gerade das Richtige! 2 Burfel Maggi's Linfen Suppe, 2 Eglöffel feine Graupen (Gerffe), geröffete Gemmelwurfel, 11/4 Liter Baffer.

Die Graupen in 1 Liter Wasser halb weichtochen. — Inzwischen die Linfen Suppenwurfel mit knapp 1/4 Liter taltem Wasser glattrühren, zu den Graupen geben und nach der einfachen Vorschrift auf den gelberoten Würfeln gartochen. Die fertige Suppe an heißer Stelle etwas gieben laffen und geröffete Semmelwurfel barübergeben.



MAGGI'SUPPEN - die gelb-roten Würfel!

die Städte Frantfurt a. D., Darmftadt, Beidel= berg und Mannheim berührt. Gin Fahrpreis ift von Stadt gu Stadt festgelegt, ohne Rudficht darauf, ob in einer Stadt mehrere Baltepuntte vorgefeben find. Orteverfehr innerhalb einer Stadt ift bei biefer Ueberlandverbindung ausgeichloffen. Großes Reifegepad befordert die Reichsbahn für die üblichen Gepäckgebühren. Auch im Tarif zeigt fich die Berbindung mit der Schiene. Der Inhaber einer gewöhnlichen Reichsbahnfahrfarte fann gegen Lofung einer Buichlagsfarte, die im Autobus ausgegeben wird, diefen ohne weiteres benuten. (Gin Reifender von Berlin nach Beibelberg fann alfo beispielsweise nach Frantfurt a. M. mit der Gifenbahn fahren, dort in den Autobus nach Darmftadt übergeben und bort, wenn er Luft hat, wiederum die Eisenbahn bis. Heidelberg benuten. Die Fahrpreife liegen nur wenig über britter Klaffe Bahn: Frankfurt-Darmftadt 2 RM.; von Darmftadt bis Mannheim oder Beidelberg 3.60 RM., für die gange Strede 5.60 RM.; Kinder von 4-10 Jahren gablen wie auf ber Gifenbahn den halben Preis. Bei der Preisbemeffung muß berücksichtigt werden, daß es fich um eine Schnellverbin= bung handelt, die voll wirffam wird, fobald auch der 3 weite Banabichnitt Darmstadt-Seidelberg/Mannheim fertiggestellt ift. Dies wird fpateftens im Berbit der

Die Reichsbahn begnügt fich aber mit ber Ginrichtung von Omnibuslinien nicht. Auch der Güterbeforderungsdienft, insbesondere ber Etudgutvertebr, wird verbef= Bunachft wird - ebenfalls ab beute - eine regelmäßige Reichsbahnlastfraftwagenlinie zwischen Frantfurt a. Dt. und Mannheim- Ludwigshafen mährend ber Rachtftunden eingerichtet. Abends aufgelieferte Sendungen liegen fo ichon am nächften Morgen an den Empfangsplägen ausgabebereit. Im Zusammenhang damit wird die Reichsbahn für größere Berfrachter den Sausvertehr aufnehmen. Das Wort des Führers, die Bereinigung von Schiene und Strafe in einer Sand, wird damit unmittelbar Wirklichfeit.

Romantischer Ausklang.

Rachdem wir noch eine fleine Dofis technifcher Aufflärung, von Reichsbahnoberrat 3 milling-Frankfurt gum Nachtisch ferviert, in uns aufgenommen batten, mar die Beit für dieje - im alltäglichen Kursdienst nicht vorgesehene -Bwifchenftation in der Stiftsmubte abgelaufen. Dann brachten uns unfere neuen ichnellen Autopferde - in einer gleich= falls außerplanmäßigen Ctappe, um sugleich ihre "Gelande= gangigfeit" unter Beweis ju ftellen - in ichneidiger Gabrt (ein Bravo den maderen Lentern!) hinauf gum Schloß, deffen Zauber manchen unferer Kollegen aus dem Norden jum erften Mal umfing, Scheffels und Berteos Beifter murden beschworen und jum Schluß stand man wieder an der Stätte, wo im Jahre 1824 Gvethe geweilt hat, Franffurts größter Cohn. Und fo rundete fich der Kreis gurud gum Ausgangspunft unferer Sahrt. Bahrend bie meiften auf ber felben Strede auch leibhaftig borthin gurudfehrten, wollten wir uns einen Connenuntergang von der Sohe Alt-Beibelbergs nicht entgeben laffen. Und auch in den Spätabendftunben hielt uns diefe berrliche Stätte in Bann. Erft in ber durch einen lachenden Noch-beinabe-Bollmond erhellten Mai-Rachmitternachtsftunde trug uns der Schienenweg beimmarts nach Rarlarube. Richt lange mehr, und auf diefem Gifenstrang wird ber Schienenzepp sudwarts eilen. Und nicht weit baneben die Strafe Abolf hitlers, auf ihr der Antozepp hinein in den deutschen Frühlingsmorgen ...

Aus dem fahrenden Jug gefprungen und getötet.

Elfeng (Amt Bruchfal), 20. Dai. Gine altere Frau, Die auf der hiefigen Station aus dem Buge fteigen wollte, als fich berselbe bereits wieder in Bewegung gesetht hatte, kam zu Kall und wurde übersahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Da der Zug in Essenz drei Minuten hält, war für die Frau dum Verlassen des Zuges genügend Zeit gegeben. Die Untersuchung wird die gewünschte Klarbeit über den bedauerlichen Unfall bringen.

Das Haus in Brand gesteckt und sich erhängt.

Böffingen (bei Bretten), 20 Mai. Das in der Raiferstraße gelegene Doppelwohnhaus der Frau Engel Bwe und des Friedrich Schulz wurde durch einen Brand zerstört. Auf dem Speicherboden fand man den Sohn der Frau Engel, der sich dort erhängt hatte, als verkohlte Leiche. Man vermutet, deß er den Brand gelegt hat.

Jur Auffindung Dr. Kieffers.

s. St. Wilhelm (A. Freiburg), 20. Mai. Zu der Auffindung der Leiche von Dr. Kieffer wird uns noch berichtet: Die Leiche des aus Böhingen am Kaiserstuhl nach Vergiftung seiner vier Rinder verichwundenen Arates Dr. Rieffer murde am 18. Mai von einem Sirtenbuben ein paar hundert Meter von der hohen Brücke bei St. Wilhelm in einem Bach entdackt. Der tote Körper war in dem Bachlauf zwischen zwei Stein-blode geklemmt, vermutlich ist der Tote von dem ein beträchtliches Gefälle aufweisenden Bach von weiter oben bis an diese Stelle getrieben worden. Spuren an der Leiche und eine in der Tasche des Toten vorgefundene Spripe lassen darauf ichließen, daß er, bevor er fich in den Bach gleiten ließ, Ein= fpritungen mit irgend einem betäubenden Mittel machte. Bielleicht wäre der tote Dr. Kieffer schon früher aufgefunden worden, wenn nicht das von der Schneeichmelze bedingte Sochswasser des Baches die Leiche völlig überflutet hatte, mit dem Rachlassen der Wasserhöhe wurde sie sichtbar. Ihre Beerdigung wird voraussichtlich auf bem ber Fundstelle am nächsten gelegenen Friedhof erfolgen.

Beinheim, 20. Mai. (Selbstmord.) Beil ihn seine Frau verlassen hatte, machte der Leberarbeiter Karl Mold feinem Leben durch Erhängen ein Ende Seine Leiche wurde am

Dirichtopf aufgefunden. Baldulm (Amt Biihl), 20. Mai. (Schwerer Unfall.) Als der Landwirt August Doll von Mösbach auf der Straße Mösbach-Baldulm mit der Brennholzabfuhr beschäftig mar, icheuten ploblich die Pferde. Bei dem Berfuch, die Tiere gu beruhigen, fam Doll jo ungludlich ju Gall, daß er von bem ichwerbelabenen Wagen überfahren wurde. Mit einem ichwren tompligierten Unterichenfelbruch und jonftigen Berletun-

gen wurde Doll ins Acherner Krankenhaus verbracht. Beil am Rhein, 20 Mai. (Den Tod gesucht.) Am Samstag nachmittag sprang ein etwa 20 Jahre altes Mädchen von Haltingen in den Rhein. Am User wurden noch einige Baren aufgefunden, die das Mädchen furz vorher noch eingefauft

Schopfheim, 20. Mai. (Rind ertrunten.) Gin bier ju Besuch weilendes 4jähriges Rind fiel beim Spielen in den Ranal der Papierfabrif und ertrant.

Endlich Erwärmung im Gebirge.

Wie aus allen Teilen des Schwarzwaldes vom Montag gemeldet wird, ift in ber verfloffenen Racht nochmals empfindlicher Frost aufgetreten, dem dann im Laufe des Tages rafche Ermarmung folgte. Die Wolfenichwaden haben fich verflüchtigt und eine milbe Luftftromung ift jum Durchbruch gekommen. Tagsüber find die Temperaturen nun-mehr bis auf 5 bis 6 Grad Bärme gestiegen, im Rheintal haben fie fich der Grenze von 20 Grad genähert. Allgemein hat Schneefdmelze in den Söchftlagen eingefett; bis auf die Kammzone ist der überraschend gefallene Reufchnee in mittleren Bergabichnitten verschwunden.

Die Bergftation Gelbberg, Bergogenhorn und Belden verzeichnet nunmehr insgesamt eine Winterdauer von über acht Monaten. Der erste Schnee des Winters 1934/35 fiel am 15. Oftober; wenige Tage fpater bedte bereits ein Biertel Meter Reufchnee die Matten und Salden. Der lette Schnee ift am 19. Mai gefallen und führte noch einmal gu einer geschloffenen Schneeschicht von 20-25 cm bis auf 1200 Meter berab. Im gefamten batte alfo ber Bochichmaramalbfamm eine Dauerichneebede von rund 250 Tagen, wobei gu beachten ift, daß der endgültige Schneeabgang in ben Mulden und Furchen an den Nord- und Dithangen nicht vor Mitte ober Ende Juni gu erwarten ftebt.

Schachwellkämpfe in Schwekingen.

Schwetzingen, 20. Mai. Am Conntag fand im Birfelfaal bes Schlofigartens der mit großer Spannung erwartete Schachkampf der vier Städte Mannheim, Karlgrube, Lud-wigshafen und Heidelberg ftatt. Die Bormittagskämpfe brachten Mannheim und Ludwigshafen Giege über Beibelberg und Karlsruhe. Am Nachmittag spielten die Sieger der Vorrunde sowie die Verlierer gegeneinander. Dazu kamen die vier Ju-gendmaunschaften (je 12 Schüler), so daß zeitweise 150 Spieler por den Brettern fagen.

In die Mittagszeit fiel die Vorführung der "lebenden Partie". Es stellten sich die "Figuren", Schüler des Hebels-Realgymnasiums beim Sirschbassin zum Kamps. Die zwei badischen Meister Ruß-Karlsruhe und Hussen zwei berolseiten eine hervorragende Partie, die von zwei Gerolsen auf einem greiben Schaftent derentralt. den auf einem großen Schachbrett dargestellt wurde. Schiedsrichter wirfte Großmeister Bogoljubow. Die Beran-staltung litt etwas durch das unbeständige Better.

Der Schlußstand ber ettfampfe mar folgender: Mannbeim wurde überlegener Sieger mit zwei Mannschaftssiegen und 35% Punkten vor Karlsruhe und Ludwigshafen mit je 25 Punkten und Heidelberg mit 18% Punkten. Im Jugendwettsampf siegte Seidelberg mit zwei Mannschaftssiegen und 18% Bunften vor Karlsruhe mit 15 Bunften, Ludwigshafen mit 91/4 Punften und Mannheim mit 5 Punften. Gegen 9 Uhr abends fonnte der Leiter des Schwebinger Schachflubs den flegreichen Bereinen die Ehren- und Troftpreife überreichen.

Obergrombach (bei Bruchfal), 20. Mai. (Wildernde Sunde.) Ginige bisher noch nicht festgestellte Sunde brangen nachts in verichiebenen Stallungen ein, holten ein einjähriges Schaf und Buchthafen beraus und toteten fie

Beidelberg, 20. Mai. (Todesfall.) Nach langem ichweren Leiden verichied am Conntag früh Geheimrat Universitätsprofeffor Dr. phil. jur. h. c. Gouard Grupe.

Mujikjejtwoche in Baden=Baden

Letter Abend: Jojeph Bembaur, ber Romantifer und Boet. Der dritte und jugleich lette Abend der Baden-Badener Mufiffestwoche brachte die vierte Sinfonie in F-Moll von Beter Tichaitowifn, gespielt vom Sinfonie = und Rur= orchefter unter Rapellmeifter Berbert Albert und bas ameite Rlavierfongert in A-Dur von Frang Lifat, vorgetra-

gen durch ben berühmten Pianiften Joseph Bembaur. Neben dem Meifterfinger Beinrich Schlusnus von der Berliner Staatsoper, der den zweiten Abend biefer festlichen Beranstaltungen übernommen hatte, wirkt ein Künstler wie Bembaur in feinem Auftreten und feinem Meußeren feltfam fremd im Konzertsaal. Dort die geschliffene Art und bei aller wohltuenden Burudhaltung die leife Betonung des Weltmännischen, bier ein Rünftler, ber vor dem Bublifum offenbar einige Scheu hat und fich beengt fühlt, wenn es gilt, für den Beifall gu banten.

Wenn aber dieser fleine Mann mit dem garten Körperban vor dem Flügel fitt, mit füdlich gebräuntem Geficht, echter, früher tiefschwarzer, heute mit Silberfäden durch= wirfter Künstlermähne, mit goldener Brille und weißem Schmetterlingsichlips, wenn er jo vor dem Flügel fist wie ein Gefolgsmann des Lifattreifes und die erften Afforde anschlägt, ift diefer Eindruck bes Befangenen völlig verwijcht. Jofeph Bembaur fauert jogufagen vor dem Rlavier wie einer, der fich jum Sprung bereit macht, er fpielt wie ein Beseffener mit ganger Singabe, er vergißt fich und die Borer und fommt in eine romantische Efftase und läßt fich von der Mufit überrennen.

Er hat feine eigenen Richtlinien in Klang= und Form= einstellung; das Klavier ift ihm, dem Idealisten und Boeten, das Instrument des Wohllautes, des unerhörten Reichtums an Rlang und der farbig und intenfiv aufleuchtenden De-Er hat für die Rlaviermufit eines Frang Lifet ben großen Rongertton, ber fich in vielfachen Stärfegraben bricht, er hat im Bortrag den Bug ins Große, dazu eine Technif voll prangender Plaftif und einen eraften, durch feine Rongerttätigfeit fahrig gewordenen Bortrag. Die Geftaltungsfraft dieses Klavierkoloristen stößt in phanomenale Gebiete vor. Beifall fiber Beifall. 3wei Dreingaben: die Legende "Frang von Baola auf den Bogen" und "Balbesraufchen", glibernde Figurationen um eine schwärmerische Melodie.

Boraus ging die Sinfonie von Tichaitowify mit bem originellen Biggifato-Schergo und bem effettvollen, larmenden Finale bei faftigem und glangvoll eingesetten Orchefter. Rapellmeifter Berbert Albert faßte die aftiven, im Finale agreffiv losgehenden Kräfte der Thematik, er fpannte den Klang des Orchesters und holte besonders die Streicher beran. Der Mufifant in ihm ftellte mit aller Frende am Sentiment der Tichaitowity-Melodit, an dem Auf- und llebericaumen des Temperaments und an der Farbigfeit dieje Mufit, die mehr Suite als Sinfonie ift, glangend bar.

Spargelmärtte vom 20. Mai.

Anielingen. Bufubr 3 3tr. Abfat gut. Breife: 60, 50 und Engenftein, Bufubr 8-10 Str. Abfat gut. Breife: 48, 38 und Graben. Zufuhr mittel, Abfat flott. Preife: 50, 40 und 28 Bfg.

Betterbericht bes Reichswetterbienftes (Ausgabeort Stuttgart)

-				COLUMN STREET,	NAME OF TAXABLE PARTY.	PARTY AND DESCRIPTION OF REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND ADD	PERSONAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 1	
-	Stationen	Luftbr. in Meeres- Riveau	Tem- peratur C °	Vestrige Höchst- wärme	Riebr Temp nachts	Rieber- schlags- menge mm	Schnee- höhe om	Wetter
	Bertheim Rönigftuht Karlöruhe Bad. Baden B. Dürrheim St. Blafien Badenweiler Schaninsid. Heldberg	764.2 764.4 764.6 911110 763.7 662.5	6 10 8 7 0 2 8 8 6	17 12 16 15 13 12 15 96	07 40 305 30	пини	Hefte Stephen	ffar hetter ffar "" hetter

Aufheiterung.

Die Drudverteilung gleicht fich allmählich aus. Die bis geftern noch andauernde Bufuhr von Kaltluft über die britischen Inseln geht nunmehr au Ende. Das über dem Ditatlantit gestatlantif ge legene Bochbrudgebiet erweitert fich in östlicher Richtung und verlagert gleichzeitig nach Guben. Damit gelangt auch Gubdeutschland unter den gunehmenden Sochdruckeinfluß. rechnen höchstens mit gewittrigen Störungen, die ihren Ausgang nehmen fonnen auf dem über Subfranfreich und dem westlichen Mittelmeer liegenden Tiefdrudgebiet.

Betteraussichten für Mittwoch, den 22. Mai: Bormiegend heiter, tagsüber warm; später einzelne Gemitter-bildungen möglich.

Bafferftand bes Rheins.

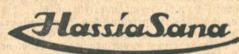
Rheinfelden: 309 cm., gestern 313 cm. Preisach: 285 cm., gestern 289 cm. Kebl: 335 cm., gestern 342 cm. Maxan: 492 cm., gestern 495 cm. Mannheim: 414 cm., gestern 417 cm. Ganb: 283 cm., gestern 288 cm.

Vollendete



Passform

gute Qualität, geschmackvolle Modelle und die patentierte Fußstütze gegen lästige Fußschmerzen sind die Kennzeichen der



Fachgemäße Beratung bei

Eugen Loew-Hölzle

Kaiserstraße 187

20 Jahre jünger Exlepang

gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder, ist wasserhell. Unschädlich Kinderleicht zu handhaben. Seit 35 Jahren erprobt, von tausenden Professoren, Aerzten usw. gebraucht n. empfohlen. Durch seine Güte Weltruf erlangt! Preis M. 5.70, ½ Fl. M. 3.—. Für schwarze Haare und solche, welche schwer annehmen: "Extra stark" M. 9.70, ½ Fl. 5.—. Ueberall zu haben. Parfümerle.Fabrik Exlepäng G. m. b. H., Berlin W 62.

Villa

beim Richard Bag.

hans. Unmefen mit 3×2 Bimmer, Ruche

und Bad, großem Garten, für 19 000 RM. bei 6000 RM. Anzahlung in schöner Lage zu verkaufen. Rab. Runn & Schmidt, Raiferftr. 136.

Baugelände an fertiger Straße, Besistabilage, für Etagenhäuser geeignet, zu verfausen. Angebote u. R4667 an die Bad. Presse.

4 mittlere

othef auszuleihen.

2-4000 mk

311 6%, 98% Ausz. an. Wer gibt? Angeb. unter O.4666 an die Bad. Bresse.

ied. Sobe per-

Angeige unt, der Angeige unt, der Anber Kapitalien Mit ihrer hohen Abonnentenzahl bürgt d. Badische Bresse f. den Er-folg all. Aleinen Anzeigen.

Immobilien

Prima

mit u. ohne Mehgerläden, bei nur
4—8000 M. Linz. 2.
verlauf. Affes Käh.
hirrd das allbet. Garten ufto., du
Büro Kuß., Karltr 98. Gegr 1905, bode-Lufferit unt Meggerei gutg. n. mit allen mob. Mass. 1000. 2013. 2015. 201

Lebensmittel= Gpezinlgeich.

Tagestaffe über 100

4 Horguter bon 50, 45, 22 und 14 Morgen, leb. n. iotem Inventar, fof. bei 5—12 000 Mt.

91r. 98. Segr. 1905. Groß., bochmobern Etagenhans

Das Un- und Abfahrtsverzeichnis

ber 3age am Karlsruher Sauptbabnbof

ift erschienen

Das Verzeichnis, auf gutem Karton gedruckt,

toftet nur 10 Pfennig

und ift durch unfere Sauptgeschäftsftelle Karl-Friedrichftr. 6 (Ede Zirkel)

fowie durch unfere Filiale am Werberplat 34a zu beziehen. Ebenso tonnen Bestellungen bei unferen Trägerinnen aufgegeben werden; die Lieferung erfolgt sodann zum gleichen Preis ins Haus.

Badische Presse.

Südwestdeutsche Industrie-u. Wirtschafts-Zeitung

Probleme der Autohaftpflichtversicherung. / Abänderung des Gesetzes?

Seit Juli 1933 besteht für das Kraftsabræng-Haftpslichtversicherungsgeschäft ein verbindlicher Tarif, der teilweite eine Wordentige Senfung der die dabin gültigen Brämiensätse mit sich gebracht batte. Durch die Einführung dieses Tarifs wurde dem Umkand ein Ende bereitet, wonach gewisen Gruppen von Versicherten oder Interessentional. Bum Nachtell der anderen Versicherten der Kraftversehrswirtikalt. Bum Nachtell der anderen Versicherten welcutische Vergünftigungen gewährt wurden. Einzelne Versicherte, zum Teil siehe Berächtigungen gewährt wurden. Einzelne Versicherte, zum Teil siehen Geschätissente, die früher unter wirtschaftlichem Drud gewungen waren, möglicht ginstige Reimien ansägnbandeln, wurden nach dem neuen Tarif zwar döher beitenert, das Gros der Versächerungsnehmer erfuhr aber eine eina 20 prozentige Senkung der Prämie. Im die Wöglichkeit einer solchen Tarisientung zu ichaffen, mußten die Berwaltungskosten der Eccellichaften erheblich beradgedrücht werden. Ansbedowere wurden des hoben Kronischen, die an stille Vermittler. Automobilsabriken, Aleparaturwerklätzen usw. bezocht wurden, deleitigt. Allerdings wurde ichon seinerzeit von den Versicherungen darauf bingewiesen, daß der damals geschäftene Tarif faum ausstetchen iein dürfte. Die Berechtigung einer iolchen Vernunnung ist nun durch die Verzuss der sieher versichsenen Seit bestätzt worden. Es hat sich gestegen sind, daß aber andererseits die Schadensfälle in noch weit starferem Vahe augenommen haben. Zweisellos wird dieser Emwicklung mit der in Durchischrung begriffenen Erskellung eines großzigen und versen, die der in Durchischerung begriffenen Erskellung eines großzigen und versen, dieser inden Kaskogeichäft nur als eine von vielen Spatiagen und versen, dieser in Versicherung der Versicherungen, die kautohaftvessichen Erschellung eines großzigen und versen, die der Wicherungen, die Versicherungen, die ganden die Versicherungen die Versic

Bon den Versicherungsgeseilschaften ist daher als Answeg eine Absänderung des bestehenden Autobaftvilichtversicherungsgesetes vorgesichlagen worden. Diese auch beute noch geltende Geleb stammt aus dem Jahre 1909, einer Zeit also, die gerade in Besig auf die Krastwerfehrsässert an diesem Geleb ist innsbesondere, das ihm das Gemerfenswert an diesem Geleb ist insbesondere, das ihm das Geschübrdungswoment sugrundeltegt. Bährend im allgemeinen jeder, der einen anderen für den ihm augestügten Schaden bastbar machen will, den Nachweis sübren muß, daß der zum Schaden bastbar machen will, den Nachweis sübren muß, daß der zum Schaden bastbar machen will, den Nachweis sübren muß, daß der zum Schaden bastbar machen will, den Nachweis sübren worden sei, wenn er straffrei ansgehen will. Frastisch ist ein iolder Beweis erast kaum zu erdingen. Der Grundlaß berbeigesübrt worden sei, wenn er straffrei ansgehen will. Frastisch ist ein iolder Beweis erast kaum zu erdingen. Der Grundlaß berbeigeführt worden sei, wenn er straffrei ansgehen will. Frastisch ist ein iolder Beweis erast kaum zu erdingen. Der Grundlaß berbeigeführt worden sei, wenn er straffrei ansgehen will. Frastisch ist ein iolder Beweis erast kaum zu erdingen. Der Grundlaß ber Geschörbungsbastung mag zur Zeit der, in der das Krastischeng eine Beweiglicher sehn. In einer Zeit aber, in der das Krastischeng eine Beweiglicher sehn sehn des Geschschlassen eine Berechtischung nehr Das Frinzip der Geschörbungsbastung bedeutet denn auch ichon seit Jahren eine erbebliche Erschwerung der Untsbaltung. Daber bat sich and die Akademie sir Deutsches Kecht deser Frage angenommen und eine entipercende Deutschrießer Akcht deser Frage angenommen und eine entiprecende Deutschrießer in den ansgeschaltet werden durch die Berbilliqung der Unsfallbastung darf natürlich nicht zu einer Benachteiligung der Brusangerssichen Krastischen Behörden Behörden werden der Schanstlich vom Fibrer des deutschen Krastischen Behörden Binderen Bindi der Habenstellich auch der Schassenschalter aus der Schric

Ausfuhrmöglichkeiten für die Industrie

Acqueten. Die Lieferung von Ausküftungsartikeln für eine technische Werkkätte, sowie die Lieferung von größeern Mengen Eisenmaterialien ichreibt aum 15. Juni 1935 der Director General, Tansim Department, Ministry of Bublic Borks in Kairo aus. Kähere Aussichreibungseinzelheiten und Bedingungen sind zum Breife von 165 Mill. von der aussichreibenden Stelle erhältlich.

Ehlle. Das Berteidigungs-Ministerium in Santiago schreibt die 26 kierung von 2 elektrischen Kränen aus und sordert Angebote zum 24 Juni 1935. Ausschreibungseingelbeiten und Bedingungen sind, am besten durch eine Bertretung in Chile, durch die ausschreibende Stelle — Ministerio de la desensa nacional in Santiago — zu bestehen Der der General der Gelle — Ministerio de la desensa nacional in Santiago — zu bestehen.

Stelle — Ministerio de la desensa nacional in Santiago — 311 deglechen.
Indien, Die Lieferung eines größeren Bostens verschiedener Bürsten ichreidt 311m 3. Auni der Director of Cantracts, Army Seadquarter in Simla auß, dem entsprechende Angedote einsutenden sind. Die näheren Einscheiten und Bedingungen ersahren Interessienten gegen Zahlung von 3 st vom Director General, India Store Department, Belvedere Noad, Lambeth, London S.C. I.

Marosto. Die Bost, und Telegraphenverwaltung in Rabat sordert aum 11. Juli 1935 Angedote auf Lieferung von imprägnierten Lesearaphenmaiten Aussachteiten und Bedingungen sind von der aussichreibenden Stelle — Distie des Postes, des Telegraphens in Rabatt — su beziehen.
Mexiso. Das Departamento central del distrito sederal del gobierno de Mexiso in Mexiso City erläst eine internationale Aussichreibung sin den Ban von Arbeiter-Bohntolanien. Es handelt sich sunächst um die Errichtung von 380 Arbeiterwohnhäusern, dabei u. a. um den Hau einer neuen Arbeiter-Kolonie beim Schlachbof von Mexiso City mit 216 Bohnungen, ferner um die Aussistipung diverzier Rebenbanien. Ein Aussichreibungstermin ist nicht setzgeicht worden. Interessierte Frenen werden ersuch, sich direct oder durch eine mexistanische Bertretung mit der genannten Stelle in Verrieneland.

mexisanische Vertretung mit der genannten Stelle in Verdindung au seizen.
Reuseeland. Das neuseeländische Posts und Telegraphendepartesment in Bellington schreibt dum 1. Juli 1935 die Vieserung von 5000 elektrischen Kondensatoren in Metallgehäusen aus, sowie dum 9. Juli 1935 die Vieserung von diegsamen, vierendisen Berbindungsichnüren sir Telephonapparate. Räbere Unterlagen und Bedingungen sir betde Unsichreibungen sind von der ausschreibenden Stelle Bew Bealand Bost auf Telegraph Department in Bellington – erhältlich. – Die Stadtverwaltung von Melbourne sordert zum 17. Juni 1935 Angebote auf Lieserung von 6000 viersölligen Seingutröhren mit einem Kanal. 2 duß lang, und 5000 gleichen Seingutröhren mit Einem Kanal. 2 duß lang, und 5000 gleichen Seingutröhren mit Engen Kanalen. Räbere Einzelbeiten sind zu beziehen vom Eith Council of Welbourne.

Weiterbau des Neckar-Kanals.

Bei der Recar-Baudireftion Sintigart fand heute awischen Bertretern des Reiches und der Länder Bürttemberg Baden und Sessen eine Beratung stati über den weiteren Ausban des Recars zur Großischisfahrisstraße auf der Strecke awischen Seilbronn und Plochingen. Da die beischennigte Bertlastellung der Recarsanasstation die Seilbronn nur dadurch möglich war, daß Haushaltsmittel fünftiger Jahre durch Borgriff in den beiden letzen Jahren stüfftig gemacht werden konnten und da die Bollendung der Arbeiten unterhalb Deilbronn noch ersehlich Mittel erfordert, steben für das Jahr 1935 feine weiteren Baumittel zur Bertstanna. Es wird aber voranssichtlich möglich sein, schon im Jahre 1936 auf der Streefe zwischen Geüldronn und Stuttgart den Ban einer Stauftuse in Angriff zu nehmen.

Ausbau des Rheinhafens St. Johann.

Der Große Rat des Kantons Baiel-Stadt bewilligte für den Ausbau des Rheinbaiens St. Johann auf dem linken Rheinufer einen Kredit von 610 800 ffr. Bie wir bereits weldeten, wird für die Schaffung neuer Anlege- und Lagerpläße die dort besindliche alte Gaskabrit niedergelegt. Regierungsrat Went, dem die Schiftabristragen untersiehen, erflarie, daß der Ansbau des Halban des E. Johann das 2. Dafens beden in Kleinhünungen nicht überflüftig machen werden. Die Regierung dei aber damit einverstanden, daß mit diesem Ausdan folange zugewartet werde, die Aundessindvention definitiv dewilligt fet.

Rheinische A.-G. für Brauntohlenbergbau und Briteitsabritation. In der auf den 12. Juni anberaumten Bilanssisung des Aufüchtsrates foll auf Geund des Dividenden-Garantievertrages mit der Roddergrube die Berteitung einer wieder 12 prozentigen Dividende für das Geschäftsiahr 1934 vorgeschlagen werden. Som der auf die freien Aftionäre entfallenden Ausschätung sind 4 Brozent an die Goldbistontbant gemäß dem Anleibestockeles abzusishren.

Grober Auslaudsauftrag für die Brown Boveri & Cie. A.-G. in nunbeim. Die Firma bat für eine 50 Kilometer lange 150 kV.-Lei-g in Feanfreich die Brojektierung und die gesamte Materiallieserung in Auftrag erhalten.
Süddentiche Lederwerke A.-G., St. Inabert. In der aoGB. wurde folgender Beichluß gefaßt: 1. Der Beichluß der GB. vom 14. Ja-nuar 1935 betr. die Verteilung des in der Vilanz ausgewiesenen Reingewinnes wird aufgehoben. 2. Der in der Vilanz für 1938/34 ausgewiesene Gewinn in Söbe von 223 762.57 Franken wird auf neue

Rechnung vorgetragen. (Der erwähnte GB.-Beschluß beabsichtigt im weienstichen, daß der Gewinn zur Auszahlung von 5 Prozent Divi-dende dienen soll, deren Auszahlung nach Ausbebung des Ckearings

neientiichen, daß der Gewinn zur Andsablung von & Prozent Dividende dienen soll, deren Andsablung nach Austebung des Chearings erfolgen würde Kilverfabriken A.-G., St. Ingbert, In der aoGB. wurde der Beschluß der GB. vom 14. Januar 1995 aufgehoben insoweit auf Sperrmarkkonto Abdug des Verlustvortrages sowie der Verlündstantiemen verbleibenden Gewinn werden verwendet: 60 000 Fr. Juweikung an die Explosionsrücklage, 22 689 Fr. su An.-Tanseimenen, 12 Brozent Gesamtdivoldende einfal. Kursdissens zur Aussablung von 10 RM. pro Dividendenichein, Indexiditer zur Friedungen Kildlage i 235 Franken.

Mauser Berte A.-S., Oberudort a. R. Diese zum Konzern der Verlinskarlstuber Industrie-Verleg gehörende Gesellschaft verössen der Verlige zum Aussahlung von der Verlige zu der Verligen zu der Verlige zu der Verlige zu der Verligen zu der Verligen

aus drei Mitaliedern jusammenieste, ift durc Juwahl von Dir. Franz Belib (Neichs-Kredit-Gesellichaft), Berlin, Carl Edi (Dresduer Bant), Verlin, und Edgar Daverbed, Fadrildirettor, Berlin, verdoppelt worden.

Tucksabert Vorrach A.-G. Unter dem Borsit des UR.-Präsidenben, Dr. R. de Neufville (Kransfurt/Nain), sand die 61. Sampwersammelung der Tucksabrik Vörrach A.-G. in Lörrach satt. Vertreten waren nadezu fämtliche Africa. Jahresbericht und Bilanz nehlt Gewinn- und Verlustrechung wurden einstummig genehmigt. Dr. R. Leupold (Vasel) ist wegen anderweitiger Inausverundnahme mit Ende des Gelchäftsjahres 1934 aus dem Aussichtsaber ausgeschieden. Dem Geschäftsjahres 1934 aus dem Aussichtsaber ausgeschieden. Dem Geschäftsjahres innb daß alle Abielungen gegenüber dem Korlahr eine Umschiegend war und daß alle Abielungen gegenüber dem Korlahr eine Umschiegend war errag konnte aus 632 813 (462 444) RM. aesteigert werden. Rach Abaug von 297 011 (229 717) RM. sür Lösne und Gehälter, 21 598 (16 031) RM. sür fosiale Abgaben, 54 458 (8 080) RM. für Jinsen, 53 453 RM. für

Abidreibungen und 192 684 MM. für sonstige Auswendungen sonste 7003 (2 505) MN. für Seinern (t. B. übrige Unswendungen sonste ein Berlust von 6 232 RN., erifd masüglich des voriährigen Berlust ialdos aus 65 682 MM. erhöht und auf neue Nechung vorgetragen wird. Das Anlagevermögen bat sid durch entsprechende Abidreibungen auf 497 (167 (520 377) RV. verringert, die Sorräe stegen auf 331 883 (221 563) RM., Deditoren auf 246 609 (92 898) RM., dagegen Aftienspital und. 250 000, Klästellungen wed Verreierichtzungen 143 317. Aktobligationen und. 48 000 RM., str.-Anleide und. 907 987 RM., Kreditoren 369 419 (287 384) RM., Bantichulden 25 224 RM.

Badliche Sanerstoff-Industrie U.-G., Klästellungen und Verälen aller Art, insbesondere für autogene Ivenschieden und Geräten der Untspanischulterie und der dem aller Art, insbesondere für autogene Ivenschieden und Geräten der Untspanischulterie und der damit susammenhängenden und Geräten der Autogenischulterie und der damit susammenhängenden Ekichäfte gegründeten Gesellschaft erzielte im Geschäftsfahr 1934 einen Bruttogewinn von 195 119 (127 098) RM. Nach Albaug sämmlicher Untwendungen und 40 043 (19 220) RM. Anlages und 130 (2 419) RM. anderen Albsfortbungen verkleibt ein Indresembun vortrag erhöht. Ins der Pilans: Unlagevermögen 84 001 (91 600). Vertragerer 35 660 (2 480). Barenforderungen 36 886 (25 038), sonstige Forderungen 28 709 (17 461). Barenforderungen 16 029 (13 916), Rechnungsabgrenzung 28 427 (8 858) RM.

Bittler Berksenamaldinensahrt I.-G. Leivsta. — Etändig stegen

Zulpitung des Bonus-Konfliktes in USA.

DNB. Bassington, 20. Mat. Der Konstlift um die Bonus-Box-lage spitet sich immer mehr zu. Am Monkag suche eine Abordnung von Mitgliedern des Repräsentantensauses Bräsident Roosevelt auf, um ihn von seinem Entichtus, die Bonus-Borlage adsuletenn, doch noch abzudringen. Bräsident Roosevelt ist jedoch seit entickiosien, per sönlich vor den Kongreß zu treten und seine Absehnung in einer An-jaracke an beide Sairler zu begründen. Dies dürste wachrickentlich icon am Mittwoch gescheben. Roosevelt solgt storigens mit seinem Berhalten dem Beispiel seiner der republikantschen Vorganger dar-ding, Coolidge und Soover. Es ist jedoch das erste Mal, daß der Bräsident sein Beto dem Kongreß persönlich überdringt.

Badische Landwirtschaftsbank (Bauernbank) Karlsruhe.

Beachtliche Steigerung der Umsätze — Wieder 5 % Dividende — Im neuen Jahr weiter günstige Entwicklung

Die Mahnahmen der Beichsregierung brackten der Bank während des ganzen Berichtsiahres eine zunehmende Geldilliffiakeit, die mit der Ernteverwertung in den derbillimonaten noch augenommen hat. Damit dand in Sand ging eine beachtliche Steigerung der Umfäße und eine Bermehrung der bei der Bank angelegten Gelder. Auch der den Mitzgiedsgenoffenichaften baben die gebesterten Berbältnisse in einer Bestehung des gefamten Geschäftsverkebrs ihren Ausdruck gefunden. Mit Birfung vom 1. Inki 1934 bat die Bank eine Senkung der anden. Mit Brozent eintreten lassen. Die im Insammenhang mit der Jinsberabselbung der Reichs. Gemeindes und Vfandbriefanleiben mit Birfung vom 1. März 1935 angeordnete erneure Senkung der Inskäbe um 1. Barra 1935 angeordnete erneure Senkung der Inskäbe um 1. Barra 1935 angeordnete erneure Senkung der Inskäbe um

herabieibung der Reichs-, Gemeinde und Pfandbriefanleihen mit Wirfung vom 1. Wärk 1935 angeordinete erneine Senfung der Ainsfäbe um ½ Brosent biebet eine weitere wesenliche Exleichterung.

Der Gesamtumats dat sich im Berichtsfahre um 188 Mill. von 910 Mill. RM. auf 1098 Mill. RM. erhöht. Bet den Spar- und Darslehenskassen tat eine Bermehrung der Einlagen um 3.8 Mill. unf 57.3 (53.5) Mill. HM. ein. dei der Vanschenskassen im 3.6 Mill. auf 57.3 (53.5) Mill. HM. ein. dei der Vanschs auf 3.6 Mill. RM. Der Bestand betrug am Bilanstitchage 27.5 (23.9) Mill. KM. Der Bestand betrug am Bilanstitchage 27.5 (23.9) Mill. KM. MR. In Zinsen vereinnahmte die Bant im Berichtsfahre 2 123 471 (2 431 032) KM., an ionstigen Prodisionen 47 173 (32 983) KM., jonstige Kapitalerträge erbrachen 36 348 (39 041) KM. und Kursgewinne aus Bertpapiere 10 921 (—) KM. Demageguider beaufpruchten periönliche Lintosten 473 686 (495 326) KM., lomengemider beaufpruchten periönliche Lintosten 473 686 (495 326) KM., lomengemider beaufpruchten periönliche Lintosten 473 686 (495 326) KM., lankgaben für Zinsen 1237 216 (1 483 216) KM., sonstige Auswendungen 65 387 (56 823) KM., und Abschreibungen auf Anlagen 41 061 (63 143) KM., do bag ein Reingewinn von 285 566 (278 425) KM, verbleibt. dierans werden 28 600 (27 900) KM. sum Keserveinds überwiesen, 28 600 (27 900) RM, der Betriebsrüclage wagesührt, 5 Brozent (wie i. B.) Tividende auf Geichäftsanteile geablt, 19 500 (16 700) als weitere Auweisung sum Weiervesunds. 19 500 (16 700) als weitere Auweisung sum Meiervesunds. 19 500 (16 700) als weitere Auweisung sum Keiervesunds. 19 500 (16 700) als weitere Auweisung sum Meiervesunds. 19 500 (16 700) als weitere Auweisung sum Keiervesunds. 21 Magevermögen 560 001 (760 001). Beteiligungen 275 66 625), Forderungen 32 645 350 (37 533 804). Bertpapiere 421 588 (360 318), Bantgutbaben 156 297 (364 996). Guthaben bet Notenund Abrechnungsbanken 375 846 (334 339). Kanf 294 901 (236 294), dagegen Geichäftsgutbaben 25 944 000 (3184 000), Reierven 964 804 (852 879). Günl

Bankschulden i. Ifd. R. b., sonst. Banken 201 943 (137 973), dto. aus weiterdiskontierten Bechkeln 168 836 (157 316) RDR. In den ersten Menaten des laufenden Jahres kann eine weitere aunstige Eutwicklung der Einlagenzugange und des Unisches seitgestellt

Golddiskontbank gibt wieder Solawechsel aus.

Kapitalerhöhung um 200 Mill. RM.

Apitalerhohung um 200 Mill. RM.

Um dem Geldmarkt bei der von Zeit zu Zeit auftretenden und gerade jeht beionders starken Flüssigfeit ein geeignetes kurskristiges Anlagevavier zur Verfügung stellen zu können bat sich die Demisde Golddiskonivant entschlenen. In Biederaufindme eines bereits im Jahre 1927 gesüben Berfahrens Solowechsel mit dreimonatiger Laufseit auszugeben. Die Bechiel werden durch Vermittlung der Reichsbank an Bank- und Geldinstitute obgegeben, und zwar zu den jeweiligen Bedingungen sir Privadiskonie.

Bur Verstärtung ihrer bastdaren Mittel wird die Deutsche Golddiskonivanschler und dann, neben dem denderen Im. erdiben. Das Kapital wird dann, neben dem beionderen Imelenden 200 Mill. RM. Aftien Lit. C. 400 Mill. RM. betragen. Die Reichsbank wird die neuen Aftien voll übernehmen und bei Einzahlung durch derspale von seswerzeinslichen Bertvapieren aus ihren tillen Reserven zum Tageskurs leisen. Die Deutsche Golddiskontsbank wird in Zukunst wieder monatlich ihre Ausweise veröffentlichen.

In den baneriichen Forsten wurden die großen Ficktenlobrinden verkäuse durch das Forstamt Baldmünchen eröffnet. Dieses verkauste in einem Ficktenlobrinde-Freihandvorverkauf zum 20. Wad 3000 Jeniner waldtrockene Ficktenlobrinde aus Sommerbieden zu 2 RM. se Itr. Padviladegewicht, seel in Kagervlatzmiete. Biegegelder um sind Berladefosten, Svesen für Lagervlatzmiete, Biegegelder um sind mit 7 Psz. i 2 Itr. einzuseben. Der Abgadvereis ab Baldvort sellt sich danach auf rund 1.60 RW. ie Itr. waldtrockene Vohrinde. In Württemberg verkaufte das Forstamt Renenbürg freihändig auf dem Stock etwa 100 Raummeter Ficktengerbrinde zu 5.50 RW. ie Raummeter ab Bald; Die Oberförsterei Batersbronn erlöste für etwa 150 Raummeter Ficktengerbrinde auf dem Stock 5.30 RW. ie Raummeter und das Forstamt Lichtenstern dei einem Freihandverkauf für 120 Itr. Ficktengerbrinde lofo Bald 4.50 RW. ie 3tr.

Londoner Wollauktion.

AP. London, 20. Mat. (Eigenbertcht.) Die letzte Bersteigerungswoche der gegenwärtigen Serie der Jondoner Kolonial Bollanktion begann mit seinerlei sonderlichen Beränderungen gegenüber dem discherigen Werlauf der Serie. Das Geschäft war lebbatt, wenn auch infolge zu boder Limitierungen der Brozentials der Irrückziehungen wieder etwas größer war als an den Bortagen. Danvikäufer naren wiederum die englischen und deutschen Bertreter; doch gingen daneben auch andere kontinentale Interesienten ins Geschäft. Deutschand interesierte sich vor allem für Reuseland-Schweißwolle Kreussuchen, daneben aber auch für vorgereinigte Bare der gleichen Sertunft. Das Ungebot in schweißigen Victoria-Wollen kand einem glatten Ubsak. Kenstidwales Bollen und sidauftraliche Wollen mutzten zum großen Teil wieder aus dem Markt genommen werden, da die Angebote um hieder aus dem Markt genommen werden, da die Angebote um histe nach einem glatten sum großen Teil wieder aus dem Markt genommen werden, da die Angebote um hieder aus dem Markt genommen werden, da die Angebote um hieder aus dem Markt genommen werden, da die Angebote um hieder aus dem Markt genommen werden, da die Angebote um hieder aus dem Markt genommen werden, da die Angebote um hieder aus dem Markt genommen werden, 200 aus Beschaftralten, 207 aus Schweifswolle Wimtterungen lagen. Reusealand: 249 aus Beschaftralten, 207 aus Schweifwolle Merino kammwolle 13%—24%, gewaschen Kreuszuchten Stalen. Preisnotierungen:

Reuseeland: gewaschen Merino Kammwolle 23%—24%, gewaschen Kreuszuchten Stalen Werino Kammwolle 184%.— Ausenstalien: Schweifwolle Werino Kammwolle 10%, Schweifwolle Merino Kammwolle 10%, Schweifwolle Merino Kammwolle 184%.— Bickoria gewaschen Merino Kammwolle Merino Kammwolle 184%.— Beiweifwolle Werino Kammwolle 194%.— Beiweifwolle Werino Kammwolle 194%.— Beiweifwolle Werino Kammwolle 194%.— Beiweifwolle Werino Kammwolle 194%.— Beiweifwolle Werino Kammwolle, Marke Alburn 124%.— Bickoria Schweifwolle Werino Kammwolle, Marke Alburn 124%.— Bickoria Schweifwolle Werino Kammwolle

Die Entwicklung der Edeka-Zentralorganisation 1934.

Um fast 11 Mill. RM. gestiegener Umsatz der Zentraleinkaufsgenossenschaft.

Die Edetasentralorganisationen, die maßgebliche Spibenorganisation der Selbstisselhanbels, veröffentlichen jebt ihren Kolontalwarens und Feinstödtlichen Kolontalwarens und Feinstödtlichen Kolontalwarens und Feinstödtlichen feinselhandels, veröffentlichen jebt ihren Kahresbericht sin das Geschädtlichen 1984. Im Bericht wird aunacht die Anerfennung für die Wahnahmen der Regierung ansgeivrochen, so 3. B. sin das Jugabeverbot, die Regelung des Kabatiweiens und das Einselhandelsschutzgeses, durch die alte im sideralistischen Zeitalter nicht an erreichende Forderungen des Einselhandels erfüllt wurden. Indererseits werden auch die Schwierigteiten erörtert, mit denen die Einstallsgenossensichten des Einselhandels bei ihrer Eingliederung in den Britichaftsaufbau hier und dan och zu tämpfen haben. Uns dem Bericht des Edela-Berbandes ist zu entnehmen, daß am 1. Januar 1935 die Organisation 455 Mitglieder zählte, darunter 450 Einfaußgenossenichaften, 4 Zentralsvang mit anderen Genossenichaften und 20 Einfaußgenossenichaften und eine Sandelskammer. Einem Angang von 20 Einfaußgenossenichaften und eine Andelskammer. Einem Angang von 20 Einfaußgenossenichaften iband der Abgang von 4 gegenster und zwar 3 infolge Berichmelzung mit anderen Genossenichen und 1 infolge Auflösung. Wit dem Infastretern der neuen genossenichaftsrechtlichen Bestimmungen dat das genossenichaftliche Krüfungsweien eine gegen früher noch weienstich erböhte Bedeutung erhalten. Die Barzahlung in den Genossenichaften in dans der Genossenichaften eine gegen früher noch weienstich erböhte Bedeutung erhalten. Die Barzahlung in den Genossenichaften in dans der Verbandspolitif. Die Angah der darzahlung der Geletabant auf ca. 350 (von insgelant 450) gestiegen, ein Erfolg, der im Interese der Leifungsfähigteit des Beruisstandes und damit der benückaften und serbraucherschaft nicht ben gemaßeitigen und Berusselbanden und genossenichaftsen eine Bertenuberschaft nicht ben Berusständer aus ausländischen Kollegen-Organisationen im Rahmen der

Internationalen Bereinigung wurden aufrechterhalten. Die Spar-und Arbeitsgemeinichaft der Jungfaufleute des deutschen Kolonial-waren- und Keinkofteinzelhandels (Spara) wies Ende 1934 126 Orté-gruppen und eine Sammelgruppe auf, die 4 527 Mitglieder, davon 3 440 ordentliche und 1087 förderndel umfasten. Gegen das Borjahr haben die Sparkouten um 383 mit einer Sparfumme von 99 000 RM. duge-nammen.

ode Svarkonten um 383 mit einer Spariumme von 99.000 AM. zugenommen.
Die Sdefasentrale, die Zentraleinkaufsgenossenschaft für die örtsichen Edefassensienlichaften, erzielte im Jahre 1934 einen gegenüber dem Borjahre um rd. 10.8 Mill. AM. gestiegenen Umsak von 154.3 Mill. RM. destiegenen Umsak von 154.3 Mill. RM. destiegenen Umsak von 154.3 Mill. RM. die Gegenüber dem Borjahre um rd. 10.8 Mill. RM. gestiegenen Umsak von 154.3 Mill. RM. die Gegenüber die des einenden Kämpfe um die konditionsmäßige Gleichtellung der Einkaufsgenossenschaften mit dem nicht genosenschaftlich organisierten. Großbandel. In einer Reibe von Barengruppen waren die Weinkaufsgenossenschaftlich um die enicht abstragen derreits von Erfolg. Das Geichätisiahr 1934 konnte mit einem Gewinn von 61 590 AM. abgeschlossen werden, Der GB. wird vorgeschlagen, nach voranzigegangener Särkung der Referven und des Bildungssonds eine Kapitaldividende von 4 Prozent zur Verteilung zu der ansgeschlieten Rüdvergütungen betrugen 502 000 AM. gegenüber 464 000 AM. im Geichäftslahre 1933.
Die Edefahauf, das zentrale Finanzinstitut der örtlichen Gekansliedien, konnte im Jahre 1934 ihren Gesamtumfals auf einer Seits des Gauptbunges von 1 093.5 Mill. RM. auf 1 193.3 Mill. RM. Die Gerantiemittel der Bant betrugen Ende Inna 100 Mill. RM. Die Garantiemittel der Bant betrugen Ende Inna 100 Mill. RM. Die Garantiemittel der Bant betrugen Ende 1934 6885 Mill. RM. Die Spariumgen einer Särfung der Referven wird der Cys. wiedenbant schliebt ihr Geschäftslahr 1934 mit einem Neingewinn von 67 370 RM. ab. deben einer Särfung der Referven wird der Cys. wiedenbant schliebt ihr Geschäftslahr 1934 mit einem Reingewinn von 67 370 RM. ab. deben einer Särfung der Referven wird der Cys. wiedenbant schliebt ihr Geschäftslahr 1934 mit einem Reingewinn von 67 370 RM. ab.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Wertpapier- und Warenmärkte.

Berlin: Uneinheitlich.

Berlin. 21. Mai. (Junkspruch.) Die Börse war wieder nueinbeitlich, da die Sinweise auf die Bevorungung der Aftien zu Unsunsten der Kenten verschiedentlich Eindruck gemacht baben. Harben eröfstneten mit 140 nach 149% und aingen im Berlauf auf 148¼ gursch, sodaß sich die Kulisse auch an den übrigen Marten abwartend verbielt. Im einzelnen verloren AGG, H. Schuckert 34. Alchastenburg gestlichest nochmals 13 böber. Jungdans gewannen 34. Nichastenburg desellschaft nochmals 13 böber. Jungdans gewannen 34. Nichastont 1. Desauer Gas 34 und Orenstein 34.

Um Kentenmarkt war die Saltung im allgemeinen wenig verändert. Eiwas Juteresse bestand für Altbeits, die 34 böher besahlt wurden.

Verlauf abbröckelnd.

Im Berlauf brödelten die Aftienkurse weiter ab. Starke Beaching sanden die Aussührungen des Keichsbankpräsidenten über die Wiedereinsührung des Solawechsels insbesondere der erneute Sinweis Dr. Schachts, das die Reichsbank alles inn wird, die gesunden Berhälknise im Kinamweien aufrecht zu erhalten.

Gegenüber den Absangskursen waren Montanwerte 3/2 niedriger, von Braunkohlenaktien Alse Genußierten M. Harben ermäßigten sich auf 147% (149%). Auch Elektroaftien brödelten weiter ab. In der aweiten Bössensinnabe behaupteten sich die Kurse auf dem ermäßigten Riweau. Der Kentemmarkt lag rude.

Schluß abbröckelnd — Althesitz fest.

Wegen Schluß brödelten die Aurse meist wieder etwas ab. Harvener waren auf die erneute Dividendenlosigsett mit 106½ nach 108¼ angeboten. Gut gebalten waren Mein, Stadl, Barben gingen auf 147¼ aurüd. Dagegen bestand am Neutenmaskt für Altbesty im hindlic auf die Mitteilungen in der Golddiskontbank-General-versammlung größeres Interesse. Die Anleihe war nachbörslich mit 116 gesucht. Berner börte man von Afrien-Harben zum Schlußkurs und Rhein. Etabl 110%.

Rhein-Main-Börse: Zurückhaltend.

dranksurt, 21. Mai. (Drabbericht.) Im Hindlick auf die beutige Nede des dibrers machte sich det der Kundschaft und der Kulisse etwas Zurückhaltung bemerkbar. Insolge des kleinen Geschäftes bröckleten die Kurle nach den leisten Beschügungen meist etwas ab. insbesondere nach Gestissellung der ersten Kurle, zumal auf dem erhöbten Nedenameitere steinere Mealisationen vorgenommen wurden. Die Zeränderungen erreichten nach betden Seiten aber nur kleines Ausmaß. Auch an den Menteumärkten war das Geschäft klein, die Kurle lagen aber durchaus gut bebauptet. Am Auslandsrentenmarkt blieden Rumanen bei weiter anskedender Kursen weiter gefragt.

Im Berlauf versiärkte sich die Zurückbaltung, und die Kurle bröcklien eber etwas ab. — Tagesgeld ca, 2% Prozent.

Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 21. Mai. (Funkjvench.) Hir Weizen machte fich weiter einige Nachfrage gestend, doch kam neunenswertes Ofiertenmaterial nicht berauß. Das Ungebot in Moggen wer dagegen ausreichend, fand aber nicht immer Unterkunft. Um Guttergetreidemarkt war die Lage ebenfalls unverändert. Safer wurde bier und da im Austauich aegen Kraftsutiermitiel oder in Kombination angeboten. Hir Huttergerste war die Preisgestaltung mit den Büuschen der Käufer nicht in Einflang zu bringen. Industriegersten sanden kaufen nicht in Einflang zu bringen. Industriegersten sanden kaufen nicht in Einflang zu der Verlöte Geschäftliste vor.

Meisenicheine 270 MM. AM. Brief, Roggenicheine 140 AM. Brief. Berlin, 21. Mai. (Hunkfornch.) Frühmarkinstierungen: Som-mergerfte, gut 206—212, Hutterweisen 200—212, Kiden 215—255, Torf-melasse 84—86 (alles ver 1000 Kg. ex Waggon oder frei Wagen).

Mannheimer Getreidegroßmarkt.

Am 20. Mai waren famtliche Rotierungen unverändert. Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Schlachtviel- und Nutzvielmärkte.

Rarlsruhe, 21. Mai. Fleischarohmarkt. 120 Rinderviertel, 12
Schweine, 22 Kälver, 9 Hammel. Ochientleisch 76–80. Kubfleisch 56
13 62. Farienfleisch 76–80. Bullentleisch 76–80. Schweinesleisch 70
bis 76. Leubena: mittel.
Rarlsruhe, 21. Mai. Fleibmarkt. Es waren angesührt und
wurden se 50 Kilogramm Vebendagwicht gebandelt: 20 Ochien al
42, 40 Bullen al 40–42, bl 40, cl 35–37, 60 Kilde al 41 bis 42, bl
36–40, bl 27–35, bl 22–28, 40 Harten al 42, bl 40–42, cl 37–39,
bl 36, 384 Kälber al 61–67, bl 55–62, cl 48–51, bl 47–50, el –,
cl –, gl –, gl 42–46, Tendens: Geodwich eldbatt, Kälber mittel
mäßig geräumt, Schweine langiamer, Ileberstand.
Berlin, 21, Mai. (Junflpruch.) Schlachtvielmarkt. Austrieb:
1655 Kinder und maar: 228 Ochien, 488 Bullen, 699 Kilde, — Härfen,
Frinder glatt, Kälbe rgalatt, Schoe na 1) 41, a 2) 41, bl 40–41, cl 35
bis 39, bl 30–34; Bullen al 40–41, bl 37–39, cl 31–36, bl 28–30;
Kübe al 36–38, bl 28–34, cl 21–27, bl 15–20; Färien al 41, bl 37

bis 40, c) 31—36, d) 25—30; Freser 25—30; Kälber: Dovvelender 75—92, a) 56—62, b) 48—55, c) 35—45, d) 25—38; Vämmer und Dammel al) — a 2) —, b 1) 39—41, b 2) —, c) 35—38, d) 25—34, d) 29—31, a) 23—28; Schweine al) — a 2) 48, b) 47—48, c) 45—47, d) 48—44, e) 39—42, f) — Sauen al) 46, a 2) 42—46. — Der Warft vom 11, Juni wird auf 12, Juni verlegt. Dambura, 21, Miai. (Funtivend.) Schlactvichmarti. Mittieb: 1514 Kälber, 7042 Schweine. — Verlauf; Kälber rag, gitte gelücht, Schweine, 19, d) 46—47, d) 38—42. — Vanuberine mittel, — Preise (je 50 8a, Ledendoeuichi); Kalber (Toppelender 70–90, a) 60—65, d) 48—58, c) 36—46, d) 24—35, Schweine al) 47, a 2) 46—47, d) 45—47, c) 43—44, c) 38—42. — Manuheim, 20. Miai, Siehmarti. Angebot; 71 Ochsen, 79 Bullen, 252 Kilbe, 126 Bärien, 580 Kälber, 5 Schare, 2074 Schweine, 5 Biege. 206 Kilber, 126 Bärien, 580 Kälber, 5 Schare, 2074 Schweine, 6 Biegen Breite. Ochsen al 41—42, d) 37—44, g) 38—41, c) 35—44, d) 35—44, d) 35—40, d) 28—34, c) 24—27, d) 19—23, Kärler al) 42, d) 38—41, c) 35—40, d) 28—34, c) 24—27, d) 19—23, Kärler al) 42, d) 38—41, c) 35—40, d) 28—34, c) 24—27, d) 19—23, Kärler al) 42, d) 38—41, c) 36—49, Sauen mittel.

Brantfurt, 20. Mai. Schlactvick al) —, a) 47—51, d) 47—52, c) 47—52, d) 45—49, Sauen mittel.

Brantfurt, 20. Mai. Schlactvick all mittels: 187 Ochsen, 88 Bullen, 503 Külber (Schweine, 502 Kälber, 28 Schale, 3676 Schweine, Rotter wurde von 1 Str. Rebendgewicht in Rod. Schweine, 80–41, c) 36—39, d) 33—35; Kälber (Souenflaße, 306-36, 606 Schweine, 80–41, c) 36—39, d) 32—35; Kälber (Souenflaße, andere al) 42, d) 41, d) 44, d) 39—44, d) 49—48, d) 49—48, d) 49—48, d) 49—48, d) 49—48, d) 49

Maadeburg, 21. Mai. (Funkspruch.) Meißinder (einicht. Sad und Verbrauchssteuer für 50 seilo brutto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — MM., Mai 32.15, 32.25, Tendens rubig. Die Terminpreise für Weißsucker sind unverändert. Tendens rubig.

Baumwolle.

Bremen, 21. Mai. (Funffpruch.) Baumwoll-Schlubfurs. American Middling Universal Standard 28 mm loco ver engl. Pfund 14.29 (14.32) Dollarcents.
Bremen, 21. Vai. (Gunffpruch.) Baumwolleröffunnaskurse tie Ib in Dollarcents). Januar 13.66 B. 13.65 B. Juli 13.38 B., 13.34 G. Juli neu 13.38 B., 13.34 G. Ottober 13.50 B. 13.46 G. Desember 13.59 B., 13.56 G. Tendens fietig.
Bivervool, 21. Mai. (Funffpruch.) Baumwolleröffunnaskurse (in engl. Pfund): Gesamte Tageseinfuhr 8 200 Hallen. Tendens tietig. Juli 6.50/51. Dftober 6.28/29, Januar 6.25. Märs 6.25. Mai 625.—Satellaridis: Tendens rubig, fietig: Juli 8.13. — Huper: Juli 7.43.

Metalle.

Berlin, 21. Mai, (Sunfjorud.) Elektrolutkuvier je 100 Kg.

berlin, 21. Mai, (Sunfjorud.) Elektrolutkuvier je 100 Kg.

brompt cif damburg, Bremen oder Rotterdam (Rotterung der Bereinigung f. 5. Dt. Elektrolutkuviernotis) 47.00 (47.00) RM., Feinkilder (1 Kg. lein) 68.50—66.50 (68.75—66.75) RM.

Evudou, 21. Mai. Metallichukurier Kuvier (£ v. Tonne); Tendena, viillig: Standard v. Kafle 33%—23%, 3 Monate 34—34%.

Seil, Kreik 33%, Cleftrolut 77.—37%, beit felected 36—37%, Elektroukurdars 37%, — Bink (£ v. Tonne); Lendena keitig: Standard v. Kafle 228%—288%, 3 Monate 221%—222, Cettl. Kreik 228%, Craiks 28%, — Blei (£ v. Tonne); Tendena keitig: Siandard v. Kafle 228%—288%, 3 Monate 221%—222, Cettl. Kreik 228%, Craiks 28%, — Blei (£ v. Tonne); Tendena keitig: ansfid. prompt offia. Breis 14%, inoffia, Breis 14%—14*1, a. Cettl. Breis 14%. — Sing (£ v. Tonne); Tendena kaum fletig: aewöhnl. prompt offia, Kreis 14%, inoffia, Breis 14%, entit. Sidien offia, Kreis 14%, bis 14%, Settl. Breis 14%, entit. Sidien offia, Kreis 14%, bis 14%, Settl. Breis 14%, entit. Sidien offia, Kreis 14%, bis 14%, Settl. Breis 14%, entit. Sidien offia, Kreis 14%, bis 14%, Settl. Breis 14%,

Gurkenanbaufläche nicht vergrößern.

Die Gurfenverarbeitungsindustrie gelt in das neue Wirtschaftsjahr mit erheblichen Alebertanden aus den Borrahren hinein. Infolgedesten weist der Borsissende der Dauptwereinigung der Deutschen
Gartenbauwirtschaft darauf din, daß det einem Andau von Gurfen
im Ansmaße des Jahres 1934 für einen Tell der Gurfeneruse tein
Absab zu sinden sein wird da die Berarbeitungsbetriebe vermindert
aufnahmerfähig sind. Die Gursenanbautsäche darf daber unter keinen
Umständen das Ansmaß des Jahres 1933 überschreiten. Ferner weist
der Borsisende der Hauptwereinigung darauf hin, daß bei Salzgursen

die Größe III (15 Itm. und darüber) bei der Uebernahme durch die Berarbeitungsindustrie voraussichtlich auf Schwierigkeiten stoßen wird, da diese Größe nur von wentgen dirmen verarbeitet wird. Es empsiehlt sich daßer, die Salzgurken iv rechtzeitig zu brechen, daß der Anfall an Gurken der Größe III möglicht gering gehalten wird.

Geld- und Devisenmarkt.

Dr. Schacht über die Solawechsel.

Dr. Schacht über die Solawechsel.

Berlin, 21. Mai. (Hunfipruch.) Am Balutenmarkt lag das Kinnd troß vorübergebender Eingriffe des Währungsausgleichsfonds wieder ieher. Anch der Dollar notierte über den letzten Kurfen. In der Jauvifache bandelt es ich wohl um die Bertiedigung des kommerziellen Bedarfs, deim Khund kommt noch die Kavitalabwanderung aus den Goldvalnischländern binzu. Der Gulden lag bente wieder etwas ichwächer und kellte sich gegen Jürich auf 209.40. Der Deportfat für den kranz Kranken deren gegenüber dem Enloge aum erken Wal einen Deportfat dat. Jondon-Kabel war mit 4.91% zu hören. Die nordlichen Baluten lagen im allgemeinen fehre. Hür de Reichmark wurden unweränderte Kurfe gemeldet.

Am Geldmarkt bildete naturgemäß die Biedereinführung der Goldbiskontbank-Solawechiel das Dauwiesprächsthema. Diese Khichwite sind dem Markt beute in Millionenbeträgen aur Berfügung gekelt worden und haben allgemein afünktige Aufnahme gelunden. Der Diskont beträgt 21% zu Brozent. Wie Dr. Schach in der Gister Dentichen Goldbiskontbank ausführte, set durch die Lage am Geldmarkt die Schaffung eines lehr lauiden Mulagevapiers bedinat. Dasu iost das Mittel der Begebung von Solawechseln benntt werden, durch die Echaffung eines lehr lauiden Mulagevapiers bedinat. Dasu iost das Mittel geboten werden, denn die Solawechseln benntt werden, durch die übrigen Geldmarkmittel aufgefaugt und den Banten Itauides Mittel geboten werden, denn die Solawechseln benntt werden, durch der Brivatdiskontials wurde bei 3 Brozent belassen. Am Balutenmarkt traten im Bergleich zu den Friedlurien Berüherungen von Belang nicht ein.

	County with the							
	Berliner Devisennotlerungen: Berliner Notenkurse:							
ı	200	20. Mai	21. Mai		20, 1		21. M	loi
ı	ALL DEPOSITE OF	Geld Brief	Geld Brief	112 100	Geld	Brie	Geld	Brief
	Agypten Argent. Belgien Brasilien Bulgarien	12.53512.565 0.658 0.662 41.98 42.06 0.159 0.161 3.047 3.053 2.486 2.490	12.53512.565 0.658 0.662 41.98 42.06 0.154 0.156 3.047 3.053	Argent. Belgien Brasilien	2.438 2.438 0.63 41.82 0.135	2.458 2.458 0.65 41.98 0.155	2.44 2.44 0.63	2.46 2.46 0.65 41.98 0.15
	Canada Dänemark Danzig England Estland Finnland	54.64 54.74 46.77 46.87 12.23512.265 68.43 68.57 5.395 5.405	54.64 54.74 46.77 46.87 12.23512.265 68.43 68.57 5.395 5.405	do. klein	2.428 54.43 46.63 12.20 12.20	2.448 54.65 46.81 12.24 12.24		2.449 54.65 46.81 12.24 12.24
	Frankr, Griecheni, Holland Island Italien	2.354 2.358 168.25168.59 55 37 55 49	16.36516.405 2.354 2.358	Estland Finnland Frankr, Holland Italien gr.	5.33 16.305 167.83	168.51	5.33 16.3051 167.781	68,46
	Japan Jugoslaw Lettland	20.53 20.57 0.718 0.720 5.649 5.661 80.92 81.08	0.718 0.72° 5.649 5.661 80.92 81.08	" klein Jugoslav. Lettland	19.92	20.00	19.92	20.00
	Litauen Norwegen Osterreich	41.61 41.69 61.50 61.62 48.95 49.05 46.77 46.87	48.95 49.05	Norw. Oesterr. , klein	41.42	41.58	41.42	41.58
	Polen Portugat Rumānies Schweden	46.77 46.87 11.11 11.13 2.488 2.492 63.11 63.23	46.77 46.87 11.11 11.13 2.488 2.492 63.09 63.21	Polen Rum. gr.	46.73	I	=	-
	Schweiz Spanien Tscheche	80,32 80,48 33,93 33,99 10,34510,365	80.32 80.48 33.94 34.00 10.34 10.36	Schweden Schwz. er " klein Spanien	62.89 80.09 80.09 33.46	63.15 80.41 80.41 33.60	80.09	63.13 80.41 80.41 33.51
	Türkei Ungarn Uruguay U.S.A.	1,979 1,983 0,999 1,001 2,486 2,490	0.999 1.001	Tschech.gr ,, klein Türk. Ungarn	10.43	10.47	10.43	10.47
١								

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London: Kabel Paris Brüssel Amsterdam	20, 5, 4.91% 74.65 29.05 7.26% 59.71	21. 5. 4.91 1/10 74.69 29.08 7.263/4	Kabei Newyork Zürich Amsterdam Warschau Berlin	20. 5. 3.09% 1.477 2.48%	21, 5. 3.09% 1.4787 2.487
Mailand Madrid Kopenhagen	36.03 22.40	36.06 22.40	Tägl, Geld Privatdiskont	31/6-33/60/c	31/8-33/8°/6

Züricher Devisennotierungen vom 21. Mai 1935.

	-	78.45 76.45 67.95 12.88 58.221/9	Belgrad Athen Konstan Bukarest Helsingf Buenos	20. 5. 7.02 2.94 2.50 3.05 6.71 ^{1/2} 80.25 89.50	21. 5. 7.02 2.93 2.50 3.05 6.72 81.00 89.75
--	---	--	---	---	--

KURSDERICHT AUS BERIN UND Frankfurt Kassakurse Staatsanleihen 120, 5, | 21. 5, | Liquidations | 20, 5, | 21. 5, | Company Research

	MINE MANIER ON PARTY OF THE PROPERTY OF THE	20. 5. 21. 5. 20. 5 21. 5.			
	nursperient aus Berlin und Frankfurt	Staatsanleihen 20.5. 21.5.	Gorffinal 5 1071 105 0 Schw.Storch 6 109 109		
	THE MALANCE ACTION MANAGEMENT OF THE PROPERTY	20, 5, 21, 5, Liquidations 1011/8 1011/4	Gesfürel 5 1271/4 125.8 Seil. Wolff 0 74		
	THE PERSON AND THE PERSON AND ADDRESS OF THE PERSON OF THE PERSON AND THE PERSON	SchatzReich23 98.10 98.10 G,Komm. R. 4 95.12 95.12 Würt.H.B.1-2 98 98	C 1 De Die		
	21. Mai 1935.	6Reichsani. 27 100 100 Wilet Knadie 1 00	GkraftM.VA10 SinalcoDetm, 6 96 96		
		# obaden 2/197.50197	GrünBilf. 15 200 201 Sinner A.G. 4		
	Berliner Werte des variablen Handels. (Die Ziffer hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Divid	briessen 29 98.25 98.62	Hafenmühl 51/6 101% 102 Südd. Zucker 9 1701/4 171%		
	Anig. Schlußkurs Kalia- Anig. Schlußkurs Kalia Anig. Schlußkurs Kalia-		Haid&Neu 0 - 33.5 Tellus Berg. 5 QQ		
	leurs kurs kurs kurs kurs kurs kurs		Hanf.Füssen 4 - Thür.Liefer. 5 - 100th		
	21, 5, 20, 5, 21, 5, 21, 5, 21, 5, 21, 5, 21, 5, 20, 5, 20,		Harpen, Berg 0 108% 107 Ver. Dt. Oelf. 5 104 104		
	Althoritz 115% 115% 115.9 115.8 AEG. 0 39 25 20 75 30 Hardhards 0 27 75 27 20 75	dto, 10 10.20 10.20 6Grkr.M'hm,23 16.80 16.80 dto, 11 10.20 10.20 5Süd. Festwbk. 2.74 2.74	Hilperem, 0 66.75 67.5 Faß.Kaffel 0 6.25 6.10		
	8 HoeschRM 1000 102 5 102 4 102 4 AschZellstoff 0 87 5 32 3 38.75 37 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	dto. 13 10.20 10.20			
	1 10Z 5110Z 5110Z 5110Z 5110Z 5110Z 51 10Z 5	dto. 13 10,20 10.20 Auslandsrenten	Holzmann 0 92.75 94 . Stahlw. 0 82.75 81.87		
	TAVA, Older Tava College Tava College To the True Line T	Stadtanleihen 5Mex.inn.abg. 6.45 6.40 6dto.Goldäuß. 14 14	Inag 0 VoigtHäffner 0 - 11 10		
	7 Stante B 101% 101% 101% 101% Derger Lierb, 6 1181/47 1031/147 117+ Kali Chemie 5 132 130 5130	6BadenGold 26 - 190 3dto kons inn 14	Junghans 0 - Voltohm 0 -		
	486 RM 51 63 163 163 163 163 175 187 187 187 187 187 187 187 187 187 187	6BerlinGold 24 92.62 92.5 41/2dto,Irrig. 9.25 -	KaliAschersl, 5 1231/4 - Westeregeln 5 120 113.5		
	44 RM 47 65 65 10 63 1 Bentia 10 175 1 135 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	6BerlinGold 24 92.62 92.5 4½dto.Irrig 9.25 — 6Darmst,G. 26 91 91.5 4BagdadSeriel 9.75 10	Klein, Schanzl. 0 93.75 Württ Elektr. 4 79.75 80		
1	ALL RM 100 100 100 10 10 10 1 10 1 10 1 11 12 18 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	6DresdenG. 26 90 89.5 dto. Seriell 9.75 10	Klöcknerw.21/2 94.75 93.37 Wulle-Brau 046 46 KnorrHeilb.10 - ZellftWaldhSr 5117 511776		
	5 BosnEb14 16 16.12 16 15.87 Brem. Wolle 12 151 150 164 151 Laurahütte 0 23.25 23 12 23 12	Frankf.G. 26 91.87 91.87 214 Anatol. 1u. 2 39 -	KnorrHeilb.10 — ZellftWaldhSt 5 117.5 117% KolbSchüle 5 109% — Zellft. Memel 0 44.5 44.5		
	5 do.lnv.14 15.62 15.87 15.62 - Buderus 4 103s 103 Leonolderuhe 0 92.25 06.25 20.12 92.12	6Heidelb.G. 26 90 90 5Tehuantepec 8.5 8.5 6Ludwigshaf.26 92 92 4½ dto. 8.37	Kons Braun 0 68 66.75 Bankwerte		
	5 Mexik abg. 14.12 14.12 13.87 14 Charl Wass. 516 140 61203 _ 1400 E Mannesmann 0 82.75 83 60 60 82 60	6MaineCold acid4 E0100	Lahmeyer 7 128 126 ADCA 0182 102 05		
	4 do. abg. 9.50 9.65 9.55 39.75 Chem. Heyden4 106 107% 106% 106% Mansfeld 3 114 114% 113% 114% 113% 114% 114% 113% 114% 114	6Mannh, G. 26 - Industrieaktien	Laurehutte 0 - 23.25 Rad Rank 8 4000 404		
		dto, 27 90.75 90.75 Adt, Gebr. 0 60.5 60	Lech Elektr. 5 90.0 Bankf.Brau 6 - 120		
	414 do Silber 1 40 1 40 1 40 1 35 1 40 1	6Pforzh.G. 26 90.5 90.5 A.E.G. 0 39.25 38.87 dto. 27 90.5 90 Aschaff Zellst.0 87.75	Löwenbräu 10 211 97 BayBodenkr. 9 141 141 141 Bay Hypo 4 186 5		
	5 Pumin 03 5 87 5 90 5 87 Contidumint of 100 100 104 100	dto, 27 90.5 90 Aschaff. Zellst. 0 87.75 - 6Pirmas.G. 26 91.5 91.5 BdMaschDurl. 8 129 129	Ludw.AktBr. 4 93 93 Berl.Hands, 6 114 114		
	41/2 do. 13 8.50 8.15 8.50 8.50 8.50 0. in land of the state	Bay.Brauh.Pf.O	., Walzmüh.6 125 125 DD-Bank 003 25 03 75		
	4 do. 5.20 5 5.15 5 Dalmin 12.20 14.00 Orenstein 0 87.75 87.95 8	Bad. Kom,-Landesb. Bay.Spiegelg. 0 45.5 46.37	Mainkraftw. 4 92.75 92.75 Dresdner 0.03 05 02 75		
	41 urk. Bagd.1 Polymbon 0112./D110.87/10.75 12.4 ul 12.0 ul 12./D110.87/10.75 12.4 ul 12.0 u	Pfdbr.G. 29 1 96 96 Br.Kleinlein 4 80 80	Mannes.Röhr 0 82.5 82.87 Frankfurt. 6 104		
	4 do. Bagd. 11 0 50 0 40 8 62 8 45 Dt. Erdől 4 111.5112 1111/4 1101/a Rh. Braunk. 12 229 2293/4 228,5 2293/4	dto. II 96 96 Br. Besigh OI 5 98.5 99 BrownBov. 0 81 82.87	MansfeldAG 3 1151/8 114.5 Hypoth, 5 92 92 Metallges. 4 103.5 104.8 Lux Intern		
	172 Marie 1 00 1 0 28 Dt Kahelw 6 118 1417 1400 1119 1 00 Elektr. 5 14449 1130	6Goldanl. 30 94 94 Buderus 4 103% 102.5	LA AOR II A BOTTO DURING OF D.ZD		
	4 do Gold - 8 40 8.50 8.50 D.tLinoleum 6 100.0 102 100 8 BL W PI 4 125 105 105 105 105	dto. 26 A-D 94 94 Cem. Hdlbg. 6 1171/4 1171/8	Meia 0 95 94 Mein. Hypo 5 93.50 93.50 Pfälz. Hyp. 4 87 87		
	4 do Start 10 - 7 95 8.37 8 Dt. Teleton 6 - 114 115 11478 P. 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Pfandbriefe DaimlBenz 0 91 91.62	Moen, Masch, 4 = 96 37 Paichebank 12 450 5 455		
	4 Lissab, Stadt 50.50 56.50	Dt. Erdol 4 111.5 1111/g	Mot. Darmst. 5 9/ 97 Rhein. Hypo 7 125 125		
	999MX.DW.BUEL 1 9 12 7 1 9 26 76 76 76 76 76 76 76 76 76 76 76 76 76	Gold R. 2-9197.25197.25 Linoleum 160.5 161.5	Neckarwerke 4 - S.Bodenkr. 31/4 61.5 61		
	4% Allat. Te 30,40/30.20 40.00 40.00 40.00 40.00 100. Gas B 8 1432.011 398/19 39 5 1432	dto. R. 13-17 97 95 97 95 . Verlag 0 67 67	Ost Rifenh 0 - 12 60 " 110tenb. 5199.5 199.5		
	416 do abe. 8 50 8	dto. R. 21-22 97 25 97 25 DurlachHof 0 80 80	Pfälz.Mühle 7 135 135 Verkehrswerte		
	ILLO-0110 LLO-0 Schultheiß 4 109 8 400 109	dto. R. 11-12 97.25 97.25 Dyckerh Widm3 110 110	Preßhefe6 - Bad. AG. f.		
	Bk. t. Brau 6 - 120 5 120 1194 El.Licht-Krold 127 4 127 5 127 4 126 Siemens 7 166 166 166 166 166 166 166 166 166 1	dto. R. 10 97.25 97.25 Eichb. W.Br. 5 94.25 94	Rh.Braunk. 12 228.5 — Rhein See 3 76.5 76.5 Flerktrase 130 — Reichsb. Vz. 71193/4 1193/4		
	Reichsbank 12 1631/4 1651/4 165 Engelhardt 4 988/985 98 StöhrKammg 6 115 1143/4 1141/4 1141/4 1141/4	Liquid. 26+28 101 101 El.Lieferung 5 108% 107% dto.m.Ant.3-4 - 9 ElLichtKrft6 1/2 126.5 127	EletktraSt 130 — Reichsb. Vz. 7 11934 11934 , Vorz6 116.5 11614 Hapag 0 33.25 33.12		
	AG t. Verk. 0 88.62 88 88.12 88.12 IG Farben 7 149 141 147 1	Faw Heinam 6	Rheinmühle 0 - Heidelb. Str. 016 16		
	1 7 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Ruein, Hypoth, Bank Eschw. Berg 14 252 251.5	Rheinstahl 316 111 1111/4 Nordd.Lloyd 0 - 35.25		
	All. Lokalb. 6 1231/4 122.5 1231/4 123 Felten-Guill. 0 1023/4 1023/8 1023/8 Thür. Gas 7 137 1353/4 1	Gold R 5- 9 96.25 96.25 EßlingMasch. 0 85.5 -	RiebMont 41/6 103.5 104 Baltim.Ohio 0 - -		
	Hapag 0 33.25 33.12 33.12 32.75 Goldschmidt 5 100% 100.5 100% 100.5 Vogel Drahr 6 117% 117% 114 117%	dto. R. 18-25 96.25 96.25 Fab. & Schl. 0 65.5 65.5	Röd.Darmst. 104 1033/4 Versicherungen		
	Hambs, Sud 0 26.62 - 26.62 20.5 Hbg.El. Wke 8 1314 130% 131 5 131.5 Wass Gels 816 - 125 5	dto. R. 26-30 96.25 96.25 Fahr Gebr. 10 dto. R. 31-34 96.25 96.25 IG. Farben 7 14914 14734	Rütgersw. 4 1143/4 1133/4 All.St. Ver. 12 278 -		
	Nordd Lloyd 0 35 35 34.62 35.62 HarbgGumm 7 38.25 38.12 38.37 38.5 West Kaufho 0 34.75 34.87 34.75 34.75	dro R 35-39 96 95 96 95 P			
	Accumulat. 12 - 169.5 - 167.5 HarpenerBe 0 10814108 106.5 107.5 Westeregeln 5 119.5 120.5 11914 119.5 Hoesch 0 97.87 98 97.37 97.5 ZellWaldhof 5 11714118 11714	dto. R. 10-15 96.25 96.25 Felt.&Guill 0 103.5 102%	SchlinckCo. 5 dto. 100er 714 103 -		
	Abu 0 53 37 53 5 53 53.5 Holyman 0 04 97 04 97 04 07 04 0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 0	dto, R. 17 96.25 96.25 Frkf. Hof 0 - -	Schrick Co. 4 115% 116 5 Mannh. Verfg.0 -		

Wir sahren in die Welt.

Taufend badifche Kinder reifen mit RGB in ihre Ferienheimat.

- Ab nach Raffel!" - das war unfer Schlachtruf, als der Karleruher Mitternachtegug in der Racht gum Samstag 1000 Rinder nach den ichonften Teilen Mitteldeutschlands brachte.

Erftes Frühftüd.

Rach über einstündiger Fahrt erftes Biel: Mannheim, wo weitere 560 Kinder aus den nordbadischen Kreisen fommen und die Einteilung in Gruppen und deren Rumerierung vorgenommen wird, die mit der aller fiebzehn Bagen des Buges übereinstimmen muß. Trop der vorgerudten Stunde Beigt fich Mannheim von der gaftfreundlichften Seite: Es gibt Kafao und Rofinenmänner aus Mürbeteig. "Dambetei" genannt, und bald ift auf dem Bahnfteig ein richtiges Racht= lager von ichmaufenden und trintenden Rindern aufgeschlagen, die auf ihren Roffern und Bafeten fiben und ein ohrenbetaubendes Geichrei veranstalten.

MIs wir unter unbeschreiblichem Jubel der Rinder und Abichiedswinken der Elfern Mannheim verlaffen, haben alle Rinder ihren Plat, in jedem Bagen fitt eine Gruppe mit ihrem Guhrer, der fein Auge von feinen Schutlingen läßt.

Schnappfchiffe um Mitternacht.

Bahrend diefer Mitternachtsfahrt zeigen die Rinder fo recht die Grundverschiedenheit ihrer Temperamente. Biele ichlafen in verdunkelten Abteilen; da liegen fie auf den Banfen in den rührendften Stellungen, die Rnie hochgezogen, mit einem ruhigen Lächeln im Geficht - fo gufrieden, als lägen fie daheim in ihrem Bettehen. In anderen Abteilen machen ein paar Mannheimer und Karlsruher Bimpfe "fcmer Staub", fingen Sahrtenlieder und führen über Gußball fachmännische Gespräche, die ab und ju in Tätlichkeiten ausquarten broben. In einer Ede fitt ein Junge gang für fich und zeichnet. "Bas wird das denn?"

"Ein Bauernhof", fagte er mit ftrahlenden Augen. Er fann fich ja fo etwas nur nach Ergählungen vorstellen, jest aber fommt er gu richtigen Bauern!

Da lieft ein Mädelchen gang vertieft, obwohl neben ibr ein quidlebendiger Junge feinen Unfug treibt. Er futtert dabei ohne Unterlaß.

"Bie lange icon?" "Babriceinlich icon feit Mannbeim?" "Rab, ich hab icon daham angfange!"

Rann bas alles flappen?

Dieje Frage drängt fich jedem unwillfürlich auf bei der Borftellung: Taufend Rinder aus fieben Rreifen fahren bei Racht, und jedes foll an einen beftimmten Ort gebracht merden, wird das auch alles flappon? — Alles hat tatfächlich geflappt und jedes Rind ift an feiner Ferienftelle richtig abgegeben worden. Der Guhrer des gangen Transportes fam die gange Racht nicht gur Rube, immer mar er mit feinem "Schatten", unferem Arat, dem das leibliche Bohl der Rinder anvertraut war, unterwegs - und wurde bald gut Freund mit unferen Jungen und Madel, die ihn mit bem Ontel Dottor raich liebgewinnen.

Ber Kinder fennt und befonders 10- bis 14jährige, und weiß, auf welche Ginfalle fie tommen - und das erft recht, wenn es fo viele Rinder find -, der wird fich ein Bild von ber Arbeit und Mube machen fonnen, die den jungen Gruppenführern obliegen; fie entwideln geradegu mutterliche Talente, fie beruhigen, riigen, milbern, ichergen - und gerade das alles ichafft ichnelle Berbindung für diefe einzige große Familie.

Aleine Schmerzen.

Wenn man alles durcheinander, dazu unaufhörlich, ist, fo hat das feine Folgen. Das müffen manche erfahren. Aber das ift nicht fo fchlimm wie die Sache mit dem fleinen Dab= den, das fich am Diterfonntag feinen guß verftaucht, es aber bem untersuchenden Arat verschwiegen hatte, weil es unbedingt mitfahren wollte.

Und jest liegt das Ungludswurm auf der Bant mit einem geschwollenen Bug, der bestimmt nicht vor drei Boden wieder in Ordnung ift. Und trot allen Schluchzens beftimmt der Arat: Burud, Beimreife antreten . . .

Es wird früh bell, alle Müdigfeit ift wie meggeblafen und erwartungsvolle Spannung prägt fich auf all den Rindergesichten aus: Wie lange fahren wir noch? "Richt mehr lange!"

Sie druden die Rafen an den Fenftern platt und beguden fich die Landichaft, ftellen mit Bergklopfen feft: "Uch, ift das icon! Grine Biefen gibts da mit ichward-weiß geflectten Rüben, und allerhand, was die Rinder fonft noch bewundern. Die Wagen werden langfam leer, ein beflemmender Untericied für uns gegen vorher: Raum waren fie uns ans berg gewachsen, da muffen wir fie icon wieder bergeben, und ftatt des quirlenden, fingenden und froben Lebens erfüllt eine obe Leere bas Abteil. Und wir flüchten immer weiter nach vorne in die nachften Bagen, gu unferen letten fleinen Reifegenoffen.

Umgebrehte Berhältniffe.

Schon in Frankfurt find einige Gruppen abgezweigt. Der größte Teil aber fteigt in Raffel aus, von wo es nach einem "gehaltvollen" Frühftud nach allen Richtungen ins Baldediche geht. Bas wir nur im ftillen au hoffen magten, wird mabr: Die Sonne bricht durch, und bald liegt das gange Land in herrlichem Sonnenschein.

Bir fiben unter unferen fleinen Kameraden, jum Teil waschechte Karlsruber Briganten, die für Leben forgen. Auf dem linken Anie hat der Transportführer ein Mädelchen fiten und auf dem rechten einen Jungen.

"Bo seid ihr denn her?" "Bon der Oftstadt!" "Bas, wem gehörst du denn?" "Meiner Mutter!" "Und ich bin pon der Weftstadt!"

"Da habt ihr euch aber ichnell angefreundet." Denn die beiden haben ichon ihr Geld gufammengelegt, vefpern und fpielen gemeinsam. "Das ift eben Ramerabschaft", meint die Rleine felbitbemußt.

Jest dreben fie gar den Spieg um: Bir find die Rinder und fie die Pfleger; uns gehts dabei gut. Aus allen Eden friegen wir Bonbons und Konfett, es macht den Rleinen einen Beidenfpaß, wenn es uns ichmedt.

Fahrt ins Märchenland.

Bald, Biefen, durch die fich kleine Bache schlängeln, vereinzelte Bauernhöfe, fruchtbare Fluren — es ist wie eine Fahrt ins Märchenland, alles ift unbegreiflich schön und fo herrlich, ungewiß, wohin und zu wem man tommt .- wieviel Rube fie haben, ob der Gof auf einem Berg fteht oder in einem verträumten Tal. Und endlich find wir angelangt!

Ein Junge wird von feinem "neuen Bater" im Auto abgeholt, wie es auch ichon in anderen Orten manchesmal porfam; andere im Jagdwagen ober fonft einem Gefährt. -Das ift mehr, als fie erwarteten.

Die letten amangig Rinder begleiten wir bis au ihren Pflegeeltern, die in einem fleinen Ort bei Arolfen, mun-bericon amifchen Ruppen, Balb und fonnenüberglangten Fluren eingebettet, wohnen.

Nach einem Rundgang durch das Dorf fuchen wir einen unferer Schütlinge in feinem neuen Beim auf, einem mundervollen niederfächfischen Gehöft, das augenscheinlich den Stold und die große Ruhe dieses wertvollen Bauernichlages

"Ja, aber wo ift benn der Junge?" Da tollen jo drei Anirpfe auf dem Gras und gieben ein Lamm berum, der Bauer zeigt auf fie: "Dort ift er, ber Frit." Bahrhaftig, der hatte fich blitichnell eingelebt, der wollte von une icon gar nicht mehr viel miffen.

Diefe Bewißbeit haben wir mitgenommen: Unfere Rinder find alle in guten Sanden!

Stille Beimfehr.

Und diese Gewißheit verftärfte fich immer mehr, als wir bei der Beimfahrt noch einmal diefes icone Land und feine prachtvollen Menschen grüßen, ein wenig wehmutig, weil wir allein find, aber doch von einer großen überquellenben Freude erfüllt, über diefes Wunder, daß ein Marchen Bliffichfeit murde, von dem alle Rinder bisher nur traumten, hinausfahren gu burfen in die weite Belt!

Erfaffung der Keimarbeiter.

Der Treubander der Arbeit für das Birticaftsgebiet Subweftdeutschland hat folgende Anordnung berausgegeben: Gemäß § 2 der zweiten Berordnung gur Durchführung des Gefetes fiber die Beimarbeit vom 20. 2. 1985 ordne ich hiermit an, daß fämtliche Betriebsführer meines Birtichaftsgebietes, die Beimarbeiter beichäftigen, bis jum 1. Juli 1985 eine Lifte ber im Ralenberjahr 1935 bisher beichäftigten Heimarbeiter an das Arbeitsamt einzusenden haben, das für

den jeweiligen Betriebsführer auftändig ift. Die Lifte ift in doppelter Fertigung an bas Arbeitsamt eingufenden. Gie foll die Beimarbeiter gegliedert nach den Bürgermeisterämtern enthalten.

Die gemäß § 4 bes Wefetes fiber die Beimarbeit und gemäß § 1 ber ameiten Berordnung gur Durchführung bes Befetes über die Beimarbeit ordnungsgemäßen Formulare für diefe Liften fonnen bezogen werden durch die Firmen: 28. Kohlhammer, Stuttgart, Urbanftr., und Malich u. Bogel, Rarlsrube, Adleritrage 21.

Eine Anordnung über die Ausgestaltung einheitlicher Entgeltbücher gem. § 4 ber zweiten Durchführungsverords nung wird in den nächften Tagen ergeben.

BDM=Umschulungslager eingeweiht.

Lanfenburg, 20. Mai. Das Laufenburger Schlöß. chen murde am Conntag mittag mit einer fleinen Feier feis ner Bejtimmung als erftes BDM.-Umidulungslager übergeben. Die Beiherede hielt die Reichsreferentin Trude Dobr, die darauf hinwies, daß ernste, verantwortungsvolle Arbeit hier geseistet werden solle. Nicht nur beruslich, sondern auch weltanschaulich sollen die jungen Mädchen geschult werden. — Ortsgruppenleiter Pg. Dragunsti dankte der Reichs- und Gaussübrung der HJ. daßür, daß sie das Lager gerade an der Grengede erfteben ließ.



27 (Schluß)

"Ein feiner Mann find Sie, Berr Berr! Bertaufchen Sie öfter einen Theaterrevolver mit einem richtigen Browning?" "Ich, ich, Balle, hören Gie: Gie haben bas Mabel, Gie haben alles, was Gie wollen, ich habe Gie nie schlecht behandelt, ich habe Gie engagiert, obgleich Gie mir ganglich unbefannt waren. 3ch habe euch susammengebracht, was haben Sie davon, wenn Sie mich jest ins Gefängnis brin-

Salle blidte Berr feft an: "Ich tann Gie nicht laufen laffen! Berfteben Gie, ich muß wieder eine reine Befte haben, es barf auch nicht ber fleinfte Berbacht an mir bangen

"Reine Weste," wiederholte Perr apathisch.

In diefem Augenblid gerfplitterte die Fenftericheibe über Rube. Eine Sand padte gu und drehte ihm den Arm um, der

überrafchte Mann ichrie vor Schmerz laut auf und ließ das Tafchenmeffer fallen, eine Gefunde fpater hatte es Salle im Beib gehabt! "So," fagte Lauer befriedigt, "das mare erledigt! Berr

Perr? Co fruh unterwegs?" Berr ftierte entfest auf den Rommiffar.

Jemand ichob Salle beiseite und ftellte fich neben Perr

Es war Raddte. "Berr Perr," sagte Raddte ruhig, "ein Fluchtversuch ist amedlos, Ich werde Sie nicht fesseln, unten vor dem Bahnhof wartet eine Taxe, kommen Sie!" Und ganz gemittlich: "Kein Menich wird etwas merten, Berr Berr, aber bei der geringften Bewegung ichieße ich!"

3meinndamangigftes Rapitel

"Rein psychologisch," sagte Alfons, "tann ich Berr durch= ans begreifen. Als er gefeben hatte, daß er die Darch endgultig verloren batte, da wars eben aus! Ift mir volltommen verftändlich. Bom ethischen Standpunkt allerdings -

"Bon was für Zeugs aus?" fragte Mafchte unwillig. "Bom Standpunft der Ethif gefehen, mein lieber Mafchte!" "Ja, ja, das ift natürlich was gang anderes. Meine Rede

andauerno! "Nein, nein!" meinte Olga, "fagt, was ihr wollt: in meinen ollen Ropp geht das nicht rein. Der Berr Berr, und er war boch immer fo'n feiner Mann, fo'n gerechter Mann. Nie gezankt, nie wegen dem Haushaltgeld auch nur ein Sie gerdrudte eine gerührte Trane.

Er hat fich gang nett entwidelt, unfer herr Gefchoftsführer!" erklärte Maschke. "Das ganze Unternehmen durch seine Unterschlagungen in Gefahr zu bringen, so eine niederträchtige Gewiffenlofigkeit. In Otterendorps haut möchte ich jest nicht steden, der muß alles ausbaden und Gelb beichaffen!"

"Rein theoretisch, Maschte ... " "Ach, Alfons, du bift auch immer fo gelehrt und fo furcht-bar fein. Sier gibt's nichts zu verquaffeln, hier habe ich recht und jeder int Saus gibt mir recht: auch vom funthetifchen Standpuntt aus!"

"Bon was für einem, ach du liebe Gite!"
"Ach du liebe Güte? Mensch, Alfons, du frist auch aus 'm gleichen Rapp wie wir, pufte dir ab, tomm gu dir, Menich!"

In einiger Entfernung drebte er fich noch einmil um und fagte gemeffen: "Wer Fremdwörter nicht verfteht, foll fie lieber nicht ge-

Alfons machte verächtlich "ah" und ging davon.

brauchen, Maichte!" "Brech dir bloß fein'n Zaden aus de Krone!" ichrie

Tante Olga brummelte vor fich bin: Der Berr Berr, der Berr Berr!" Und fie feufate tief und lange.

In der Rantine fag Bictor mit Gilly und malte die Bufunft in rofenrot.

Den Stetch, den er sich ausgedacht hatte, hatte er im Laufe ber Nacht einige Male geandert: erft mar es ein untergehendes Schiff gemefen, auf dem er die unerhörteften Bravonrleiftungen vollführen murbe, dann ein brennendes Saus, möglichft eine Oper, jest bielt er beim Stratofpharenballon! Bor ibm ftand - ein Glas Simbeermaffer, und Cilly

lächelte verschmitt. Trinfen mußte fie es allerdings, fo weit hatte fie ibn noch nicht. Aber immerbin, er bestellte das "füße Bel ibber" icon. Gie war nicht gang ficher, ob er "icht hintenrum beimlich einen fippen ging, aber fie murde icon aufpaffen, mebe

dir, Bictor! Er ahnte nichts davon und redete fich in Ermangelung von Alfohol mit feinen Projetten einen Raufch an.

Bir werden gunächft nach London geben, Gilln, dann Paris, Newyorf, und wenn wir gang groß find, dann tommen wir nach Berlin gurud!"

"Ja!" nidte fie bereitwillig. Er griff in die Tasche, entdedte einen Hosenknopf und meinte nervos: "Die fünfdig Emm, die ich dir für beine fünf gurudgeben werde, befommft du heute mittag. Abends

gang beftimmt, Gilly, hat's Beit folange?" Sie nidte demutig, es hatte unendlich lange Beit. Beiben war nicht gu helfen, ihr nicht und dem Mann auch nicht. Ber wollte fo vermeffen fein und Schicffal fpielen?

Otterendorp faß mit dem Buchhalter und einem eilends berbeigerufenen Bücherrevifor in feinem Buro und raufte fich die nicht vorhandenen Baare.

Der Buchhalter bemübte fich angftvoll, immer wieber feine

völlige Ahnungslosigfeit du beteuern. "Und herr Direftor felbst waren ja von der Berläglichfeit

unseres herrn Berr fest überzeugt."
"Ja, ja, ja, war ich!" stöhnte Otterendorp und tat sich sehr leid. Beruhigende Borte fand der Revifor, er hatte es leicht, die Rube gu bewahren, er war ja der lachende Dritte. Ohne

Betre Unterichlagungen fein Revifor, der revidieren mußte! Außerdem, worüber regten fich die Berrichaften eigentl Berr war rechtzeitig gefaßt worden, dadurch war ber Sauptteil des unterschlagenen Gelbes, das auf Auslands-fonto eingezahlt war, gerettet. Die March hatte natürlich ihre Bohnung, fämtlichen Schmud und die Belge gur Berfügung geftellt, die Rleider, die man nicht verfaufen fonnte, wollte

fie fogar von der Gage abbezahlen, mas alfo beflagen fich die Er fagte falbungsvoll: "Man mußte, Berr Direftor, von Direftions wegen jedem Beichaftsführer einen bund fiellen, fo einen wie herr Perrs Rolf, einen bund, der rechtzeitig

"Ann," fragte Martin, "warum willft bu nicht nach Sollywood geben? Deine große Chance verpaffen, etwa meinet-

megen?" "Ach, in Deutschland tann ich ja auch filmen, Mart! Biel

fconer fogar. Und habe nicht die weite Reife!"
"Drüben wurdest du jest ein Star werden, Unn! Und

hier mußt du dich am Bariete herumdruden. Und jeden Abend ichiefe ich auf bich in biefem elenben Stetch!" "Du ichieft ja nicht jeden Abend icharf!" fagte fie fanft

und schmiegte sich an ihn. 3mei Manner verließen um dieje Beit bas Bentral und

traten auf die Strafe, die jest vom garm bes Grofftadt= morgens widerhallte. "Jest hat er fe!" fagte Raddte und meinte Martin und

Ann. Sie gingen die Strafe entlang und blieben bei einem

Obstwagen fteben: "Gin Pfund Erdbeeren!" verlangte Lauer, "aber möglichft nicht fo fleine, nee, junge Frau, geben Sie und rubig 'ne richtige Tite, fein Zeitungspapier, Mein Freund fann bas nicht leiden!" "Stündefen acht möchte ich jest pennen!" fagte Raddfe

und paßte icharf auf, daß er gute Erdbeeren befam, "aber wir muffen ja gu unferem Stubenmabchen!" Er meinte den neuen Fall in Reinidendorf, der auf fie

wartete, aber das konnte die Obstverfäuferin nicht wiffen. "Sie follten fich ichamen!" fagte fie unwillig.

"Dol" fagte Lauer, "fo find wir eben!" Sie gingen weiter, Lauer hielt die Tite und griff abwechselnd mit Raddte binein. Dagu pfiffen fie: "3-bich weiß auf ber Bie-hieden - ein flei-beines Sotel -

Die Frau am Obstwagen verschränfte emport die Arme: Aus den Jahren bifte aber wirflich ichon rans!" forte fie dem Rriminalfommiffar Edmund Lauer nach

Ende

Adele

Sandrock

Wolfg. Liebeneiner

Carola Höhn

Paul Henckels

4-5 3immet= Schränte, Diwan, Diplomatenfdreibt., Bertifo gu taufen gefucht. Ang. unt.

pftl. Jabler, Miete voraus, a. fof. ob. Möbet all. Art ver-ipäter. Angeb. unt. 194688 an Bb. Br. Jähringerstraße 29.

Schuhhaus

ntt. od. 1. Stock, tadsmitte, gesucht. reisangebote unt. r. W 21585 an d.

adifche Breffe

paar, 2 Berf., f. a. 1. Juli ober später

2-33.=Wohn.

in rubiger Lage. Miete wird zum voraus bezahlt. An-

gebote m Preis u. N21581a an Bb. Pr.

2-3 3.=Wohn.

Ja. Ebepaar

Benfioniertes

Waldstr. 30

Telefon 5111

D 542 an b. Bb.Pr.

Tiermarkt

Deutsche Dogg 1/2jähr., fehr wad

fam, in gute Sanbe

Bu erfr. imt. C4678 in ber Bab, Breffe.

Zu verkaufen

Dipl.-Schreibtisch

billig abzugeben

Hunderte haben Samstag

und Sonntag wieder weg-

gehen müssen So uner-

hört war der Andrang u.

so gewaltig ist der Erfolg!

Annabella

3.30 5.45 und 8.45 Uhr.



Täglich in beiden Theatern der Riesenerfolg: Greta Garbo in threm neuesten Film

Der bunte Schleier Die lachende Garbo ist ein ganz neues Erlebnis!

Beginn heute 3.30, 5.45. 8.00 Uhr: Übertragung der Führer-Rede, anschließend letzte Vorstellung.



Staatstheater

heute Dienstag, ben 21. Mai 1935. Rameraden von heufe

Luftspiel von Sachs. Reichstagsrede bes Kührers wird mit Lautiprecber in Zuschauerraum übertragen. ifang 20 Uhr. Anfang 20 Uhr. Ende 23 Uhr.

Br. 0.60—1.50 RM. Der IV. Rang ift für den allgemeinen Berkauf freigehalt. Mi. 22. 5. Rame- führenbes



Staatstheater Morgen Mittwoch, ben 22. Mai 1935 A 27 (Mittwoch, miete), S I, 14.

Kameraden von heute

Liftspiel von Sachs, Regie: v. b. Trend. Mitmirkenbe: Ermarth, Ervig, Genter, Dahlen, Ernst, Höder, Kloeble, Kuhne, Mathias. Brüter, Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22 Uhr. Breife B (0.60-3.90 (RM).

Donnerst., 23. Mai: Der Ring bes Ribelungen. Bweit. Tag: Siegfrieb.



Staatstheater Morgen

ben 22. Mai 1935 In ber ftabtifchen

& Sinfonie-Ronzert Missa folemnis

bon Beethoven. Dirigent: Rettftraeier. Staatstavelle. Solifien: Effelsgroth, Bau-mann, Fehringer, Schoepflin. Biolinfolo: Boigt.

Orgel: f. Philipp. Prof. Chore: Sing- und hilfschot bes Bab. Staats-theaters, Lehrergesangverein Fransenchor, Sonderschor bes Babischen Staatstheaters. Anfang 20.45 Uhr. Breife 1.30-4.50RM

Weinhaus Familienkabarett Aus dem Progr.

Dolores' lustige spa Harthenberg.

An und Aus' Original-Trick-Sketch mit Tea Wohlmuth Walt. Gunther

Morgen Mittwock Machmittag-Vorstellung Csardas - Fürstin Wohnzim., in gut. Haus, ruhig u. zen. Kammer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8.45.

Sportplatz Mühlburg: Mittwoch, 22. Mai, 18 Uhr .f.B.Mühlburg/

V. f. R. Neureut. Rücktransport von Karlsruhe nach München awischen 25. u. 27. Juni. Zuschr. erb. an Karl Mayer, Spedition und Möbel. transport, München, Donnersbergerstr. 51. bes. Ging., nur an berufst. Hern 3. v. Marsenstr. 23, III.

Massagen

Unzeigen von 10-7 Uhr. * baben größt. Er-gariftraße 6, 1 Tr., folg in der an der Hadifchen Breffe

Heiratsgesuche

dornehmes, fireng reelles, langjährig Ehevermittlungs-Institut

vermittelt für Beamte ohne jeden Bor-schuß und empfiehlt seine Tätigkeit. Zuschriften u. F544 an die Bad. Presse.

Meld, einf., nette, voal. Mâdel wirbe graft. Mâdel wirbe meinem Sobn, 32 J., in Stell., trener liefert billig karlen Ced. = Aamerad Südwesteutschen Drud. n. Berlags-sein? Ausderisten gesellschaft n. b. S., an die Bad. Bresse. (Badische Bresse.)

An- und Verkäufe von Kraftwagen u. Motorrädern

Zu verkaufer

Limoufine

1,2 Ltr. Opel Limonfine,

Telefon 4279. (930 DAW. 500 ccm NSU. 300 ccm BSU. 200 ccm billig gu verfaufen. Effenweinftr. 44. Schütenftraße 42. * (FB4143

1,3 Ltr. Cabriolet,

Zuvermieten

63.=Bohnung 4 3.-Wohn. Rriegsftr. 72, III. auf 1. Juli au ber, Gtagenheign, a. 1. mieten. Euskunft Juli an verm. Räb. refeilt Frau Oberl. Karistraße 101, II. (910)

Wagner Witwe, im Haufe, am Don-nerstag, 23. Mai, aw. 17 n. 18 Uhr. 33.=Wohnung Meinere, mit einger. Bab, IV. Etage,

und sich den Weg zur Zeitung sparen

wollen, dann rufen Sie einfach an

4050 - 53

Unter dieser Fernsprechnum-

mer nehmen wir den Text

für eilige "Kleine Anzei-

gen" fehlerlos für die

nächst erreichbare Aus-

gabe entgegen. Ma-

chen Sie von dieser

Bequemlichkeit

recht häufig

Gebrauch!

Karl- Friedrichstr, 6 (Ecke Zirkel)

Schone, fonnige 43.=Wohnung b. Albtalbabnhof. in ruh. Haufe, mit Küche, Baberaum, 4. Stod, an ält.

Breis RW, 70.— feb., a. 1. 6. f. 4.M Lingebote u. C541 an die Bad. Breffe. hornfi. 28, II. Schioff.

LADEN in ber Sübst., 34 qm groß, mit 2 Schau-fenstern n. auschl. Wohnung (2 Zimm., Küche 16. Zub.) sofort ob. spät. zu verm. Angeb. unt. O532 Auskunft bei Ankener, Winterstr. 45. * an die Bab. Presse

möbl. 3immer | 2 3.- Bohn. m berm. Kobert-Bagner-Allee 20,II v. Beamtin gesucht. (932) Angeb. unt. V1674 an die Bad. Presse.

tral gelegen, ju ber-micten. Stefanien-

1 möbl. 3imm.

1 feeres Bimmer

Sonniges Rimmer,

möbl., an berufst. herrn zum 1. 6. zu vermieten. Daubach, Baldstraße 36, III.

3immer

hübsch möbl., prew. 3. v. Kriegsst.76,IV.

Möbl.3immer

feb. Eing., zu bm. Baumeisterftr.18, I.

Manfarbe, möbl. Scheffelstr. 36, III.

Leeres, ichones 23.=Bohnung eleftr. Licht, heigb., gu vermiet. Port-ftrage 17, III. r. * auf fofort gefucht von 2 Berfonen.

an bie Bab. Preffe Mietgesuche Zimmer

5-6 3immer= Wohnung

möbl. 3immer in freier, fonniger Lage, neues Biertel, Rabe bes Sauptebtf. mit Babben., ohne Frühstüd, zwm 1. Juni. Gegend: Beften. Angeb. mit Breis unter D 4679 bahnhofes ob. Weftan die Bad. Presse. Frl. sucht für sof. sauberes, billiges möbl. Zimmer

ohne Bab, Nähe Karlstor. Preisan-Manfarde \$4685 an Bb. Br.

Berufstät. Dame ruhiges, fonniges,

Sep., fairb. Zimmer ohne Frühft., per 1 6. gef. Angeb. mit Breisang. n. G4682 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Galongarnitur u. 2 Bolfterlehnfeffel и. 284672 а. В. Вт Einfach., gut erh. geräumiger

Rleiderichrank aus gutem Sauf zu taufen gesucht Lingeb, mit Preis angabe unt, M4687 an die Bad. Presse Geg, Raffe gef. ein gut erhalt, amerit,

nit Milliamp., neu gefüllt n. all. Zu-behör, für 30 *M* Gea, Kasse ges, ein gut erbatt, auerit.

Sillard.

Sillard.

Tinges unt. \$24683 an die Bad. Bresse. Baden, Hauptstr. 6. an die Bad. Bresse. Bresse. Geb. Bresse. Baden, Hauptstr. 6. an die Bad. Bresse. Bresse. Geb. Baust. Bresse. Geb. Daust. auch in der Kinderpsteae, such z. Aless die Bad. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Tung die Bad. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Tung die Bad. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Bartsen zum Ausgebet gebracht. Bresse. Geb. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Gersche die Bad. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Gersche die Bad. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Gersche die Bad. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Gersche gebracht. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Bresse. Gut endet. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Bresse. Gut endet. Angebet gebracht. Bresse. Gut endet. Bre

Einmalige Gelegenheit

1 Barodidrant, 17. Schränke, 18. Jahrh. 1 Biebermeierichrant ie 1,50 m breit, ? alte Ulmer Schränke Gemälde:

Brof. Frz. X. Hod, Brof. Kallmorgen, Brof. Wieland, Pro-eff. Göbler, Prof. Erich Kraufe artin, A. Riebel erd. Grether, 2 alb Reister, sircht.Kunsi Keramik, Sticke, echt.jap.Holzschnitte Benbulen, Elfenbeinfiguren, u. a. aus Bribatbesit; sehr Friedrichsplate Rr. 5,

Eleg. Büfett, Eiche M. Rußb., 148.M., mod. Küche, 1,60 br., 158.M. prima Chaifel. 20 u. 30.M., Küche, gut er-halt., 62.M., Wafch-fanungen, Küriger fommoden, Stüriger Schrt, wß., Diplom., nen, 68.M, 4 Leber-fühle, 44.M, bet Schuster, Bt., Lub-

wig-Wilhelmstr. 18. (920) Gut. Mavier 85 M Melt. Bufett, Ruße baum. 48 Mart, baum. 48 Mart, Aussichtisch neu 40 Mt., 4 gl. Stühfe, rebosstert. 40 mr. Schillerftraffe 8,

Radio bequeme

Tellzahlung Volksempfänger Monatlich 4.40 Radio-Piasecki Shiltenftraffe 17. Zür Krante.

heilapparat

Pali-Gloria Um 20 Uhr: in allen drei Theatern Übertragung der Rede des Führers. - Lette Vorstellung unmittelbar nach Schluß der Rede.

> 38.M., Sofa f. Küde 12.M., Bertito 28.M., Schrant 22.M., eint. Schrant 12 M., 2 Betten, Setretär, Gasherb 15.M., Bor-platymöbel, Schreib-ticke an persout Schreib-Abler, Ideal, Stoewe tifche au bertauf. * Sofienftr. 23, Gof.

Ghreibmaid. gebraucht, billig zu verfaufen.

Nähmaschine

Ang. unt. Ar. 5026 Surfer, * billig zu verlaufen an die Bad. Bresse. Ritterstr. 34, 1. St. Lachnerstr. 17, IV. I

maschinen

00 M, zu berfau Angeb. n. S21582 an die Bad. Presse

Batterie-Anlage 3 R., mit Lautspr., für 15 M zu verkf.

Gasbackherde, RM. 5.- Ung. Rohlenherde RM. 70.- an

DUPP, Wilhelm-burp, straße 63. Gas-Backherde

Dürr, Bilhelmftr.63 3u verkaufen fomb. Kiichenherb, Kiichenfcraut, eich. Büfett, Schreibtisch. Marjenstr.68, II.,r. (FB4141)

Junker u. Ruh, tenwert., billig zu

Gastochherb Islammig, m. Ge-stell, für 15 Mark zu berk. Schaufter, Schillerftr. 19, III. Gr. Babewanne 10.16 u. ftarte Rah-maschine zu bertf.* Effenweinftr.19, I.I. Damenfahrrad wenig gefahr., bill. zu berlaufen. * hindenburgftr. 59.

Bienenstand nit 6 Wanderbent dad. Maß, Schleul

Sofienftraße 120.

elegantes Modell, direkt ab Schw. Werkstätte, preiswert lieferbar. Verlangen Sie Preis und Bild unter Nr. U21584 durch die Bad. Presse.

Stellenmarkt

noch einige berfierte herren, bie ben Bestimmungen ber R.B.R. enifprechen. Feste Spesen,

Höchstprovision und Fahrgelder. Arbeitsgebiet: Subbeutschland. Berfonliche Borstellung am Mittwoch, ben 22. Mai, 10—12, 3—5 Uhr: Rarlsruhe, Restaur. "Golbener Abler", Rarl-Friedrichftr.

Jüngere

mitguterAllgemeinbildung sofort gesucht. Es kommen nur Kräfte, die über Schreibfertigkeit von mindestens 150 Silben verfügen in Frage. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild, das zurückgesandt wird, sind unt. Nr. E543 an die Badische Presse zu richten.

Offene Stellen

Gelbitanbiger Fahrer für neuen Diese lastzug, welch. scho Fernverkehr gefahr

hat, gesucht. Kau-tion muß gestellt werden. Angeb. u. Nr. 5027 an B. Pr

Musterlager (Ausan bie Bab. Breffe, Suche für sof. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen das lochen fann. Fran Härdter, Bäckerei Warienstraße 84

Ehrliches, fleißige Mädchen gutem Lohn fü u. Haus ge Raifer, ftube Schraibogel Schramberg. 215

Mädchen als Lehrling

Befannte fübbeutsche Baagenfabrit fucht gut eingeführten (21516

Vertreter für Reigungswaagen

für ben bortigen Bezirf. Angebote erbet. unter "Ja 3967" an Annoncen Albachary Berlin W. 35. Tüchtiges Gtellengefuch. Mädden Ehrl., finderlieb Fräulein, fath.,

für Küche u. Haus gefucht. (936) sübrung baltes, Rählem gute Zeugn., such Stelle au Kindern ob. sleinen Hausb., alleinsteb, Dame o. Herrn. Hauptbebg, gute Bebandlg, An ate u. F21588 am Haupthahnhof. Stellengesuche

Männlich Urbeitsitelle.

Stelle 1000—1500.M gegen 1. Sicherheit. Angeb. unt. E 4680 an bie Bab. Breffe. Weiblich Haushälterin

bei einz, Herrn. Angeb. unt. F4681 an die Bad. Presse

Fräulein in ungef. Siell., er-fahr. in all. Zwei-gen b. Haush., auch in ber Kinderpflege,

Mädchen

m. langi. Beugniss. fucht Stelle in fl. Famil. ob. b. älter

2 4665 an Bb. Br

Tüchtiges, erfahren

Mädchen

sucht Stunden. ob Monatsplat. Ang.

u. 34675 an Bb. Br

Mädchen

Famil. od. b. d Chepaar. Ang.

1 Schreibmaschinen Tisch, 1 Bürotisch 1 Autoanhänger, Pritschenwagen, 2 Rlaviere, 1 Tee-Tischen, 2 Stand-Raffen

1 Rassen 1 Radio-mit Lautapparat mit sprecher, 1 Sefretär Rabmafdine (921)Karlsruhe, ben finberliebes

Mai 1935 Moë,

Obergerichtsbolls.

Bwangs-

versteigerung.

Mittwoch, ben 22. Mai 1935, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsrube, im Bfandlofal, Serren.

Bollftredungswage

Berschieb. Wohn-, chlassimmer- und üchenmöbel, brei

Rolladenfdrant,

Warenregale, Schreibtischstühle

berfteigern

gwei

abe 45a

dreibtische,

Freiwillige Berfteigerung. Mittwoch, ben 22. Mai 1935, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im

Bfandlokal, Herren traße 45a, im Auf frage des konifursberwalt. Herrn Rechtsanw. Emtl Müller, die zur Konlursmasse der Fa. Gebr. Zillh in Karlsrube gehörg. Sachen gegen bar

strobbite, garniert u. ungarniert, ca. 400 Strobgeflechte, Samte, 1 Badtifch 1 Berktisch mit Motor, zwei gab-ler und 1 Street 26jähr., f. Stell. a. Motor, zwei Zäh-Beld., Gute Räh-kentniffe. Ang. u. D 21576 an d. Ba-bische Bresse. größeren ob. flei neren Bartien zur

29.50 24.- 19.50 Kostūme.... **Rock-Complets** 29.50 24.- 19.50 Ubergangs-Mtl. 19.50 15.- 9.80 Gabardine-Mtl 36.- 29.50 23. Frauen-Mäntel 36.- 28.- 24.-Sommerkleider 14.50 12.- 9.80 Jamen-moden

Diplome Amtliche Anzeigen in erftflaffiger Aus-

führung, wirfungsvo**l** (Amtl. Befanntmachungen entn.) Sübweftbentiche Ettlingen. Drud. u. Berlags-gefellfchaft m. b. b., Buch. u. Runftbrud., Rarlsrube a. Rh.

Sandelsregister A D3. 60. Firma Johannes Fund Sohn Rachfolger in Ettlingen, Die Firma ift er-Ettlingen, ben 17. Dai 1935. Amtsgericht.

ersteigerunge

Philippsburg. Bwangs-versieigerung. Mittwoch, ben 22. Mat 1935, nachm. 2 Uhr, werbe ich in Karlsruhe, im Freihandve rtauf von Laubstammhols und Laubhols-berbstangen d. Fortiamts Bhilipps-burg aus dem Gemeindewald St. Bfanblofal, herren-Leon: 90 Fm. Ct. I_V.
44 Fm. Es. II_VI.
38 Fm. Cri. III_V.
7 Fm. Bu. III_V.
1 Fm. Obn. IV_VI.
1 Fm. Obn. IV_VI.
104 Etid Es. und Aborn-Derbtraße 45a, gegen offentl, bersteigern:

1 Nähmaschine, 1
Kladier, 1 pol. Res
gal, 2 Herrensabre
räder.

(922)
Karlstung, ben 21.

ftangen. Angebote find in % der Landes-grundoreise bis spätestens 27. Mat 1935 beim Forstamt einaureichen.

Maglifte durch das Forftamt. Philippsburg, den 18. Mai 1935. Bab. Forftamt.



"Phanko" Malzkaffee "Pfannkuch"- Puddingpulver

Vanille u. Mandel Beutel -. 06 Schokolade . . . Beutel -.08 Aprikosen . . Prd. -. 30

ingedickt 10 Pfd.-Dose 2.70 Aprelmus . 1/2 Dose -.50

Brotaufstrich Pfd. --32 reichsverbilligt Apreigelee Pfd. -.50

Erdbeerkonfiture Glas -. 65

Aprikosenkonfiture clas-.65 Mai-Bowle aus reinem Traubenwein 100 Literflasche Inhalt



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg